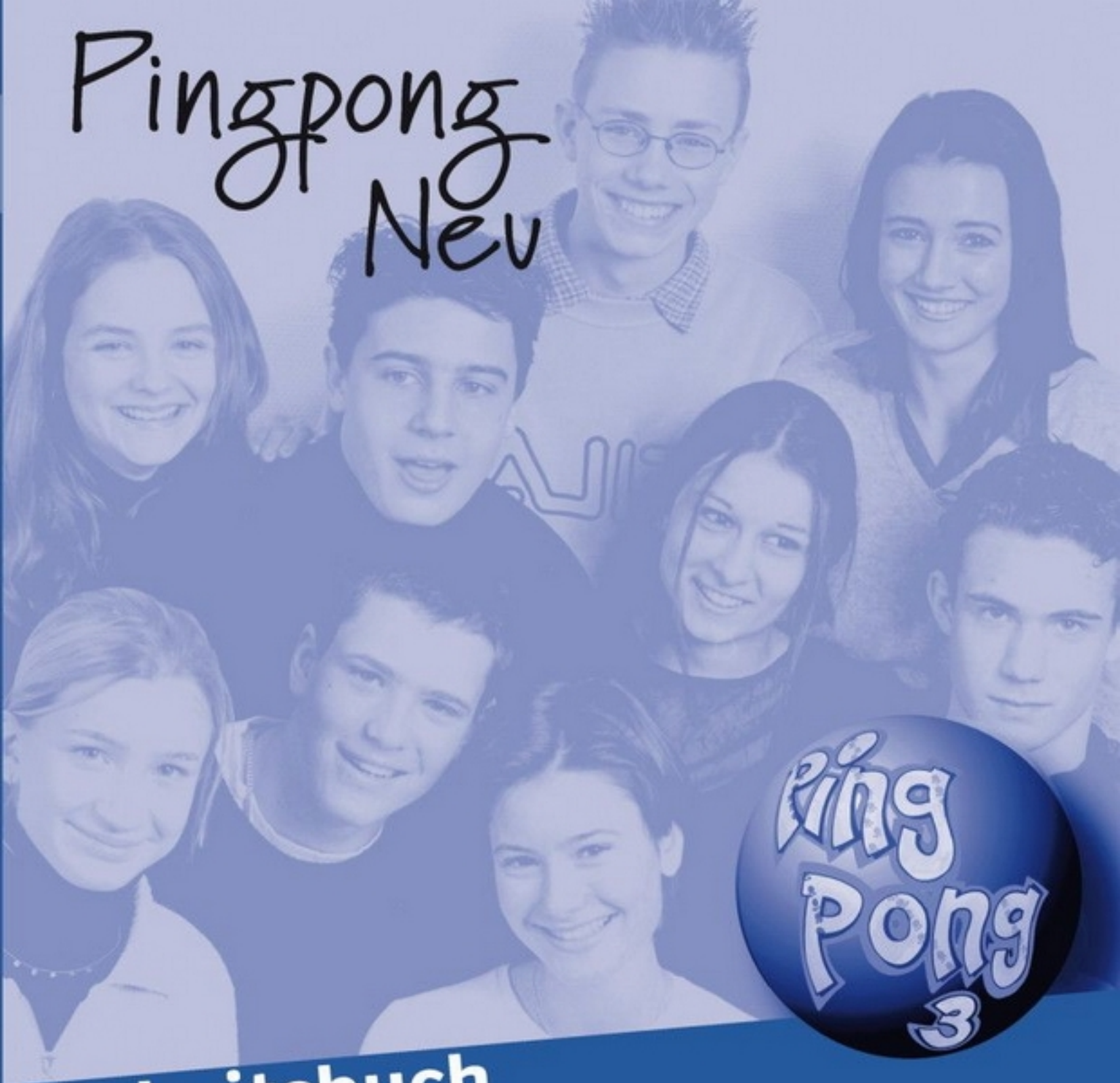


Pingpong Of New



Arbeitsbuch

Hueber

Pingpong of Neu 3

Arbeitsbuch

von Monika Bovermann

Konstanze Frölich

Manuela Georgiakaki

Gabriele Kopp

Stella Tokmakidou

Hueber Verlag

Quellenverzeichnis

- Seite 15: Illustrationen aus © Bildergeschichten 1 von Sönke Zander, Zeichnungen: Klaus Hermann
© Verlag Ferdinand Kamp, Bochum 1983
- Seite 24: Bildergeschichte © Nick Knatterton ‚Alle aufregenden Abenteuer des berühmten Meisterdetektivs‘ von Manfred Schmidt, 2007 Lappan Verlag Oldenburg
- Seite 29: © Hueber Verlag
- Seite 46: Liedtext: DIE DA, Musik und Text: Thomas Dürr/Andreas Rieke/Michael Beck/Michael B. Schmidt © 1992 by EMI Music Publishing Germany GmbH & Co. KG
- Seite 49: Zeichnungen © Bernhard Ofczarek, Brühl
- Seite 79: Heuler © Mit bestem Dank der Seehundstation Friedrichskoog
- Seite 80: Windräder © Getty Images/EyeWire; Text aus: Presse und Sprache: Mit freundlicher Genehmigung des Verlages Eilers und Schünemann, Bremen
- Seite 88, 100, 101, 102:
Kurztexte aus: Deutschland Magazine, mit freundlicher Genehmigung von Societäts-Verlag, Redaktion Deutschland, Frankfurt/Main

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen
Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung
des Verlags.

Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile
dürfen ohne eine solche Einwilligung überspielt, gespeichert
und in ein Netzwerk eingespielt werden. Dies gilt auch für
Intranets von Firmen, Schulen und sonstigen
Bildungseinrichtungen.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des
jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn
diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten,
dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger
Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser
gewerblichen Schutzrechte berührt.

9. 8. 7. | Die letzten Ziffern
2019 18 17 16 15 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.
Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert,
nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2003 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, 85737 Ismaning, Deutschland

Titelfoto: © Hueber Verlag/Gerd Pfeiffer

Zeichnungen: Hueber Verlag/Frauke Fährmann

Druck und Bindung: Kessler Druck + Medien GmbH & Co. KG, Bobingen

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-011656-0

Übungen zu den Lektionen

Lektion 1	Seite 5
Lektion 2	Seite 10
Lektion 3	Seite 16
Lektion 4	Seite 24
Lektion 5	Seite 30
Lektion 6	Seite 36
Lektion 7	Seite 42
Lektion 8	Seite 48
Lektion 9	Seite 54
Lektion 10	Seite 60
Lektion 11	Seite 66
Lektion 12	Seite 72

Übungen zum Leseverstehen	Seite 79
---------------------------	----------

Modellsatz zur Prüfung „Zertifikat Deutsch“	Seite 100
--	-----------

1. Schülerwitz: Das Kaninchen

A1

„Heute wollen wir uns mit den Säugetieren beschäftigen“, sagt der Lehrer.

„Wer kennt denn ein Säugetier?“ Jens ruft: „Das Äffchen.“ „Lass das -chen weg“, sagt der Lehrer.

Conny weiß auch was: „Das Bärchen und das Eselchen.“ „Lass doch das -chen weg“, sagt der Lehrer.

Da meldet sich Detlef: „Das Kanin.“

Schreib den Witz mit Haustieren: der Hund, die Katze, der Vogel – das Meerschweinchen

2. Setz die Adjektive in Klammern in der richtigen Form ein.

A1

- Cockerspaniel – der _____ Hund für dich. (richtig)
- Cockerspaniels sehen sehr _____ aus. (freundlich)
- Sie sind _____ und spielen gern. (lustig)
- Am liebsten spielen sie mit _____ Bällen. (klein)
- Cockerspaniels sollte man in einer _____ Wohnung mit Garten halten, denn sie brauchen viel Bewegung. (groß)

3. Suche noch 7 Haustiere. Schreibe sie dann in die Tabelle.

A1

A	S	C	H	I	L	D	K	R	Ö	T	E	F	O	B
M	H	E	P	C	Q	L	A	S	B	O	G	I	K	Z
K	A	N	A	R	I	E	N	V	O	G	E	L	A	R
F	M	O	P	N	H	P	I	E	L	E	D	S	T	V
I	S	N	A	L	J	R	N	D	J	N	U	Ä	Z	B
E	T	B	G	Ü	G	N	C	H	A	G	F	L	E	I
K	E	H	E	P	C	E	H	M	N	P	A	T	G	D
B	R	A	I	D	S	L	E	C	J	H	U	N	D	O
M	F	C	K	E	K	A	N	G	H	Q	H	R	K	F
M	E	E	R	S	C	H	W	E	I	N	C	H	E	N

der	das	die
		<i>Katze</i>

Lektion 1

A 1 4. Zeitungsanzeigen

Verk. jungen Goldhamster,
6 Mon. alt, mit Käfig und
2 Hamsterbüchern.
Tel. 28 27 56

Süßes Zwergkaninchen
wegen Tier-Allergie zu verschenken,
1 J., gesund und sehr lieb.
Tel. 28 38 37

- a) In den Anzeigen kommen Abkürzungen vor. Hier sind die Wörter:
Jahr – Monate – verkaufe – Telefonnummer
Schreib die Anzeigen ohne Abkürzungen.
- b) Du rufst an. Schreib das Telefongespräch. Erkundige dich,
– ob das Tier noch zu haben ist,
– nach seinem Aussehen und Charakter,
– was es frisst,
– ob man bei der Haltung etwas Besonderes beachten muss.
Frag nach dem Namen des Besitzers und nach der Adresse und mach ein Treffen aus.

A 2/3 5. Ein Wort passt nicht. Welches?

Fische: füttern – baden – pflegen

einen Hamster: ausführen – streicheln – füttern

einen Hund: bürsten – ausführen – benutzen

A 2/3 6. Ein Leserbrief im Haustiermagazin. Lies die Antworten und setz die Verben in Klammern in der richtigen Imperativ-Form ein.

Ich habe ein Meerschweinchen. Seit drei Wochen spielt es nicht mehr. Es sitzt den ganzen Tag traurig da. Was kann ich tun?

- a) Ihr Meerschweinchen möchte nicht allein sein. _____ noch ein Meerschweinchen! (kaufen)
- b) Vielleicht hat Ihr Meerschweinchen Langeweile. _____ jeden Tag ein paar Stunden mit ihm! (spielen)
- c) Ich glaube, Ihr Meerschweinchen ist krank. _____ es zum Tierarzt und _____ ihm Vitamintabletten! (bringen/geben)
- d) Ihr Meerschweinchen braucht Bewegung. _____ ihm ein Laufrad _____! (anbieten)
- e) Mit meinem Meerschweinchen habe ich dasselbe Problem. Wenn ich nicht freundlich mit ihm spreche, ist es auch traurig. _____ nett zu Ihrem Meerschweinchen und _____ viel mit ihm! (sein/sprechen)

Lektion 1

7. Schreib einen Artikel für das Haustiermagazin. Wähle eins der Haustiere aus.

A 2/3

Katze – Meerschweinchen – Kaninchen – Papagei – Hamster

Beispiel:

So pflegen Sie Ihre Katze richtig!

Eine Katze braucht viel Liebe. Streicheln Sie ...

8. Ergänze die Tabelle.

B 1

	besuchen	gehen	haben	sein	müssen	dürfen
ich	<i>besuchte</i>					
du						<i>durftest</i>
er		<i>ging</i>		<i>war</i>		
wir						
ihr					<i>musstet</i>	
sie			<i>hatten</i>			

9. Ergänze die Verben im Präteritum.

B 1

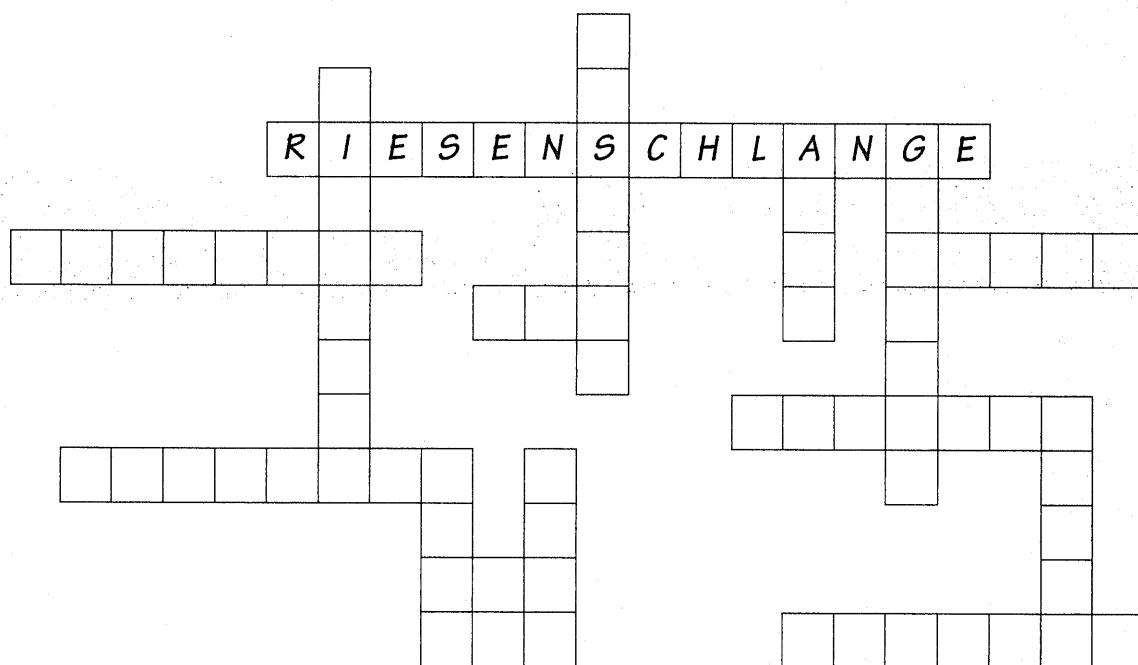
machen – aufstehen – spielen – füttern – sollen – können – baden – haben – dürfen – schlafen – bekommen – bringen

- Als Pfleger im Elefanten-Waisenhaus _____ ich nie viel Zeit.
- Wir _____ die Elefantenbabys nie allein lassen und _____ sogar immer bei ihnen.
- Um fünf Uhr morgens _____ wir _____.
- Dann _____ wir die Elefanten mit Milch.
- Am Vormittag _____ wir die Elefanten in den Busch.
- Sie _____ sich dort an die Wildnis gewöhnen, damit sie später dorthin zurückkehren _____.
- Mittags _____ die Elefantenbabys dann wieder Milch.
- Und den ganzen Nachmittag _____ die Elefanten und _____. Das _____ ihnen immer besonders großen Spaß!

Lektion 1

B 3 10. Kreuzwortgitter

Hier siehst du einige Tiere. Schreib die Wörter, die du kennst, in das Kreuzwortgitter ein. Du musst selbst herausfinden, wohin sie gehören.



B 1-3 11. Ordne die Wörter.

der Nationalpark – töten – retten – der Wilderer – der Wildhüter – schützen

Was ist gut für die Tiere?	Was ist gefährlich für die Tiere?

12. Suche drei Nebensätze mit *da*.

C

Viele Leute sind gegen Zoos,

da _____

da _____

da _____

die	lieber	leben	Tiere	Platz	die	stören
zu wenig	sollten	Besucher	Tiere	haben	die	in Freiheit
		Tiere	die			

13. Verbinde die Sätze. Beginne so:

C

Herr Alexander kauft sich keinen großen Hund, da / weil er ...

- Herr Alexander kauft sich keinen großen Hund. Er lebt in einer kleinen Wohnung.
- Marina möchte Tierärztin werden. Sie liebt Tiere.
- Ich gehe im Zoo nicht ins Schlangenhaus. Ich habe Angst vor Schlangen.
- Du musst deinen Hund jeden Tag dreimal ausführen. Er braucht viel Bewegung.
- Die Nashörner stehen unter Naturschutz. Sie sind vom Aussterben bedroht.

14. Bist du dafür oder dagegen? Schreib so:

C

Ich bin dafür, dass man ...

Ich bin dagegen, dass man ...

- Tiere im Zoo halten
- Fotosafaris im Nationalpark machen
- Tiere zu Weihnachten verschenken
- Schlangen als Haustiere halten
- Vögel in Käfigen halten
- große Hunde in kleinen Wohnungen halten
- bedrohte Tierarten schützen
- Nationalparks für Touristen öffnen

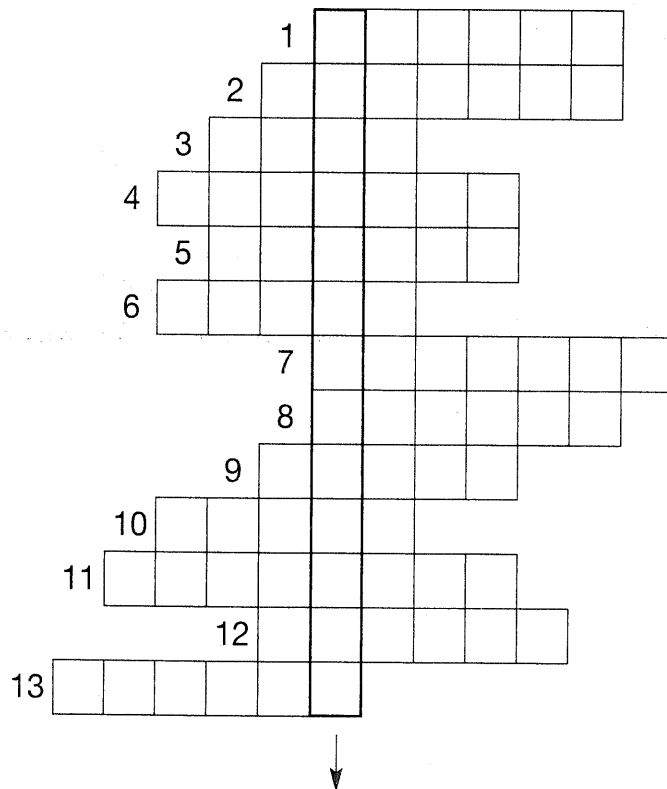
Lektion 2

A1 1. Suche noch 17 Wörter.

Sieh auch auf Seite 17 im Lehrbuch nach. Schreib die Wörter (wenn nötig, mit Artikel) in dein Heft.

V	J	U	F	W	Ü	S	T	E	J	U	R	D	S	W	K
B	E	R	G	K	H	D	I	W	A	L	D	B	W	E	H
U	Z	R	Y	S	A	O	Ö	K	Ü	H	L	B	O	T	E
S	U	M	P	F	G	N	O	M	E	E	R	N	L	T	I
C	I	R	E	G	E	N	B	O	G	E	N	K	K	E	D
H	N	E	B	E	L	E	G	E	W	I	T	T	E	R	A
A	C	E	I	F	G	R	A	S	Ä	S	O	N	N	E	H
N	B	G	L	E	T	S	C	H	E	R	M	S	E	E	X

A1 2. Kreuzworträtsel



- 1 Vor einem Gewitter ist es ...
- 2 Schnee fällt. Es ...
- 3 Heute ist es nicht sehr warm. Es ist ...
- 4 Am Himmel sind viele Wolken. Es ist ...
- 5 Es gibt viel Wind. Es ist ...
- 6 Er ist weiß wie Schnee und fällt im Sommer manchmal bei Gewitter.
- 7 Die Sonne ...
- 8 Es ist wolkig. Am Himmel sind viele ...
- 9 Aus den Wolken kommt Wasser. Das ist ...
- 10 Man sieht ihn bei Gewitter.
- 11 Es donnert und blitzt bei einem ...
- 12 Man kann gar nichts sehen. Es ist so ...
- 13 Man hört ihn bei einem Gewitter.

Lösungswort: _____

3. Was passt zusammen?

A 2

1	Es blitzt und donnert ja wie verrückt! Lass uns lieber zu Hause bleiben!
2	Ach, ist der Regen schön! So richtig romantisch!
3	Schau mal, es schneit!
4	So ein Mistwetter! Ich wollte heute Tennis spielen, und jetzt ist es so windig.
5	Schau mal! Hast du schon mal so große Schneeflocken gesehen?

a	Sag mal, bist du noch ganz normal?
b	Das ist wirklich ärgerlich! Mit wem wolltest du denn spielen?
c	Prima! Da können wir ja bald Schi fahren gehen!
d	Das ist doch kein Schnee! Das ist Hagel.
e	Du hast doch wohl keine Angst vor einem Gewitter?

1	2	3	4	5

4. Wetterkatastrophen

A 4

Wandle die Sätze um.

- a) Viel Wald wird zerstört.

Waldbrände zerstören viel Wald.

- b) Das Dorf und die Felder werden überschwemmt.

Der Fluss _____

- c) Häuser werden zerstört.

Hurrikane _____

- d) Bäume werden entwurzelt.

Hurrikane _____

- e) Krankheiten werden verbreitet.

Moskitos _____

5. Ergänze die Tabelle.

A 4/5

ich		gefragt
du		
er/es/sie		
wir	werden	
ihr		
sie/Sie		

Lektion 2

A 4/5

6. Schreib die Sätze richtig in dein Heft.

- a) gefeiert – In – Weihnachten – am 24. Dezember – wird – Deutschland
- b) am – Hund – ausgeführt – zweimal – Tag – wird – Unser
- c) organisiert – In – oft – unserer – werden – Schule – Partys
- d) auf – Ich – Party – werde – eingeladen – jede
- e) von – Tag – jeden – Die – gelesen – Bild-Zeitung – wird – Menschen – Millionen

A 4/5

7. Ein verrücktes Land

Wandle die Sätze um.

- a) Dort machen die Schüler keine Hausaufgaben.

Dort werden keine Hausaufgaben gemacht.

- b) Dort essen alle zum Frühstück Schokolade.

- c) Dort baut man keine Autos mehr.

- d) Dort schimpfen die Schüler die Lehrer aus, wenn sie zu streng sind.

- e) Dort hört man nur Rock 'n' Roll.

- f) Dort sehen die Leute nie fern.

A 5

8. Silbenrätsel

Bilde Wörter aus den Silben.

brand – Hit – Hur – Ka – kan – le – Tem – pe – phe – ra – ri – tas – tro – tur – Wald – wel – ze

- 1. _____
- 2. _____
- 3. _____
- 4. _____
- 5. _____

9. Ein Wort passt nicht. Welches?

B 1

Luftverschmutzung: Abgase – Smog – Bergsteiger
 Umweltverschmutzung: Hälfte – Müll – Abfall
 Natur: Berg – Wald – Hilfe

10. Was kannst du noch sagen?

B 1

a) Der Mount Everest wird von Bergsteigern mit Müll verschmutzt.

- | | |
|---|---|
| 1 | Bergsteiger besuchen den Mount Everest. |
| 2 | Bergsteiger lassen ihren Müll auf dem Mount Everest liegen. |
| 3 | Müll auf dem Mount Everest macht die Bergsteiger schmutzig. |

b) Naturfreunde sammeln einige Hundert Kilogramm Müll.

- | | |
|---|---|
| 1 | Viel Müll wird von Naturfreunden gesammelt. |
| 2 | Naturfreunde lassen einige Hundert Kilogramm Müll auf dem Berg. |
| 3 | Einige Naturfreunde sammeln ein Kilogramm Müll. |

c) Elektro-Mopeds verursachen keine Luftverschmutzung.

- | | |
|---|---|
| 1 | Elektro-Mopeds verursachen Abgase. |
| 2 | Von Elektro-Mopeds wird die Luft nicht verschmutzt. |
| 3 | Elektro-Mopeds verursachen Smog. |

d) Die Hälfte des Kaufpreises wird von der Gemeinde bezahlt.

- | | |
|---|--|
| 1 | Die Hälfte der Käufer bekommt Geld von der Gemeinde. |
| 2 | Die Gemeinde bezahlt den Kaufpreis. |
| 3 | Die Gemeinde bezahlt 50% des Kaufpreises. |

11. Von wem wird das gemacht? Ergänze.

B 1

Autos – Wilderer – Touristen – Greenpeace – Naturfreunde

- a) Wälder werden von _____ mit Müll verschmutzt.
 b) Elefanten und Nashörner werden _____ bedroht.
 c) Die Abgase werden _____ verursacht.
 d) Strände werden _____ gesäubert.
 e) Aktionen zum Umweltschutz werden _____ organisiert.

Lektion 2

B 2/3 12. Ein Brief

Marion ist in einer Umweltschutzgruppe und weiß viel über Umweltschutz.

In ihrem Brief gibt sie Iris Tipps. Ergänze.

22. August 20..

Liebe Iris,

danke für Deinen Brief. Ich freue mich, dass es Dir gut geht.

Du hast in Deinem Brief gefragt, was man gegen die Luftverschmutzung und die Müllberge tun kann.

Gegen die Luftverschmutzung kannst Du nur das tun: Geh öfter zu Fuß oder fahr _____, denn die Autoabgase verursachen Smog.

Wenn Du etwas gegen die Müllberge tun möchtest, habe ich hier ein paar Tipps für Dich:

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____

Ich schicke Dir eine Broschüre. Da findest Du noch viele andere Tipps zum Umweltschutz. Zum Beispiel wie man Energie sparen kann. Möchtest Du nicht unsere Umweltschutzgruppe unterstützen? Wir brauchen auch Deine Hilfe.

Viele Grüße

Deine Marion

B 5 13. Was passt zusammen?

1	Wenn Felix Hunger hat,
2	Wenn ihm ein Mädchen gefällt,
3	Wenn ein Fußballspiel im Fernsehen kommt,
4	Wenn er ins Stadtzentrum möchte,
5	Wenn er Zahnschmerzen hat,

a	fährt er meistens mit der U-Bahn.
b	dann isst er einen Joghurt.
c	wird er immer rot.
d	dann muss er zum Arzt gehen.
e	bleibt er immer zu Hause.

1	2	3	4	5

14. Schreib die Sätze richtig in dein Heft.

- Umweltpapier – benutzt – du – wenn / schützt – du – dann – Natur – die
- du – mir – wenn – hilfst / schneller – ich – bin – fertig
- Haustier – ein – du – wenn – möchtest / kannst – eins – dem – Tierheim – aus – holen – dann – du
- Taschengeld – ich – wenn – mein – bekomme / mir – ich – neue – kaufe – CD – eine
- wir – genug – haben – Zeit – wenn / wir – machen – dann – Stadtbummel – einen

15. Ein Paket für Familie Meier

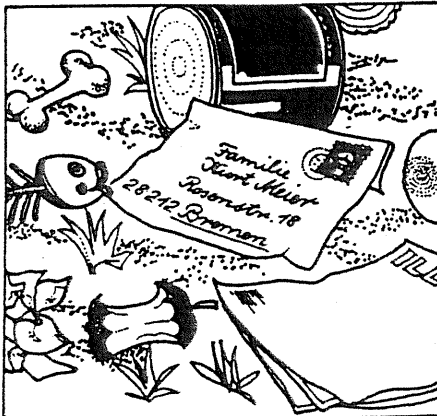
1



2



3



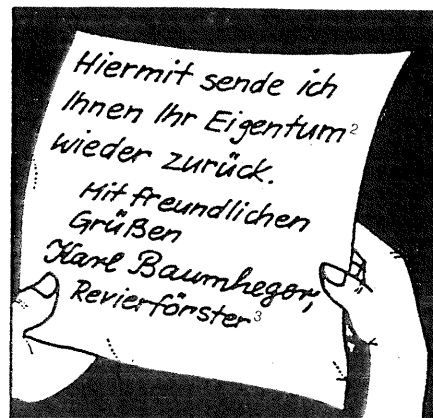
4



5



6



¹ Geld das man bezahlen muss, wenn man einen Brief, ein Paket abschickt.

² Besitz

³ Ein Förster arbeitet im Wald, sorgt für die Pflanzen und Tiere.

- Schreib die Geschichte in dein Heft.
- Was sagen Frau Meier und ihr Sohn, nachdem sie das Paket ausgepackt haben? Schreib den Dialog in dein Heft.

Lektion 3

A 1

1. Die erste Verabredung – wie verhalte ich mich richtig?

Sammle Fragen und Antworten.

Beispiel:



Was soll ich ...

Wie soll ich ...

Was mache ich, wenn ...

...

A 1

2. Was kannst du noch sagen? Verbinde mit Pfeilen.

- | | |
|---|----------------|
| a) Ich war <u>total happy</u> . | ausprobiert |
| b) Ich habe alle möglichen Outfits <u>getestet</u> . | sehr glücklich |
| c) Ich war <u>total nervös</u> . | geprüft |
| d) Ich habe immer wieder meine Frisur <u>kontrolliert</u> . | sehr aufgeregt |

A 2

3. Entschuldigungen

Überlege, aus welchen Gründen ein Date ausfallen kann.

Schreib einen Dialog, in dem sich ein Mädchen/Junge bei ihrem Date-Partner / seiner Date-Partnerin entschuldigt.

- Es tut mir leid, aber ... / Ich kann leider nicht ... /
Leider ... / Sei bitte nicht böse, aber ... / ...
- Das finde ich aber schade. / So ein Pech! /
So ein Mist! / Ich bin sehr enttäuscht. /
Macht nichts, vielleicht ... / ...

4. Setz die Verben in der richtigen Form ein.

a) sich beeilen – sich anziehen – sich etwas ausleihen – sich etwas ansehen – sich kämmen – sich treffen

- Es ist gleich acht Uhr. Wollt ihr _____ nicht um acht _____?
- Doch, ich _____ ja schon. Ich muss _____ nur noch die Haare _____.
- Du hast sie _____ doch schon stundenlang _____.
_____ lieber noch einen Pulli _____! Es ist kalt. Woher hast du eigentlich das T-Shirt?
- Das habe ich _____ von Beate _____. So, fertig, also tschüs. Was machst du eigentlich heute Abend?
- Ich _____ einen Film im Fernsehen _____.

b) sich etwas überlegen – sich etwas wünschen – sich etwas kaufen – sich etwas aufschreiben

- Schau mal, das super Motorrad. So eins möchte ich _____.
- Das habe ich mir gedacht!
- Hast du die Hausaufgaben?
- Nein, vergessen. Jetzt muss ich _____ eine gute Entschuldigung _____.
- Hier hast du meine Handynummer.
- Moment mal, die muss ich _____. Die kann ich mir nicht merken.
- Du hast ja bald Geburtstag.
- Ja, und ich _____ ein riesengroßes Fest.

c) sich kennenlernen – sich sehen – sich verstehen

- Sag mal, sind Doris und Christoph noch zusammen?
- Klar, sie _____ immer noch sehr gut. Sie _____ jeden Tag.
- Wo haben sie _____ eigentlich _____?

Lektion 3

A 2 5. Wähl drei Verben aus Übung 4 aus und schreib drei kleine Dialoge.

A 1-3 6. Etwas Schickes – Nichts Besonderes

Ergänze.

Denk daran: Die Adjektive schreibt man hier groß!



1 ■ Zeig mal! Was hast du dir denn gekauft? (verrückt)

2 ■ Wie hat dir denn der Film gefallen?

3 ■ Hast du was von der Klassenfahrt gehört?

4 ■ Was hat Markus von den Ferien erzählt?

5 ■ Was hast du am Wochenende gemacht?

6 ■ Ich habe gestern den ganzen Abend ferngesehen.

● Was ganz _____.

● So was _____ habe ich noch nie gesehen. (doof)

● Nichts _____. (neu)

● Nichts _____. (interessant)

● Was ganz _____. (toll)

● So was _____. (langweilig)

A 1-3 7. Kurz und präzise – Welche Antwort passt? Oft passen auch mehrere Antworten.

Na klar! – Echt gut. – Super! – Wenn's sein muss. – Ja, gern. – Nicht nötig. – Wirklich? – Na ja, ganz gut. – Hoffentlich!

a) Sollen wir uns heute Abend treffen?

b) O Mann, bin ich aufgeregt.

c) Kann ich mir dein T-Shirt ausleihen?

d) Wie sind denn meine Haare?

e) Wie sehe ich aus?

f) Kannst du mir 20 Euro leihen?

g) Ich gebe dir das Geld morgen wieder.

h) Wie war's denn?

8. Was würdest du machen? Mach einen Vorschlag.

Ergänze: Ich würde ... – Wir könnten ... – Wie wäre es mit ...

- a) ■ Ich kann nicht schwimmen, ich habe Angst vor Wasser.
● (Schwimmkurs) _____
- b) ■ Ich gehe mit meinen Eltern ins Theater. Was soll ich anziehen?
● (die neue Hose und das blaue T-Shirt) _____

- c) ■ Meine Oma hat mich gefragt, was ich mir zum Geburtstag wünsche.
● (neue Inline-Skates) _____
- d) ■ Was sollen wir machen?
● (ins Kino gehen) _____
- e) ■ Mein Bruder ist immer so gemein zu mir.
● (ihm einfach nicht mehr bei den Hausaufgaben helfen) _____

- f) ■ Wir haben schon so lange keinen Sport mehr gemacht.
● (Am Samstag Tennis spielen) _____

9. Ergänze.

B 1-4

K a _____ O b _____ V i _____

F e _____ D i _____ S _____

G e _____ F i _____

p a b _____

Ernährung

G e _____

d _____ u n _____

d _____ v e _____

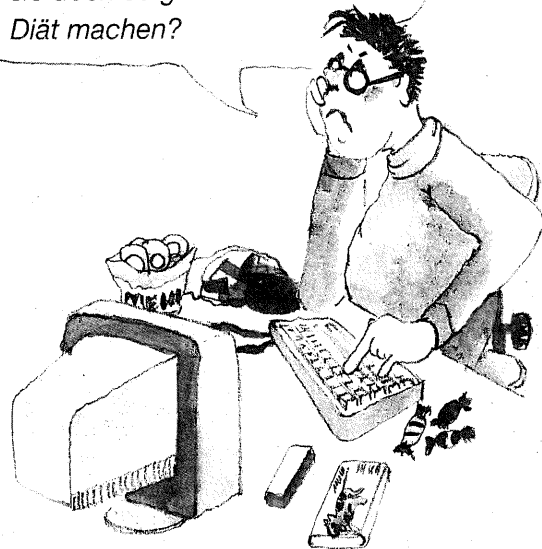
Lektion 3

B 4

10. Computer und Süßigkeiten

Hartmut hat fünf Kilo zugenommen. Er sitzt stundenlang am Computer und vergisst dabei die Mahlzeiten. Den ganzen Tag isst er nur Süßigkeiten und dann spät abends so richtig viel. Er macht auch schon lange keinen Sport mehr und bewegt sich sehr wenig. Jetzt will er gesünder leben und abnehmen.

Es ist so schwer, weniger Süßigkeiten zu essen, ich mag sie doch so gern. Muss ich eine Diät machen?



Gib Hartmut ein paar Tipps. Du findest sie im Text oben oder im Kasten. Ergänze die Sätze.

so viel am Computer sitzen – sich über die Kalorien informieren – Obst essen – spät abends essen – viel auf einmal essen – nur Süßigkeiten essen – eine Diät machen – ...

Es ist nicht gut, _____

Es ist auch nicht gut, _____

Es ist ungesund, _____

Es ist besser, _____

Es ist wichtig, _____

Dann ist es nicht nötig, _____

C 2

11. Was denken die Schüler?

a) Schreib die Nummern in die Sprechblasen A – E.

1 Wenn ich doch nur auch eins hätte!

2 Wenn ich doch bloß etwas verstehen würde!

3 Hätte ich doch bloß in der Pause Gabi gefragt, ob sie mit mir ins Kino geht.

4 Wäre ich doch gestern Abend früher schlafen gegangen!

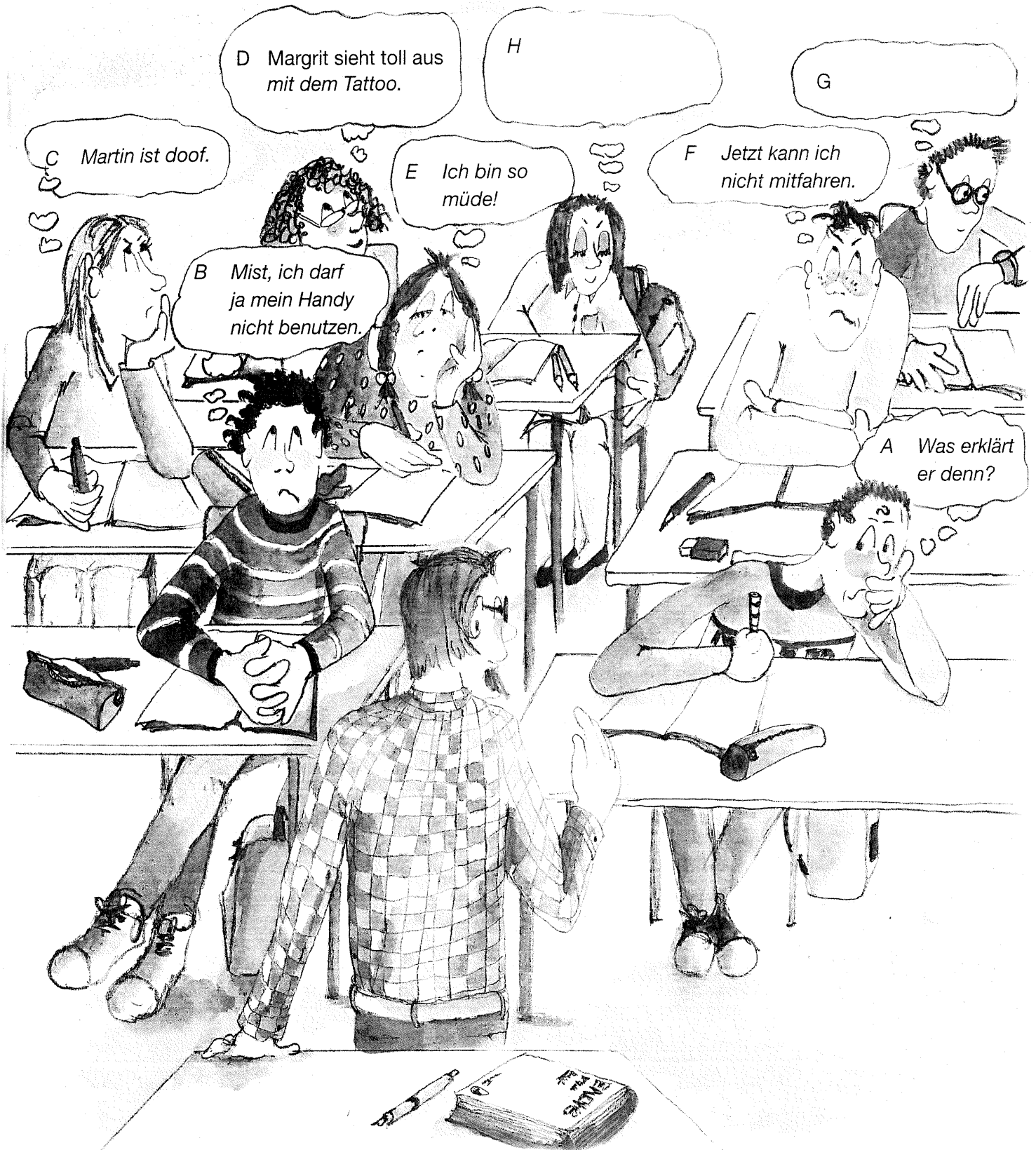
5 Hätte ich doch bloß mein Rad repariert!

6 Er hätte in der Pause wenigstens mal Hallo sagen können.

b) Schreib selbst einen Satz für die Denkblasen G und H.

G _____

H _____



Lektion 3

C 2

12. Angst vor Langeweile

Die Jugend zieht Risiko der Langeweile vor

Die deutschen Jugendlichen leben immer mehr nach dem Motto „höher, härter, riskanter“. Immer mehr junge Leute suchen die Gefahr, um dem öden Alltag zu entgehen. Die beliebtesten Extrembeschäftigungen sind Bungee-Jumping, Canyoning, River Rafting, Freeclimbing und Fallschirmspringen.

3.000 Personen ab 14 Jahren wurden befragt, und das Ergebnis war: Die Jugendlichen

haben mehr Angst vor Langeweile als vor dem Risiko. Und wenn sie bei körperlichen Aktivitäten den ultimativen Kick erleben, haben sie auch den größten Spaß dabei.

a) Setz ein: *haben, können* im Konjunktiv II und die richtige Form von *würde*.

_____ du auch so
was machen? _____
du den Mut dazu?

Nein, ich glaube, ich
_____ zu viel Angst.

Ich _____
mir schon vorstellen, mal mit dem
Fallschirm zu springen.

Hast du manchmal
Langeweile?

Nein. Aber wenn ich Langeweile
_____, dann
_____ ich dich
sofort anrufen.

b) Und du? Was würdest du machen, wenn du Langeweile hättest?

Schreib zwei Sätze auf.

Wenn ich Langeweile

13. Ergänze die Tabelle.

	haben	sein
ich		
du		<i>wärst</i>
er/es/sie		<i>wäre</i>
wir		
ihr	<i>hättet</i>	<i>wärt</i>
sie/Sie		

14. Ergänze die Sätze.

C 2

- Ich _____ gern Freeclimbing probieren.
 Du _____ vor Angst sterben.
 Er/Sie würde nichts riskieren.
 Wir _____ uns nie langweilen.
 Ihr würdet so etwas nie machen.
 Sie _____ es toll finden.

15. Ergänze die Tabelle.

C 2

Infinitiv					<i>sollen</i>
ich					
du	<i>könntest</i>				<i>solltest</i>
er		<i>müsste</i>			
wir			<i>dürften</i>		
ihr	<i>könntet</i>		<i>dürftet</i>		<i>solltet</i>
sie					

16. Gute Ratschläge

C 2

Schreib die Sätze in dein Heft.

Beispiel:

Ich bekomme so oft schlechte Noten. (müssen – nur mehr lernen)

Du müsstest nur mehr lernen.

- Mein Freund und ich, wir streiten uns jeden Tag. (sollen – euch nicht jeden Tag sehen)
- Ich wäre gern so sportlich wie Tommy. (sollen – mehr Sport treiben)
- Ich finde meine Note in Geschichte ungerecht. (können – einfach zum Lehrer gehen und ihm das sagen.)
- Deine Jacke ist toll. Ich hätte auch gerne so eine. (müssen – nur mehr sparen)
- Ich wäre auch gern so dünn wie du. (dürfen – nicht so viel essen)

Lektion 4

A1 1. Lebensphilosophie

Ergänze den Dialog.

- ▲ Was machen Sie denn da?
- Nichts. Ich sitze in der Sonne und mache nichts.
- ▲ Sind Sie nicht Fischer?
- Doch.
- ▲ Warum fahren Sie dann nicht ganz früh raus aufs Meer?
- Wozu sollte ich ganz früh raus aufs Meer fahren?
- ▲ Damit Sie viele Fische fangen.
- Wozu sollte ich viele Fische fangen?
- ▲ _____
- Wozu sollte ich sie verkaufen?
- ▲ _____
- Wozu sollte ich viel Geld verdienen?
- ▲ _____
- Wozu sollte ich später nicht mehr arbeiten müssen?
- ▲ _____
- Das verstehe ich nicht. Ich kann doch jetzt schon in der Sonne sitzen.

A1 2. Nick Knatterton – der Meisterdetektiv



Spuren finden – das Auge untersuchen – den Täter identifizieren

Lies den Text und ergänze die Sätze mit *um ... zu*. Die Stichwörter helfen dir.

Nick Knatterton legt sich auf die Straße, _____

Er nimmt eine Lupe, _____

Er braucht eine Personenbeschreibung, _____

3. Ergänze die Sätze.

A 1

Verwende die Wörter in Klammern und *um ... zu*.

- a) Miriam geht zum Bahnhof, _____
(ihre Freundin abholen)
- b) Ich gehe ins Kino, _____
(mir den Film mit Julia Roberts ansehen)
- c) Mike geht nur auf die Party, _____
(Nina treffen)
- d) Ich gehe jetzt nach Hause, _____
(Hausaufgaben machen)

4. Wie kannst du noch sagen? Schreib Sätze mit *um ... zu* oder *damit*.

A 1

Beispiele:

Jan spart sein ganzes Taschengeld. Dann kann er sich ein neues Fahrrad kaufen.

Jan spart sein ganzes Taschengeld, um sich ein neues Fahrrad zu kaufen.

Jan spart sein ganzes Taschengeld, damit er sich ein neues Fahrrad kaufen kann.

Du musst lauter sprechen. Alle sollen dich verstehen können.

Du musst lauter sprechen, damit alle dich verstehen können.

- a) Ute geht immer sehr früh aus dem Haus. Sie möchte nicht zu spät zum Unterricht kommen.
- b) Jessica gibt Marco Nachhilfestunden in Deutsch. Er soll bessere Noten schreiben.
- c) Komm doch lieber schon um fünf Uhr zu mir. Wir haben dann mehr Zeit.
- d) Wir haben auf unserem Schulhof mehrere Container. Wir können den Müll trennen.
- e) Ich mache in den Ferien einen Sprachkurs in England. Ich muss besser Englisch lernen.
- f) Du musst dich beeilen. Du darfst den Bus nicht verpassen.

5. Zusammengesetzte Nomen: Nomen + Nomen

A 2

- a) Schreib zusammengesetzte Nomen.

Brief +: der Brieffreund _____

Musik +: _____

Klasse + n +: _____

- b) Welches Grundwort passt? Schreib die zusammengesetzten Nomen mit Artikel.

Land +, Konzert +, Kino +, Post + _____

Lektion 4

c) Welches Bestimmungswort passt? Schreib die zusammengesetzten Nomen mit Artikel.

_____ + Tasche, + Schuh, + Tuch

_____ + Fach, + Fest, + Hof, + Jahr, + Tag, + Weg

A 2

6. Zusammengesetzte Nomen: Verb + Nomen

Welches Nomen passt? Schreib die zusammengesetzten Nomen mit Artikel.

<i>Karte</i>	<i>Programm</i>	<i>Stelle</i>	<i>Plan</i>	<i>Anzug</i>	<i>Schuhe</i>	<i>Zimmer</i>
	<i>Halle</i>	<i>Tisch</i>		<i>Maschine</i>		

fahr(en) + _____ = _____

_____ = _____

fernseh(en) + _____ = _____

turn(en) + _____ = _____

_____ = _____

schreib(en) + _____ = _____

bade(n) + _____ = _____

_____ = _____

halte(n) + _____ = _____

spül(en) + _____ = _____

A 2

7. Zusammengesetzte Nomen: Adjektiv + Nomen

Finde Nomen zu den Adjektiven.

laut + _____ = _____

alt + _____ = _____

frei + _____ = _____

groß + _____ = _____

kühl + _____ = _____

8. Rätsel

Es gibt zusammengesetzte Nomen, die aus drei oder mehr Wörtern bestehen.

Beispiel: Kühlschranktür

Suche zusammengesetzte Nomen aus drei Wörtern.

alt	karten	ball	container	platz	fuß	schalter	waren	fahr
party	flasche	geschäft	tags	wasser	schreib	papier	geburts	mineral

9. Zusammengesetzte Wörter verstehen

Unterstreiche in den zusammengesetzten Nomen das Grundwort und erkläre die Wörter dann.

Verwende dabei: *für, aus, mit, bei, in.*

Beispiel: Blumentopf ein Topf für Blumen
Topfblumen Blumen in einem Topf

Gemüsesuppe: eine Suppe aus _____

Suppengemüse: Gemüse _____

Kartoffelsalat: _____

Salatkartoffeln: _____

Spielgruppe: _____

Gruppenspiel: _____

Sporthalle: _____

Hallensport: _____

Kartenspiel: _____

Spielkarten: _____

Gewinnspiel: _____

Spielgewinn: _____

Lektion 4

A 2 10. Zusammengesetzte Wörter erraten

In einem Text gibt es manchmal Wörter, die du nicht kennst. Zusammengesetzte Wörter kannst du leichter aus dem Textzusammenhang erraten, wenn du einen Teil des zusammengesetzten Wortes kennst.

a) Lies den Text.

Herr Krotz will seinen Freund Jo anrufen, um ihn zum Bowlingabend einzuladen. Er nimmt den Telefonhörer ab, aber was ist das? Er hört kein Freizeichen. Ist die Telefonleitung kaputt? Nein, Herr Krotz erinnert sich jetzt: Er hat vergessen die Telefongebühren zu bezahlen.

b) Was bedeuten die unterstrichenen Wörter? Stell dir Fragen:

Welchen Teil des Wortes kenne ich?

Was fällt mir bei dem Text dazu ein?

Bowlingabend: Abend

Was machen Freunde abends gemeinsam?

Freizeichen: frei

Was höre ich, wenn ich den Telefonhörer abnehme?

Telefonleitung: Telefon

Was kann kaputt sein, wenn das Telefon nicht funktioniert?

Telefongebühren: Telefon

Was muss man bezahlen?

A 3 11. Wandle die Sätze um.

a) Du möchtest heißen Kakao? Dann musst du nur eine Zahlenkombination eingeben.

Du möchtest heißen Kakao? Dann brauchst du nur

b) Toll, ich muss morgen nicht so früh aufstehen.

c) Wir müssen die Hausaufgaben nicht bis morgen machen.

d) Wenn Lukas die Matheaufgabe nicht versteht, muss er nur seine Schwester fragen.

e) Ich höre euch gut, ihr müsst nicht so schreien.

B 1/2 12. Rund ums Handy

a) Ein Verb passt nicht.

eine SMS: schicken – tippen – erfinden – bekommen

das Handy: einschalten – benutzen – telefonieren – ausschalten

b) Ergänze das passende Verb.

1 Bitte _____ eure Handys im Unterricht _____.

2 Boris _____ seiner Freundin in jeder Pause eine Kurznachricht.

3 Immer mehr Schüler _____ ein Handy.

c) Ein Handy hat Vorteile und Nachteile. Mach eine Liste.

Vorteile	Nachteile
von jedem Ort aus telefonieren	sehr teuer
...	...

13. Wie wird es in 50 Jahren sein?

C 1/2

a) Was passt zusammen?

1	Die Autos	a	werden wie eine Raumstation aussehen.	1	
2	Das Essen	b	wird per Computer gesteuert.	2	
3	Die Häuser	c	werden mit Wasser fahren.	3	
4	Die Natur	d	wirst ein schöne Welt erleben.	4	
5	Alles	e	wird aus den Städten verschwinden.	5	
6	Die Menschen	f	wird automatisch zubereitet.	6	
7	Du	g	werden gesünder leben.	7	

b) In welchen Sätzen findest du das Futur, in welchen das Passiv?

Futur: *werden* + Infinitiv Passiv: *werden* + Partizip Perfekt

Futur: _____ Passiv: _____

14. Träume

C 1/2

a) Sophie weiß schon genau, wie ihre Zukunft aussehen wird.
Schreib die Träume im Futur.

In zwei Jahren mache ich das Abitur.

Nach dem Abitur jobbe ich ein paar Monate.

Dann gehe ich ein Jahr ins Ausland, um ein bisschen zu arbeiten und auch zu reisen. Meine Eltern geben mir sicher etwas Geld dazu.

Danach studiere ich Informatik.

Das freut meinen Vater.

Nach dem Studium arbeite ich dann in einer internationalen Firma und verdiene viel Geld.

Ich heirate wahrscheinlich nicht, denn ich arbeite sicher in vielen verschiedenen Ländern. Das ist dann nicht so gut, wenn man eine Familie hat.

Wenn ich genug Geld habe, höre ich auf zu arbeiten und kaufe mir ein großes Haus am Meer.

Alle meine Freunde kommen dann und wir sitzen in der Sonne und genießen das Leben.



b) Wie stellst du dir deine Zukunft vor?

Schreib einen Text. Verbinde deine Sätze mit *dann*, *danach*, *später*, *nach* + *Dativ*.

Lektion 5

A 1 1. Suche noch 8 Wörter. Schreib sie dann in die Tabelle.

A	G	E	D	E	L	O	S	I	G	D	S	A	N	T
M	R	B	I	L	D	S	C	H	I	R	M	L	D	A
R	M	E	K	B	Z	C	W	U	R	U	H	E	I	S
D	M	H	Ä	U	N	J	R	D	E	C	A	P	S	T
L	A	U	F	W	E	R	K	Ü	C	K	G	T	K	A
K	U	D	V	C	Y	B	E	R	H	E	L	M	E	T
I	S	H	L	A	F	E	H	O	N	R	M	E	T	U
F	V	B	I	F	P	N	C	B	E	H	Ö	B	T	R
Q	M	O	N	I	T	O	R	K	R	Y	K	C	E	O

der	das	die
		<i>Maus</i>

A 2 2. Schreib den Text richtig in dein Heft. Verwende die Wörter.

E-Mail surfen Lernprogramme herunterladen

Christians Oma hat keine Ahnung vom Computer. Sie erzählt ihrer Nachbarin:

Mein Enkel, der Christian, der sitzt den ganzen Tag am Computer. Ich glaube, er lernt mit

Fernsehprogrammen für die Schule. Er segelt auch im Internet. Da sieht er dann sogar, was im Kino läuft oder welche Fußballmannschaft gewonnen hat.

Mit dem PC kann er auch Musik und Programme einladen. Und er kann Briefe schreiben. Sogar an seine Freundin in Irland. Ganz toll.

B 1/2 3. Ergänze die Tabelle.

	Da ist ...			Da sind ...
	der Mann,	das Kind,	die Frau,	die Leute,
Nominativ		<i>das oft im Internet surft.</i>		
Akkusativ			<i>die ich immer im Bus sehe.</i>	
Dativ	<i>dem ich immer helfe.</i>			

4. Ergänze.

B 1/2

Brigitte hat viele Freunde!

Sie hat einen Freund, _____ in Spanien lebt und _____ sie immer E-Mails schreibt. Sie hat noch eine Freundin, _____ im Ausland wohnt. Das ist das Mädchen, _____ sie letztes Jahr in den Sommerferien kennengelernt hat.

Sie kennt aber auch viele Jungen und Mädchen, _____ in ihre Schule gehen. Die Mitschüler, _____ in ihre Klasse gehen, kommen oft zu ihr nach Hause.

Da ist Tom, _____ sie immer alles erzählt. Ihre beste Freundin, _____ sie immer bei den Mathehausaufgaben hilft, heißt Adriana. Jeden Tag kommt Christian, _____ sie schon seit der Grundschulzeit kennt. Oft kommen auch Biggi und Beatrice vorbei, die Zwillingsschwestern, _____ in ihrer Straße wohnen.

5. Schreib die Sätze richtig in dein Heft.

B 1/2

- Freund – hat – Claudia – einen / Schi fährt – der – gut – sehr
- keine – Ich – mag – Jungen / fahren – die – Motorrad
- viele – kenne – Ich – Erwachsene / immer – die – über – aufregen – sich – Jugendliche
- Freunde – viele – habe – Ich / die – wie – aktiv – Umwelt – die – für – ich – sind
- soll – nicht – über – Man – Leute – reden – schlecht / man – kennt – gut – die – nicht

6. Was ist hier passiert? Schreibe die Geschichte in dein Heft.

B 1/2



Lektion 5

B 3

7. **Verhält sich Tom richtig oder nicht? Notiere (+) oder (-).**

- a) Tom zeigt seinen Lehrern gegenüber Respekt. ☐
- b) Er beleidigt seine Schwester. ☐
- c) Tom verwendet Schimpfwörter, wenn er mit seiner Nachbarin spricht. ☐
- d) Tom ignoriert seine Mitschülerin, wenn sie ihn etwas fragt. ☐
- e) Er ist höflich zu seiner Mutter. ☐
- f) Tom hilft einem alten Mann über die Straße. ☐
- g) Er nervt seine Lehrerin in jeder Pause mit vielen Fragen. ☐
- h) Er regt sich jedes Mal auf, wenn seine Schwester sich seine CDs ausleihen möchte. ☐

C

8. **Ein Wort passt nicht.**

- a) Flugzeug – Pilot – E-Mail – Flughafen
- b) Cyberhelm – Verkehr – 3D-Brille – Bildschirm
- c) Straße – Ausbildung – Verkehr – Auto
- d) üben – starten – landen – fliegen

C

9. **Virtual Reality**

Warum nicht mal einen Tag als Hummer verbringen?

Für ein paar Stunden die Identität wechseln? Kein Problem.

Einfach den Ganzkörper-Sensoranzug überstreifen, die 3D-Brille aufsetzen und in den Datenhandschuh schlüpfen – die naturgetreue Simulation einer Krebsexistenz in Echtzeit ist einzig eine Frage von Rechenkapazitäten. Sind die „Virtual Reality“ – Computer erst ausgereift, können wir zum Tier werden oder zu Alice im Wunderland, zu galaktischen Anhaltern oder zu Marco Polo.

- a) Was muss man tun, wenn man für ein paar Stunden die Identität wechseln möchte?

Ergänze:

Man braucht nur den Ganzkörper-Sensoranzug _____

- b) Stell dir vor, du könntest mit Hilfe des Ganzkörper-Sensoranzugs, der 3D-Brille und des Datenhandschuhs zu einem Tier werden. Welches Tier möchtest du werden? Wie würdest du dich fühlen? Beschreibe.

10. Erkläre, was die Begriffe bedeuten.

- Der Staubsauger ist ein Gerät, mit dem man einen Teppich sauber machen kann.
- Der Getränkeautomat ist ein Gerät, _____
- Das Handy ist ein Gerät, _____
- Das Telefonbuch ist ein Buch, _____

11. Schreib vier kleine Dialoge.

Mein Biolehrer ist wirklich nett!

Ist das nicht die, die in der Schülerband mitspielt?

Ja, die Musik von Annie Lennox ist einfach gut.

Ist das nicht der, der an der deutschen Schule in Mailand unterrichtet hat?

Ja, genau. Das ist Michaels Schwester.

Ja, genau.

Also, die Kassetten, die du mir geliehen hast, sind wirklich super!

Sagt mal, kennt ihr das Mädchen da drüben?

„Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende.

Ist das das Buch, von dem du mir erzählt hast?

Ja. Er hat sechs Jahre in Italien gelebt, und seit diesem Schuljahr ist er wieder in Deutschland.

Was liest du denn da?

- ▲ _____
● _____
▲ _____
- ▲ _____
● _____
▲ _____
- ▲ _____
● _____
▲ _____
● _____
- ▲ _____
● _____

Lektion 5

C

12. Verbinde die Sätze.

Das ist Claudias Freund.

- a) Er wohnt in Hamburg.

Das ist Claudias Freund, der in Hamburg wohnt.

- b) Sie besucht ihn zweimal im Jahr.

Das ist der Freund,

- c) Sie war mit ihm in einem Surfkurs.

- d) Er ist Jugendmeister im Tischtennis.

Das ist Jürgens Freundin.

- e) Er schreibt für sie Gedichte.

Das ist Jürgens Freundin,

- f) Er ruft sie jeden Tag zweimal an.

- g) Sie ist Schülersprecherin an unserem Gymnasium.

Wir haben seit einer Woche ein Kätzchen.

- h) Meine Schwester hat es in einer Mülltonne gefunden.

Das ist das Kätzchen,

- i) Mit ihm spielt sogar mein Vater.

Das sind unsere Nachbarskinder.

- j) Sie kommen jeden Tag zu uns.

Das sind die Nachbarskinder,

- k) Ihnen gefällt es bei uns so gut.

- l) Mein Vater ärgert sich immer über sie.

13. Unterstreiche das Wort, auf das sich das Relativpronomen bezieht.

- Der Farbdrucker meines Bruders, mit **dem** ich immer Grafiken drucke, ist schon wieder kaputt.
- Das Internet-Café an der Ecke, in **das** ich immer zum Chatten gehe, ist im August geschlossen.
- Manchmal treffe ich im Chatraum Leute aus anderen Ländern, **denen** ich sonst nie begegnen könnte.
- In unserer Schule gibt es 18 Computer: 15 im Computerraum und drei in verschiedenen Klassen, an **denen** die Schüler in der Pause arbeiten dürfen.
- Ich übe manchmal mit einem Lernprogramm aus England, **das** ich mir von meiner Englischlehrerin ausleihe.
- Die Mehrheit der Jugendlichen in Deutschland, **die** einen Computer haben, benutzt ihn zum Spielen.

14. Schreib eine E-Mail an deinen Freund/deine Freundin.

eMail

Von:

An:

Betr.:

Datum:

Liebe/r _____,

seit letzten Montag gehe ich in einen Computerkurs. Wie Du siehst, habe ich schon gelernt, wie man E-Mails schreibt. Wir lernen aber noch mehr:

Mir macht der Kurs großen Spaß, denn _____

Schreib mir doch eine E-Mail.

Lektion 6

A 1-3 1. Logical

Name					
... informiert sich					
Lieblingsmusik					
Lieblingessen					
Haustier					
... hört wann Radio?					

- Heike informiert sich regelmäßig entweder durch die Zeitung oder durch das Fernsehen.
- Zwar hört Ramona jeden Morgen vor der Schule Popmusik im Radio, aber am liebsten mag sie klassische Musik.
- Kirsten isst am liebsten Schweinebraten mit Knödel.
- Jessica, die einen Papagei hat, mag sowohl Rock 'n' Roll als auch Country-Musik.
- Weder liest Ute Zeitung, noch hört sie Nachrichten. Sie informiert sich überhaupt nicht. Aber sie hört den ganzen Nachmittag Radio, am liebsten Techno.
- Das Mädchen, das jeden Abend im Bett Radio hört, hat einen Hund.
- Das Mädchen, das am liebsten Pizza isst, mag zwar gerne Popmusik, aber lieber Jazz.
- Entweder informiert sich das Mädchen mit dem Meerschweinchen durch die Tagesschau oder durch die Nachrichten im Radio.
- Die Katzenbesitzerin mag überhaupt keine Musik, weder klassische noch Unterhaltungsmusik.
- Ein Mädchen isst am liebsten Spaghetti, ein anderes Würstchen mit Sauerkraut.
- Das Mädchen, das Hamburger mit Pommes frites mag, liest jeden Tag die Tageszeitung und hört am Sonntagvormittag Radio.
- Ute mag keine Spaghetti.
- Ein Mädchen hört immer Radio bei den Hausaufgaben.

Wer hat Fische? _____

Wer liest regelmäßig eine politische Wochenzeitschrift? _____

A 2 2. Mein intellektueller Freund Hannes

Ergänze *entweder ... oder*, *weder ... noch*, *zwar ... aber*, *sowohl ... als auch*.

Hannes kommt jeden Nachmittag zu mir. Dann geht er sofort in mein Zimmer und nimmt sich _____ das Comic-Heft _____ den Roman, die auf meinem Nachttisch liegen. Wenn er dann eine halbe Stunde gelesen hat, sagt er immer, dass er _____ auch manchmal so was Banales liest, _____ eigentlich nur philosophische Schriften. Er ist ja so gebildet!

Heute ist alles anders. Hannes hat eine Videocassette dabei. Normalerweise hat er _____ ein Buch _____ eine Zeitung bei sich, aber eine Videocassette niemals! „Willst du dir etwa ein Video ansehen?“, frage ich erstaunt. „Ich dachte, so etwas ist viel zu primitiv für dich!“ „Warum?“, antwortet Hannes. „Das ist _____ ein langweiliger Spielfilm _____ eine von diesen blöden Quizsendungen. Ich habe zwei sehr interessante politische Sendungen aufgenommen.“ Hannes geht zielsicher ins Wohnzimmer zum Videoapparat. „So“, sagt Hannes, „heute Nachmittag haben wir viel Zeit. Da können wir uns _____ die Diskussion im Politmagazin _____ die Sendung über die letzte Wahl ansehen.“ Ich gehe zur Tür. „Du vielleicht! Ich habe _____ Lust _____ Zeit, hier mit dir herumzusitzen. Maximilian, Gabriel und Annette warten auf mich. Wir gehen zusammen ein ganz banales Eis essen.“

3. Findest du vier Sätze?

A 2

Schreib die Sätze in dein Heft. Vergiss die Satzzeichen nicht.

Zwar hört lese ich Weder Jugendliche mein Vater klassische Musik aber
den Artikel auch meine Musik nicht schlecht sie Entweder schreiben wir am liebsten
wie Erwachsene er findet als ihre Eltern Zwar lesen Zeitung
oder informieren sich oft besser sehe ich fern jetzt zusammen
nicht so viel Zeitung ihn alleine ich schreibe noch aber

4. Schreib die Sätze weiter.

B 1

Beispiel:

Jürgen liest nicht nur Bücher, *sondern auch Zeitschriften*. (Zeitschriften)

Claudia sieht nicht nur gern fern, *sondern hört auch viel Radio*. (viel Radio hören)

- Herr Keller ist nicht nur Journalist, _____.
(Fernsehmoderator)
- Ich bezahle mit meinem Taschengeld nicht nur mein Handy, _____.
_____. (Zeitschriften und Klamotten)
- Die Quizsendung kommt nicht montags, _____.
(immer donnerstags)
- Miriam treibt nicht nur viel Sport, _____.
(gern ins Kino gehen)
- Sie joggt nicht nur zweimal die Woche, _____.
(geht regelmäßig schwimmen)

Lektion 6

B 1 5. Ergänze *nicht/kein ... sondern* und bilde Sätze.

Beispiel:

Salat bestellt – eine Portion Spaghetti

Ich habe keinen Salat bestellt, sondern eine Portion Spaghetti.

a) Fahrrad zum Geburtstag bekommen – Skate-Board

b) Anne in der Disco getroffen – beim Volleyball

c) heute mit dem Schulbus gefahren – mit meinem neuen Fahrrad

d) unserer Lehrerin ein Buch geschenkt – CD mit klassischer Musik

e) auf der Party viel getanzt – die meiste Zeit mit Oliver diskutiert

B 1/2 6. Ergänze: *und – oder – denn – aber – sondern*.

a) Ich möchte jetzt endlich den Krimi sehen, _____ die Sportschau ist immer noch nicht zu Ende.

b) Claudia ist wütend, _____ ihr kleiner Bruder hat ihren Videorekorder kaputt gemacht.

c) Erst haben wir bei mir ferngesehen, _____ dann sind wir noch ins Eiscafé gegangen.

d) Ich weiß nicht, was ich machen soll. Soll ich heute Abend zu der Party gehen _____ lieber das Popkonzert anschauen?

e) Du solltest nicht so viel fernsehen, _____ lieber etwas für die Schule tun.

f) Ich höre ziemlich oft Radio, _____ nie, wenn ich Hausaufgaben mache.

7. Welche Wörter kannst du weglassen? Klammere sie ein.

B 1/2

Beispiel:

Lukas joggt jeden Tag, aber (er joggt) immer nur eine halbe Stunde.

Ich kaufe mir oft eine Musikzeitschrift und (ich) gebe sie dann meiner Freundin weiter.

- a) Ich lese jeden Tag die Zeitung, aber ich lese immer nur den Sportteil.
- b) Sollen wir den Spielfilm anschauen oder sollen wir lieber die Hitparade im Radio hören?
- c) Das Wochenende wird toll. Am Samstag gehe ich auf eine Party und am Sonntag gehe ich mit meiner Freundin ins Kino.
- d) Marc sieht viel fern und er hört auch gern Radio.
- e) Meine Schwester ist nicht nur gut in Englisch, sondern sie ist auch sehr gut in Deutsch und sie kann mir bei den Hausaufgaben helfen.

8. Schreib die Sätze fertig.

B 1/2

- a) Ich wollte heute Nachmittag ins Kino gehen, aber _____
- b) Wir können ja am Wochenende eine Radtour machen oder _____
- c) Stell dir vor, gestern Abend ist Laura noch ganz spät zu mir gekommen und _____
- d) Ich muss mich schnell umziehen, denn _____

9. Schlagzeilen

B 3

Mann beißt Hund

Böser Zahnarzt nahm Frau Gebiss weg

Mann beim Abwaschen ertrunken

Einbrecher als Clown verkleidet

Such dir eine Schlagzeile aus und schreib einen Artikel für eine Zeitung dazu. Du kannst dir auch eine Schlagzeile ausdenken.

- Schreib die W-Fragen untereinander auf.
- Notiere Stichwörter dazu.
- Schreib mit den Stichwörtern Sätze. Setz auch passende Adjektive ein.
- Verbinde manche Sätze z. B. mit *und*, *oder*, *aber*, *sondern*, *denn* ...
- Lies deinen Text durch und kontrolliere, ob du noch etwas verbessern kannst.

Lektion 6

B 3

10. Na so was!

a) Lies zuerst genau die Überschrift.

Was weißt du schon über den Inhalt des Textes?

(Einbahnstraße: Eine Straße, in der man nur in eine Richtung fahren darf.)

Tourist suchte sein Auto in der „Einbahnstraße“

Köln – Ein japanischer 1 suchte im Kölner 2 verzweifelt nach seinem 3, das er in der „Einbahnstraße“ 4 hatte. Der Mann hatte am vergangenen Wochenende 5 selbst nach seinem Wagen gesucht. Nach erfolgloser Suche ging er schließlich zur 6. Erwartungsvoll 7 er dem Beamten den Zettel, auf dem er sich den 8 der Straße notiert hatte: „Einbahnstraße“ stand darauf. Nachdem der Beamte dem Mann seinen Irrtum 9 hatte, suchten sie 10 nach dem Wagen und 11 ihn schließlich in der Kantonstraße.

b) In welche Lücken passen die Wörter?

Auto ____	Polizei ____
geparkt ____	Namen ____
Tourist ____	zuerst ____
zeigte ____	erklärt ____
Stadtzentrum ____	gemeinsam ____
entdeckten ____	

A/B

11. Welches Wort passt nicht?

Presse: die Tageszeitung – die Zeitschrift – der Sender

Zeitung: der Leser – der Hörer – der Journalist

Zeitung: der Artikel – die Anzeige – die Sendung

Fernsehen: die Serie – die Wettervorhersage – der Verkehrsfunk

Fernsehen: der Zuschauer – der Moderator – der Sportteil

Wozu passt das Wort?

A/B

12. Finde passende Nomen.

Was kann man durchblättern?

Was kann man überfliegen?

Was kann man anschauen/ansehen?

13. Ordne den Dialog.

1

- ▲ Das werde ich auch tun. Bis du endlich fertig bist, ist die Party nämlich zu Ende.
- Na, dann geh doch schon vor, wenn dir das Essen so wichtig ist.
- ▲ Na und? Anstatt Radio zu hören, solltest du dich endlich fertig machen.
- Du weißt genau, dass ich an dem Wettbewerb teilnehmen möchte. Ich will doch Sängerin werden. Das ist also wirklich wichtig für mich.
- ▲ Hallo Julia. Wo bist du denn?
- Ja, aber im Radio kommt jetzt die Sendung über den Wettbewerb „Jugend musiziert“.
- ▲ Und für mich ist wichtig, pünktlich zur Party zu kommen, damit ich noch was von den tollen Salaten bekomme.
- Hier in meinem Zimmer. Komm rauf.
- ▲ Was machst du denn noch? Wir wollen doch zur Party gehen.

14. Verbinde die Sätze mit (an)statt + zu + Infinitiv oder mit (an)statt dass. Die Wörter in Klammern brauchst du dann nicht mehr.

Beispiel:

Eigentlich sollte Klaus Mathe lernen. (Aber) er spielt (lieber) mit dem Gameboy.

Eigentlich sollte Klaus Mathe lernen, (an)statt mit dem Gameboy zu spielen.

Wir (könnten) die Hausaufgaben gemeinsam machen. (Aber) du gehst (ja) lieber Tennis spielen.

Statt dass wir die Hausaufgaben gemeinsam machen, gehst du lieber Tennis spielen.

a) Du solltest endlich deine Hausaufgaben machen. (Aber) du sitzt stundenlang vor dem Fernseher.

Du solltest

b) Wir warten (schon) stundenlang auf den Bus. Du solltest endlich ein Taxi rufen.

c) Wir (sollten) mal wieder gemeinsam etwas unternehmen. (Aber) du sitzt schon wieder vor dem blöden Computer.

Lektion 7

A 1 1. Was passt zusammen?

1	Manuela hat Angst vor
2	Bärbel träumt von
3	Christian ärgert sich über
4	Yvonne fürchtet sich vor
5	Meine Oma freut sich über
6	Unser Lehrer ist wütend auf
7	Miriam ist glücklich über

a	ihre gute Lateinnote.
b	Erik. Er ist wieder zu spät gekommen.
c	großen Hunden.
d	selbst gemachte Geschenke.
e	ihrer Klavierprüfung.
f	seinen großen Bruder.
g	einem neuen Motorrad.

1	2	3	4	5	6	7

A 1 2. Ergänze.

Auszug aus Wolfgangs Tagebuch:

Gestern hatte ich mit Papa Streit. Er war ziemlich _____
auf mich, weil ich so spät von der Party zurückgekommen bin. Jetzt hat er
gesagt, ich bekomme das Mountainbike nicht, von dem ich schon so lange
_____. Aber ich bin trotzdem gut _____.
Denn gestern ist etwas passiert: Ich habe mich in Annika _____.
Wir haben die letzte Stunde auf der Party miteinander getanzt. Ich dachte,
sie mag mich nicht, aber gestern hat sie mir gesagt, dass sie sich nur so auf
die Party _____ hat, weil sie wusste, dass ich komme. Sie
hat gesagt, sie war richtig _____. Nächste Woche ist
das Fest bei Max. Annika kommt auch. Hoffentlich _____
sich Mama und Papa nicht mehr über mich und lassen mich hingehen.

3. Was passt nicht?

A 1

Die Buchstaben ergeben ein Lösungswort.

C	Simone ärgert sich.	L	aufgeregt
A	Simone ist schlecht gelaunt.	T	traurig
~~X~~	~~Simone findet das lustig.~~	M	nervös
T	Klaus ist wütend auf Katja.	G	Thomas hat Angst vor Fox. Das ist der Nachbarshund.
N	Klaus ärgert sich über Katja.	I	Thomas freut sich über Fox.
U	Klaus freut sich auf Katja.	F	Thomas fürchtet sich vor Fox.
H	lustig	G	wütend
S	aufgeregt	U	glücklich
I	gut gelaunt	T	gut gelaunt

Lösungswort:

L					
---	--	--	--	--	--

4. Ergänze die Präpositionen und die Artikel (wenn nötig).

A 1/2

- Sei doch nicht so wütend _____ Alexander. Er kann doch nichts dafür.
- Immer wenn Katja _____ Jungen verliebt ist, redet sie nur noch von ihm.
- Ich freue mich so _____ Sommerferien! Wir fahren ans Meer!
- Fürchtest du dich auch so _____ Mathearbeit? – Nein, ich habe nie Angst _____ Klassenarbeit.
- Freust du dich denn gar nicht _____ Geschenk?

5. Ergänze: auf – über.

A 1/2

sich freuen auf: Ich freue mich *auf* etwas, was noch passiert, auf das ich warte.
Beispiel: Ich habe morgen Geburtstag. → Ich freue mich *auf* meinen Geburtstag.

sich freuen über: Ich freue mich *über* etwas, was gerade / im Moment passiert.
Beispiel: Ich habe heute Geburtstag. Ich bekomme viele Geschenke. → Ich freue mich *über* die Geschenke.

- Ich habe am Samstag Geburtstag. Ich freue mich schon _____ meine Geburtstagsparty.
- Freust du dich _____ die Ferien? – Und wie!
- Ich freue mich wahnsinnig _____ das Buch, das du mir geschenkt hast.
- Warum bist du denn so fröhlich? – Ich freue mich _____ das schöne Wetter. Ich gehe nämlich heute Nachmittag ins Schwimmbad.
- Meine Eltern haben sich sehr _____ mein gutes Zeugnis gefreut.
- Du bekommst ja bald Besuch. Freust du dich denn schon _____ deine alte Freundin? – Natürlich freue ich mich _____ sie.

Lektion 7

A 1-3 6. Welche Antwort passt?

a) Warum regst du dich denn so auf?

- | | |
|---|------------------------------|
| 1 | Ich ärgere mich nicht. |
| 2 | Ach, lass mich doch in Ruhe! |
| 3 | Richtig. |

b) Worüber freust du dich denn so?

- | | |
|---|---|
| 1 | Was ist denn los? |
| 2 | Ich habe nie Glück. |
| 3 | Stell dir vor, ich habe eine Eins in Mathe. |

c) Fürchtest du dich wirklich so vor Wasser?

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1 | Nein, ich schwimme doch nicht. |
| 2 | Unsinn! |
| 3 | Nein, ich bin immer so ängstlich. |

d) Ärgere dich doch nicht so über Thomas!

- | | |
|---|---|
| 1 | Ich kann nicht anders. Er regt mich so auf. |
| 2 | Ich habe eben keine Wut auf ihn. |
| 3 | Sie geht mir schon den ganzen Tag auf die Nerven. |

e) Morgen habe ich meine Klavierprüfung. Ich bin so aufgeregt.

- | | |
|---|--|
| 1 | Ach, die schaffst du bestimmt! Du hast doch so viel geübt! |
| 2 | Ach, reg dich bloß nicht auf! Sie hat dir doch nichts getan! |
| 3 | Ich bin aber glücklich. |

A 1-3 7. Alfred und Freddy

Das sagt Alfred:

- a) Ich interessiere mich für klassische Musik.
- b) Ich freue mich immer auf den Schulanfang.
- c) Ich ärgere mich nie über die Schule.
- d) Ich träume von einer Eins in Physik.
- e) Ich fürchte mich vor Schlangen.

Das sagt Freddy:

Dafür interessiere ich mich überhaupt nicht.

B 2 8. Was passt zusammen?

- | | |
|---|--|
| 1 | Worüber ärgerst du dich denn? |
| 2 | Über wen habt ihr geredet? |
| 3 | Worauf freust du dich jetzt? |
| 4 | Worüber freust du dich so? |
| 5 | Auf wen wartest du? |
| 6 | Für wen interessierst du dich? |
| 7 | Wofür interessierst du dich? |
| 8 | Woran erinnert dich das? |
| 9 | An wen erinnert dich denn die Frau dort? |

- | | |
|---|----------------------------|
| a | Über die Eins. |
| b | Auf Karla. |
| c | An Spanien. |
| d | Für Sport. |
| e | An meine Oma. |
| f | Über das Wetter. |
| g | Für die neue Mitschülerin. |
| h | Aufs Mittagessen. |
| i | Über meine Tante. |

1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	

9. Antworte.

B 2

a) Worüber ärgerst du dich am meisten?

b) Wofür interessierst du dich?

c) Auf wen musst du oft warten?

d) Über wen redest du gern?

e) Worüber unterhältst du dich am liebsten mit deinem Freund / deiner Freundin?

f) Über wen ärgerst du dich manchmal?

10. Stell Fragen.

B 2

a) _____
Über die Schule.

b) _____
Auf die Ferien.

c) _____
Über die Lehrer.

d) _____
Auf meine Freundin.

11. Zukunft oder Vermutung?

C 1

A: Zukunft

In hundert Jahren werden die Häuser aus Plastik bestehen.

B: Vermutung

Ist Petra nicht da? – Sie wird (wohl) noch bei ihrer Freundin sein.

Wie wird das Futur hier verwendet? Schreib die Buchstaben vor die Sätze.

☐ In 50 Jahren werden die Menschen ein leichteres Leben haben.

☐ Nach der Schule werde ich studieren.

☐ Mein CD-Player funktioniert nicht. Er wird wohl kaputt sein.

☐ Andreas ist nicht hier. Er wird schon wieder vor dem Fernseher sitzen.

☐ Du wirst die Klassenarbeit schon gut schreiben.

Lektion 7

C 1

12. „Die da“

Hör das Lied und lies den Text (Strophe 2 und 3) mit.

Beantworte dann die Fragen.

Was gibt es Neues in Thomas' Leben?

Warum kann die Frau freitags nicht?

Herzlichen Glückwunsch, Smudo! Toi toi toi!
Du kannst dir sicher sein, dass ich mich für dich freu'.
Ich selber bin auch froh, und falls es dich interessiert,
mir ist am Wochenende was ganz Ähnliches passiert:
Es war Sonntag, und ich trinke Tee in 'nem Café.
Und als ich dieses schöne Wesen¹ an dem Tresen stehen seh',
gesell' ich mich dazu und hab 'n Tee für sie bestellt.
Na ja, ich gebe zu, ich hab' getan, als hätt' ich Geld.
Doch alles lief wie geschmiert. Was mache ich mir Sorgen,
denn wir reden und verabreden uns für übermorgen.
Und ich wollt' mit ihr ins Kino gehen. Stattdessen war'n wir essen,
denn sie hatte den Film schon gesehen. Ich hielt's für angemessen,
sie ins Restaurant zu führen, separee mit Kerzenlicht.
He, hat sie die Rechnung bezahlt? Natürlich nicht.
Doch sie sagte zu mir noch, dass wir jetzt miteinander gehen²,
und seitdem wart' ich darauf, sie wiederzusehen.
Ist es die da, die da am Eingang steht,
oder die da, die dir den Kopf verdreht?
Ist es die da, die mit 'm dicken Pulli an, Mann?
Nein, es ist die Frau, die freitags nicht kann.
Tja Thomas, da haben wir beide viel gemeinsam.
Seit letztem Wochenende sind wir beide nicht mehr einsam.
Bist du mit ihr zusammen? He, ich hab' mir vorgenommen,
möglichst bald mit ihr zusammenzukommen.
Viel Spaß damit. Doch eins gibt mir zu denken:
Warum muss ich ihr die ganze Zeit denn nur Geschenke schenken?
Wem sagst du das. Ich bin schon wieder blank.³
Doch dafür hat meine jetzt neue Klamotten im Schrank.
He, bei mir kam sie neulich mit 'm neuen Teil an,
und dabei hab' ich mich noch gefragt, wie sie sich das leisten kann.
Und ich hab' frei am Freitag, und sie ist nicht da.
Moment mal, Smudo, da ist meine ja.
Es ist die da, die da am Eingang steht.
Was? Das ist die da, um die es sich doch bei mir dreht.
Was? Die da? Und wer ist dieser Mann?
Ich glaub', das ist der Grund, warum sie freitags nicht kann.

¹ dieses schöne Wesen = diese schöne Frau

² dass wir jetzt miteinander gehen = dass wir jetzt ein Paar sind

³ Ich bin blank. = Ich habe kein Geld.

13. Welche Antwort passt?

C 3/4

a) Hast du Katharina das Buch schon gezeigt?

- | | |
|---|--|
| 1 | Natürlich habe ich es ihr schon gezeigt! |
| 2 | Ich habe es dir schon gezeigt. |
| 3 | Ich habe es ihm doch nicht gezeigt! |

b) Hast du deinen Eltern die Geschichte erzählt?

- | | |
|---|---|
| 1 | Niemals würde ich ihm so was erzählen! |
| 2 | Na klar. Sie haben mir alles erzählt. |
| 3 | Bist du wahnsinnig? Ich habe sie ihnen natürlich nicht erzählt. |

c) Habt ihr euren Großeltern die Bücher geschenkt?

- | | |
|---|--|
| 1 | Nein, wir haben sie ihnen dann doch nicht geschenkt. |
| 2 | Haben wir sie ihnen geschenkt? |
| 3 | Ja, wir haben es ihnen geschenkt. |

d) Hast du Christiane dein neues Fahrrad geliehen?

- | | |
|---|---|
| 1 | Ich habe es ihr auch gesagt. |
| 2 | Nein, ich würde es ihr nie leihen! |
| 3 | Du hast ihn ihr geliehen? Du hast aber Mut! |

14. Mütter!

C 3/4

Kirstens Mutter möchte immer alles wissen. Was antwortet Kirsten auf die Fragen?

a) Hast du Konstantin das Buch schon zurückgebracht?

Natürlich habe ich es ihm zurückgebracht!

b) Hast du Tina den Walkman zurückgebracht?

Ja, Mama! Ich

c) Hast du deinem Vater schon deine Mathearbeit gezeigt?

Nein, ich noch nicht

d) Hast du Oma und Opa die Sachen gebracht?

Klar! Ich schon gestern

e) Hast du dem Hund schon das Fressen gegeben?

Natürlich

15. Schreib die Sätze richtig in dein Heft.

C 3/4

- a) erzählt – gestern – habe – Ich – ihm – es
- b) die – gegeben – ihm – Kassetten – Hast – du
- c) einen – geschrieben – Brief – haben – ihr – Wir – langen
- d) zurückgebracht – Buch – dir – sie – das – Hat
- e) am – erzählt – ihnen – Er – Samstag – hat – es

Lektion 8

A 1 1. Die Familie – die Verwandten

Welches Wort passt? Ergänze.

- a) Oma und Opa = _____
- b) Mutter und Vater = _____
- c) _____ und _____ = Kinder
- d) Bruder und Schwester = _____
- e) Tante, Onkel, Cousine, Oma = _____

A 2 2. Von der Großfamilie zum Single-Haushalt

Welches Wort passt?



A 2 3. Was kann man sagen?

die Hälfte – zwei Drittel – ein Viertel – ein Drittel – drei Viertel

33 % = _____ 66 % = _____ 50 % = _____

25 % = _____ 75 % = _____

A 2 4. Ergänze.

streiten – Rücksicht – ärgern – Streit – helfen

In einer Familie muss jeder auf den anderen _____ nehmen, sonst gibt es ständig _____ . Mit meiner Schwester _____ ich mich ziemlich oft, denn sie _____ mich gerne bei den Hausaufgaben. Aber wir _____ uns auch gegenseitig.

A 6 5. Ergänze das Gegenteil.

Du kannst auch *gar* – *überhaupt* – *absolut* – *total* verwenden.

Der Vorschlag gefällt mir.

Der Vorschlag gefällt mir gar / überhaupt / absolut nicht.

Ich bin dafür.

Damit bin ich einverstanden.

Ja, dazu habe ich große Lust.

Ja, auf jeden Fall.

Das ist eine gute Idee.

6. Ja, unser Vater hat Erfahrung.

Wähl eine Person aus dem Comic aus. Schreib dann, wie sie die Situation erzählt.

Beispiel: Mick schreibt am nächsten Tag eine E-Mail an seinen Freund.



Lektion 8

A 1-6 7. Warum fragen Mütter immer so viel?

Ergänze den Dialog.

Na, wie war's denn heute in der Schule? Sag doch, was ist denn passiert?
Na und? Ich weiß doch, wie gut du dich vorbereitet hast. Warum denn blöd?
Warum erzählst du denn nie etwas?
Was heißt das denn? Es ist doch etwas passiert. Sonst wärst du doch nicht so sauer.

▲ Grüß dich, Tobias!

● Hallo!

▲

● Blöd!

▲

● Wir haben doch den Test geschrieben.

▲

● Ach, das verstehst du nicht.

▲

● Nichts!

▲

● Ich bin nicht sauer. Ist schon o.k.

▲

● Weil du immer so viel fragst.

B 1 8. Verbinde die Sätze mit *obwohl*.

Die Wörter in Klammern musst du weglassen.

a) Mein kleiner Bruder kauft sich CDs. Er hat (aber) noch keinen CD-Player.

b) Ich muss jetzt unbedingt für den Test lernen. Ich habe (aber) gar keine Lust dazu.

c) Mein großer Bruder fährt nach Frankreich. Er kann (aber) kein Wort Französisch.

- d) Mein Freund ist gut in der Schule. Er lernt (aber) gar nicht so viel.

- e) Meine Schwester hat am Monatsende immer noch Taschengeld. Sie bekommt (aber) nicht mehr als ich.

- f) Mein Bruder darf abends bis 10 Uhr weggehen. Er ist (aber) ein Jahr jünger als ich.

9. Ergänze: *obwohl* – *weil*.

B 1

- a) Ich gehe jeden Tag mit unserem Hund spazieren, _____ ich oft keine Lust dazu habe.
b) Ich muss mit ihm spazieren gehen, _____ meine Schwester es nicht macht.
c) Meine Schwester ist auf eine Party gegangen, _____ sie krank ist.
d) Meine kleine Schwester schaut sich manchmal Sciencefictionfilme an, _____ sie dann Angst bekommt.
e) Mein Vater joggt jeden Morgen, _____ er den ganzen Tag im Büro sitzen muss.
f) Mein Freund hat sich neue Inline-Skates gekauft, _____ seine alten noch in Ordnung sind.

10. Ergänze.

B 1

- a) Ich komme mit ins Kino, obwohl _____
b) Ich verstehe mich ganz gut mit meiner Schwester, obwohl _____
c) Ich darf abends nie weg, obwohl _____
d) Ich finde meine Eltern ganz o.k., obwohl _____

11. Verbinde die Sätze mit *trotzdem*.

D 1

Die Wörter in Klammern musst du weglassen.

- a) Meine Oma ist schon 65. Sie ist (aber) nicht altmodisch.

Meine Oma ist schon 65. Trotzdem

- b) Sie mag zwar nicht, wie ich mich anziehe. (Aber) sie kritisiert mich nie.

Lektion 8

c) Sie sieht nicht mehr gut. (Aber) sie liest jeden Tag die Zeitung.

d) Sie hat auch Probleme mit dem Gehen. Sie hilft (aber) meiner Mutter bei der Hausarbeit.

e) Und manchmal kocht sie sehr komische Dinge. Ich esse (aber) gern bei ihr.

D 1/2 12. Was passt zusammen? Schreib die Sätze mit den Satzzeichen.

- | | |
|--|--|
| a) Ich bin nicht mehr müde | 1. obwohl ich 12 Stunden geschlafen habe. |
| b) Marion ist zu spät aufgestanden | 2. Trotzdem ist mein Taschengeld weg. |
| c) Diesen Monat habe ich nichts Besonderes gekauft | 3. obwohl sie ganz früh aufgestanden ist. |
| d) Ich bin noch so müde | 4. Trotzdem beeilt sie sich nicht. |
| e) Marion kommt zu spät zur Schule | 5. obwohl ich sehr wenig Taschengeld hatte. |
| f) Diesen Monat habe ich mir viel gekauft | 6. Trotzdem möchte ich noch im Bett bleiben. |

- a) _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____
- f) _____

D 1/2 13. Schreib die Sätze richtig.

- a) Maria spart ihr ganzes Taschengeld, _____

- denn – ein neues Fahrrad – kaufen – möchte – sich – sie
- b) Katja mag Fabian nicht. _____

- abends – geht – ihm – mit – sie – Trotzdem – aus
- c) Wir können ja alle zusammen in Griechenland Ferien machen, _____

- fahre – oder – allein – Oma – an die Ostsee – ich – mit

- d) Ich habe stundenlang mein Deutschbuch gesucht, _____
 konnte – aber – nicht – es – ich – finden
- e) Meine Schwester macht einen Italienischkurs, _____
 denn – fahren – nach Rom – sie – will
- f) Martin hat in letzter Zeit sehr viel Mathe gelernt. _____
 er – nur – geschrieben – Trotzdem – hat – eine Vier

14. Wie heißen die Nomen zu den Verben und Adjektiven?

D 3

entdecken erfinden gesund freundlich meinen schön traurig ehrlich
 sich unterhalten trocken sauber sich verabreden vergangen prüfen

-ung

bewegen → die Bewegung
 _____ → _____
 _____ → _____
 _____ → _____
 _____ → _____
 _____ → _____
 _____ → _____

-ung -heit -keit

-heit

-keit

_____ → _____ _____ → _____
 _____ → _____ _____ → _____
 _____ → _____ _____ → _____
 _____ → _____ _____ → _____

15. Stell dir vor, was ... passiert ist!

A-D

Schreib zwei kleine Texte über etwas, was in deiner Familie, deinem Bruder, deiner Schwester, ... passiert ist. Eine Geschichte soll wahr sein, die andere sollst du erfinden.

Die anderen in der Klasse raten dann, welche Geschichte wahr ist. Sie stellen dir Fragen zu den Geschichten.

Lektion 9

A1 1. Ergänze.



A1 2. Wandle die Sätze um.

- a) Der Christkindlesmarkt in Nürnberg ist einer der schönsten Weihnachtsmärkte in Deutschland.

Der Nürnberger

- b) Ich esse am liebsten Würstchen aus Frankfurt mit Kartoffelsalat.

- c) Warum ist denn auf allen Souvenirs der Bär von Berlin zu sehen?

- d) Der Dom in Köln ist berühmt für seine gotische Architektur.

- e) Warst du schon mal im Hafen von Hamburg?

3. Wie ist es in deiner Heimat? Antworte.

A 1/2

a) In Deutschland bringt der Weihnachtsmann oder das Christkind die Weihnachtsgeschenke.

Bei uns

b) In Deutschland stellen die meisten Leute einen geschmückten Weihnachtsbaum in die Wohnung.

c) Die Geschenke bekommt man an Heiligabend, also am 24. Dezember.

d) In Deutschland feiert man Weihnachten mit der Familie.

4. Ergänze die Tabelle.

A 2

Präteritum	Plusquamperfekt
<i>ich las</i>	
	<i>wir waren gefahren</i>
<i>er schrieb</i>	
	<i>sie hatten gegessen</i>
<i>ihr kamt</i>	
<i>du gingst</i>	
<i>sie telefonierte</i>	
	<i>wir waren eingestiegen</i>

5. Setz in der richtigen Form ein: *haben* – *sein*.

A 2

a) Vor vier Stunden _____ wir erst in München abgeflogen, und nun standen wir schon am Fuß der Akropolis.

b) In letzter Minute ist mein Freund doch noch gekommen. Ich _____ nicht geglaubt, dass er noch kommen würde.

c) Meine Eltern _____ sich das ganze Jahr auf die Reise in den Süden gefreut, und dann war das Wetter so schlecht.

d) Klaus hatte schon wieder eine Sechs in Mathe. Dabei _____ er so viel geübt.

e) Wir _____ zwar den Bus verpasst, aber wir kamen doch noch rechtzeitig ins Theater.

f) Kaum _____ seine Eltern abgefahren, machte Jörg zu Hause eine große Party.

Lektion 9

B 1/2

6. Ein langweiliger Mittwoch

Bilde eine Satzschlange. Verwende immer den Hauptsatz im letzten Satz als Nachdem-Satz im nächsten Satz.

- a) von der Schule nach Hause kommen – zu Mittag essen

Nachdem Klaus von der Schule nach Hause gekommen war, aß er zu Mittag.

- b) zu Mittag essen – Hausaufgaben machen

Nachdem er zu Mittag gegessen hatte,

- c) Hausaufgaben machen – Tennis spielen

- d) Tennis spielen – Musik hören

- e) sich mit seinen Eltern unterhalten

- f) fernsehen

- g) ins Bett gehen

- h) noch ein bisschen lesen

- i) einschlafen

7. Unterstreiche das passende Wort.

B 3

- a) Vor der Party müssen wir noch genug Getränke *trinken/einkaufen*.
- b) Hast du deine Freunde schon *eingeladen/mitgebracht*?
- c) Bitte doch deine Freundin, für die richtige Musik zu *sorgen/kümmern*.
- d) Wenn es zu laut wird, rufen deine *Nachbarn/Gäste* vielleicht die Polizei.
- e) *Helles Licht / farbige Glühbirnen* schaffen eine richtige Party-Atmosphäre.
- f) Wenn du keinen *Ärger/Lärm* mit deinen Geschwistern willst, dann lass niemand in ihre Zimmer gehen.

8. Setz die Verben in der richtigen Form ein.

B 3/4

einkaufen – aufräumen – sauber machen – einladen – informieren – wegräumen – spülen

- a) Wie viele Personen hast du denn zu deiner Party _____?
- b) Ich habe jetzt keine Zeit, dir bei den Hausaufgaben zu helfen. Ich muss erst noch das Geschirr _____.
- c) _____ bitte eure Eltern darüber, dass wir erst um 18.30 Uhr vom Schulausflug zurückkommen.
- d) So eine Unordnung! Wann _____ du denn endlich dein Zimmer _____?
- e) Du, Sandra, ich habe heute mein Taschengeld bekommen. Wollen wir am Nachmittag _____ gehen?
- f) Einen Moment! Ich _____ meine Hefte und Bücher _____. Dann haben wir mehr Platz auf dem Tisch.
- g) Jeden Samstag _____ meine Mutter die Wohnung _____. Und ich muss immer staubsaugen. Puh!

9. Stell Fragen mit *während*.

B 3/4

- a) Hörst du Musik, während du Hausaufgaben _____
- b) Siehst du fern, während _____

- c) Singst du, _____

- d) Liest dein Vater Zeitung, _____

Lektion 9

B 3/4 10. Gleichzeitig zwei Dinge tun

Schreib Sätze mit *während* in dein Heft. Verwende die Verben unten.

Wer findet den blödesten Satz?

Beispiel: Ich singe immer laut, während ich Latein lerne.

Musik hören	Latein lernen	etwas trinken	schlafen	Oma besuchen	Gitarre üben
sich duschen	telefonieren	fernsehen	einen Kopfstand machen	ein Eis essen	
Monopoly spielen	laut singen	Rad fahren	Geschirr spülen	sich anziehen	

B 3/4 11. Vorher – nachher

Schreib Sätze mit *bevor* in dein Heft. Verwende die Verben unten.

Beispiel: Bevor ich den Fernseher einschalte, lese ich das Programm.

losfahren	zu meiner Freundin gehen	studieren	den Fernseher einschalten	das Programm lesen	
ein Praktikum machen	Koffer packen	Hände waschen	das Zimmer aufräumen	Mittagessen	
Freunde einladen	einschlafen	ein Buch lesen	sich die Zähne putzen		

B 3/4 12. Jeder lebt anders.

Christian macht es so:

a) Ich putze mir immer die Zähne, nachdem
ich gefrühstückt habe.

b) Ich kämme mir immer die Haare, nachdem

c) Ich frühstücke immer, nachdem _____

_____ (anziehen)

d) _____ (Hausaufgaben
machen – sich
ausruhen)

e) _____ (aufräumen –
eine Party
machen)

Christoph macht es so:

Ich putze mir immer die Zähne, bevor ich

Ich kämme mir immer die Haare, bevor ich

Ich frühstücke immer, bevor _____

13. Ergänze: wenn – nachdem – während – dass – bevor – weil.

- a) Ich glaube nicht, _____ es in 50 Jahren keine Umweltverschmutzung mehr geben wird.
- b) Immer _____ mein Bruder laut Gitarre spielt, schimpft meine Mutter.
- c) Marina konnte nicht zur Karnevalsparty gehen, _____ sie mit Grippe im Bett lag.
- d) Ich muss Geschirr spülen, _____ mein kleiner Bruder fernsieht.
- e) Maria war sehr traurig, _____ ihre beste Freundin in eine andere Stadt umziehen musste.
- f) _____ ich eine halbe Stunde auf Nadja gewartet hatte, kam sie endlich.
- g) Warte! _____ du dein Kostüm wieder ausziehst, mache ich noch ein Foto von dir.

14. Lies die Texte. Welche Überschrift passt?

Ostern ist das älteste christliche Fest. Seit dem 2. Jahrhundert wird es jedes Jahr zur Erinnerung an den Tod und die Auferstehung von Jesus gefeiert. Der deutsche Name kommt von der germanischen Göttin Eostre. Sie war Göttin des Frühlings. Beim Frühlingsfest feierte man, dass die Tage wieder länger wurden und es mehr Licht gab.

- A) Ostern: Fest der Germanen
- B) Woher kommt der Name „Ostern“?

- A) Die Osterinsel wurde zu Ostern entdeckt
- B) Die Osterinsel hat ihren Namen von ihrem Entdecker, Herrn Ostern

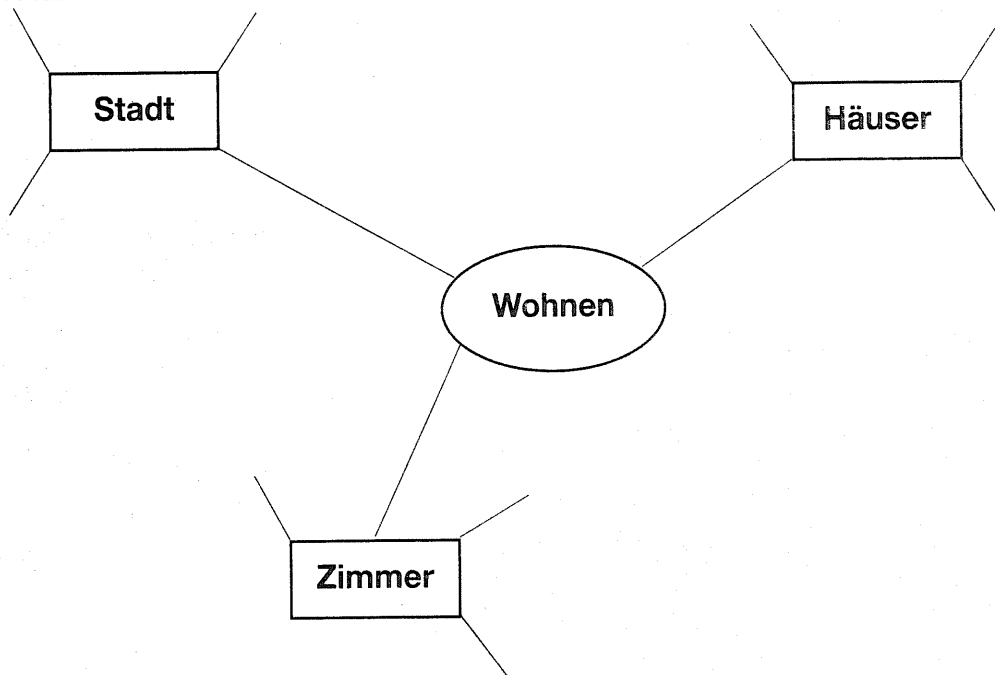
Was hat eine Insel mit Ostern zu tun? Ist da das ganze Jahr über Ostern? Natürlich nicht. Die Herkunft des Namens erklärt sich anders: Am Ostersonntag, dem 6. April 1722, entdeckte eine holländische Expedition die kleine Insel im Stillen Ozean zwischen Südamerika und Australien. Die Entdecker gaben der Insel den Namen „Paaschen“. Das heißt auf Deutsch „Osterinsel“. Die Osterinsel gehört zu den Polynesischen Inseln im Pazifik.

Wenn du mehr über Ostern und deutsche Osterbräuche erfahren möchtest, dann kannst du im Internet auf folgender Seite nachschauen: www.Osterseite.de

Lektion 10

A1 1. Füll den Wortstern aus.

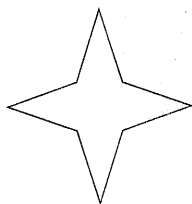
Hauptstadt



A1 2. Ergänze.

Norden

nördlich



A1 3. Ergänze.



Ich wohne _____ Stadt.

Ich wohne _____ Großstadt.

Meine Stadt liegt _____ Norden,
_____ Meer.



Und ich _____ Land.

Und ich _____ Dorf.

Mein Dorf liegt _____ Süddeutschland,
südlich _____ München.

4. Welche Antwort passt?

A 1/2

a) Wann warst du zum ersten Mal in Berlin?

- | | |
|---|------------------|
| 1 | Seit ich 18 bin. |
| 2 | Als ich elf war. |
| 3 | Wenn ich 18 bin. |

d) Wie lange hast du in Bonn gewohnt?

- | | |
|---|------------------|
| 1 | Bis ich 14 war. |
| 2 | Seit ich 14 bin. |
| 3 | Als ich 14 war. |

b) Wie alt warst du, als du ins Gymnasium gekommen bist?

- | | |
|---|-------------------|
| 1 | Seit zehn Jahren. |
| 2 | Vor zehn Jahren. |
| 3 | Zehn Jahre. |

e) Wann hast du dich ganz besonders geärgert?

- | | |
|---|---|
| 1 | Als ich das erste Mal eine Sechs bekommen habe. |
| 2 | Bis ich eine schlechte Note bekommen habe. |
| 3 | Seit ich schlechte Noten in Mathe habe. |

c) Wie lange hast du schon Reitunterricht?

- | | |
|---|---|
| 1 | Seit wir aufs Land gezogen sind. |
| 2 | Als ich noch in der Stadt gewohnt habe. |
| 3 | Wenn wir aufs Land ziehen. |

f) Wie lange kannst du noch bleiben?

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1 | Wenn meine Mutter mich abholt. |
| 2 | Bis meine Mutter mich abholt. |
| 3 | Seit meine Mutter mich abholt. |

5. Bilde Sätze mit *als*.

A 1/2

- a) Als _____
(letztes Jahr – sein – in Deutschland – wir)
habe ich meine Brieffreundin besucht.
- b) Als _____
(sechs Jahre alt – sein – ich)
wollte ich unbedingt Pilot werden.
- c) Als _____
(leben – noch – mein Großvater)
haben wir oft zusammen Schach gespielt.
- d) Als _____
(das letzte Mal – ich – haben – eine Eins in Mathe)
hat mir meine Großmutter 20 Euro gegeben.

Lektion 10

A 2

6. Stell den Satz mit *als* nach vorn.

- a) Wir haben viel unternommen, als meine Brieffreundin bei uns zu Besuch war.

Als

- b) Die Klasse hat sich sehr geärgert, als sie beim Fußballturnier verloren hat.

Als

- c) Ich war ziemlich wütend, als mein kleiner Bruder meinen CD-Player kaputt gemacht hat.

Als

- d) Meine Eltern haben sich furchtbar aufgeregt, als ich gestern so spät nach Hause kam.

Als

A 2

7. Ergänze die Sätze.

- a) Als,
habe ich mich sehr geärgert.

- b) Als,
war ich leider krank.

- c) Als ich heute zu spät in die Schule kam, _____

- d) Als letzte Woche mein Computer kaputt war, _____

- e) Ich habe mich sehr gefreut, als _____

8. Bilde Sätze mit *seit*.

A 2

- a) Seit
(nicht mehr – im Fußballclub – sein – ich)
habe ich keinen Kontakt mehr zu Marco.
- b) Seit
(in eine andere Schule – gehen – mein Freund)
sehen wir uns nur noch ganz selten.
- c) Seit
(ein neues Fahrrad – haben – ich)
brauche ich nur noch 10 Minuten zur Schule.
- d) Seit
(nach Hamburg – Katja – umziehen)
hat sie mir nicht mehr geschrieben.

9. Suche drei Sätze mit *seit*.

A 2

Carsten hat in der Schule keine Probleme mehr,

immer	Nachhilfestunden	er	macht	hat	er	seine
bekommt	er	Hausaufgaben	intelligente	eine	Freundin	

seit

seit

seit

10. Suche drei Sätze mit *bis*.

A 2

Ich warte,

meine	mein	anruft	Freundin	Freund	kommt	mich
Bus	mich	abholt	der			

bis

bis

bis

Lektion 10

A 2 11. Lori, das neue Familienmitglied

a) Ergänze: *bis – seit – bevor – während – als – nachdem*.

_____ die Müllers einen Papagei haben, hat sich ihr Alltag gründlich verändert. Lori, so heißt ihr Papagei, kann nämlich sprechen und alle möglichen Geräusche nachmachen. Mit Claudia unterhält sich Lori am liebsten. Deshalb wartet er auch immer ganz aufgeregt, _____ sie mittags aus der Schule kommt. Noch _____ sie sich an den Tisch setzen kann, muss sie Lori begrüßen und ein bisschen mit ihm reden. Da wird ihre Mutter immer sauer. Jeden Tag sagt sie das Gleiche: „_____ dieser Vogel im Haus ist, können wir nie rechtzeitig mit dem Essen anfangen. Dieses Tier bringt alles durcheinander.“ Heute ist Lori in Hochform. _____ sie alle beim Essen sitzen,

läutet plötzlich das Telefon. Claudia geht an den Apparat. Aber niemand ist dran. _____ sie sich gerade an den Tisch setzt, läutet es wieder. Diesmal hebt Martin ab. Aber wieder ist niemand dran. Es dauert keine drei Minuten, _____ das Telefon wieder läutet. Papa springt wütend auf und schreit: „Da erlaubt sich wohl jemand einen Scherz mit uns!“ Und er nimmt selbst den Hörer ab. Aber wieder nichts! „Jetzt reicht’s!“, ruft Papa und steckt das Telefon aus. _____ er sich gerade wieder beruhigt hat, läutet es wieder. „Das ist doch nicht möglich“, sagt Mama. „Das Telefon ist doch gar nicht eingesteckt.“ Da hat Claudia eine Idee! Sie holt Lori aus seinem Käfig. Und tatsächlich! Lori macht „dring“ wie ein richtiges Telefon!

b) Claudia erzählt ihrer Freundin Anne von Lori in einem Brief. Schreib den Text als Brief.

Schreib so: *Seit wir ...*

Vorsicht: Ab der Mitte brauchst du das Präteritum: *Heute war Lori in Hochform. ...*

Vergiss nicht Datum, Anrede und Schluss.

B 2/3 12. Was passt zusammen?

1	Je größer eine Stadt ist,
2	Je länger ich hier wohne,
3	Je egoistischer jemand ist,
4	Je öfter ich in die Disco gehe,
5	Je mehr ich jetzt lerne,
6	Je länger ich darüber nachdenke,

a	umso weniger muss ich später lernen.
b	desto mehr merke ich, dass das keine gute Idee ist.
c	umso besser sind die Einkaufsmöglichkeiten.
d	desto schwieriger ist das Zusammenleben mit ihm.
e	desto langweiliger finde ich es.
f	umso mehr Leute lerne ich kennen.

1	2	3	4	5	6

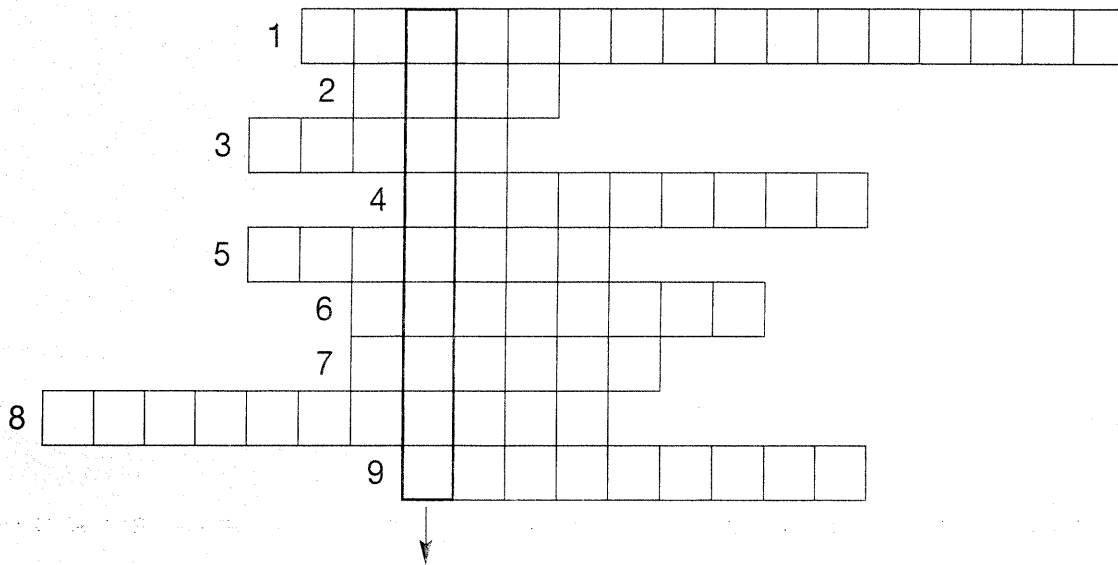
13. Ergänze die Sätze.

B 3

- a) Je länger man zu Hause wohnt, desto
umso
- b) Je älter man wird, desto
umso
- c) Je jünger die Eltern sind, desto
umso

14. Kreuzworträtsel

A/B



Lösungswort: _____

- 1 Ich möchte mit Freunden in einer ... leben.
- 2 Ein ... hat weniger Einwohner als eine Stadt.
- 3 Für eine Wohnung muss man ... bezahlen.
- 4 Berlin hat 4 Millionen ...
- 5 Deutschland liegt ... von Frankreich.
- 6 Mein Vater arbeitet jetzt in Berlin, deshalb müssen wir ...
- 7 Hinter dem Haus haben wir einen großen ...
- 8 Ich kann mir kein eigenes ... leisten.
- 9 Wenn ich 18 bin, will ich von zu Hause ...

A 1

1. Lies die Anzeige und ergänze den Dialog.

- ¹ Man macht die Arbeit eines anderen, der im Urlaub ist.
- ² hier: Zeitungen zu allen Häusern tragen
- ³ Man informiert die Firma, in der man arbeiten möchte, darüber, welche Ausbildung man hat und warum man gern in der Firma arbeiten möchte.



ACHTUNG SCHÜLER! In den großen Ferien das Taschengeld aufbessern

... ist kein Problem, wenn Ihr jeweils Donnerstag für einige Wochen in eurem Wohngebiet als Urlaubsvertretung¹ die

Verteilung² von HALLO übernimmt (Mindestalter 13 Jahre).

Waldtrudering, Trudering (Friedenspromenade, Gerstäckerstraße) Telefon 089/488685

Wenn Ihr interessiert seid, bitten wir um baldige telefonische Bewerbung!³
Telefon 089/462886.

● HALLO-Redaktion, guten Tag.

▲ Ja, hier ist _____. Ich habe heute Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen und interessiere mich dafür. Ist die Stelle noch frei?

● Ja. Wie alt sind Sie denn?

▲ _____

● Das ist in Ordnung. Gehen Sie noch zur Schule?

▲ _____

● Haben Sie schon mal Zeitungen ausgeteilt?

▲ _____

● Wo wohnen Sie denn?

▲ _____

● Haben Sie ein Fahrrad oder ein Mofa?

▲ _____

● Ohne Fahrrad oder Mofa ist es schwierig. In welchen Monaten können Sie arbeiten?

▲ _____

● Das ist in Ordnung. Wir zahlen 7 Euro die Stunde. Haben Sie noch andere Fragen?

▲ _____

● Gut, dann kommen Sie doch mal bei uns vorbei. Wir sind in Trudering.

▲ _____

● Gerstäckerstraße 24. Sie können die S-Bahn bis Trudering nehmen und dann zu Fuß gehen.

▲ _____

● Ist es Ihnen morgen um 11 Uhr recht?

▲ _____

● Dann vielleicht um 16 Uhr?

▲ _____

● Prima. Also dann, bis morgen.

2. Ergänze: deshalb – darum – und – aber – denn – trotzdem.

- a) Marion ist erst 13 Jahre alt. _____ interessiert sie sich für den Job.
- b) Max braucht mehr Taschengeld. _____ ruft er Herrn Mothes gleich an.
- c) Susanne möchte gern arbeiten, _____ sie kann donnerstags nicht.
- d) Der Job ist für Rudis Mutter genau das Richtige, _____ sie ist Hausfrau und hat nachmittags viel Zeit.
- e) Nina braucht jeden Tag mehrere Stunden für ihre Hausaufgaben. _____ kann sie nicht jobben.
- f) Herr Mothes hat schon genug Leute für den Job gefunden, _____ er geht nicht mehr ans Telefon, das ständig klingelt.

Zusätzliches Taschengeld???

Zeitschriftenverteilung
an Abonnenten, nur Do.

Gesucht werden
Hausfrauen, Rentner
und Jugendliche ab 14 Jahren.

Interessiert?

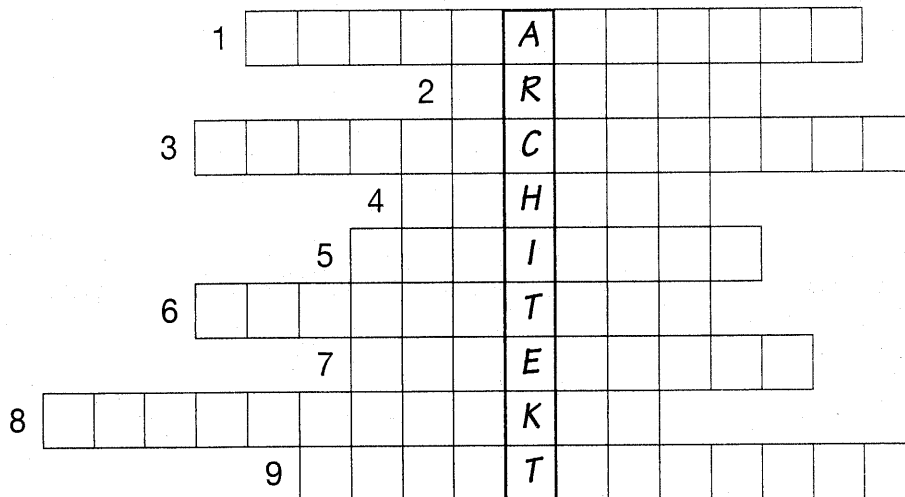
Tel. 0 81 05/46 13, Hr. Mothes

3. Verbinde die Sätze.

- a) Das Wetter ist schlecht. Klaus bleibt zu Hause.
 1 Das Wetter ist schlecht. Deshalb bleibt Klaus zu Hause.
 2 Weil das Wetter schlecht ist, bleibt Klaus zu Hause.
- b) Das Wetter ist schlecht. Werner geht spazieren.
 1 Trotzdem
 2 Obwohl
- c) Tobias möchte gern sein Taschengeld aufbessern. Er sucht einen Job.
 1 _____
 2 _____
- d) Verena ist krank. Sie geht in die Schule.
 1 _____
 2 _____
- e) Lukas hat Physik studiert. Er arbeitet als Losverkäufer.
 1 _____
 2 _____
- f) Anna sucht einen Job für die Ferien. Sie liest jeden Tag die Kleinanzeigen.
 1 _____
 2 _____

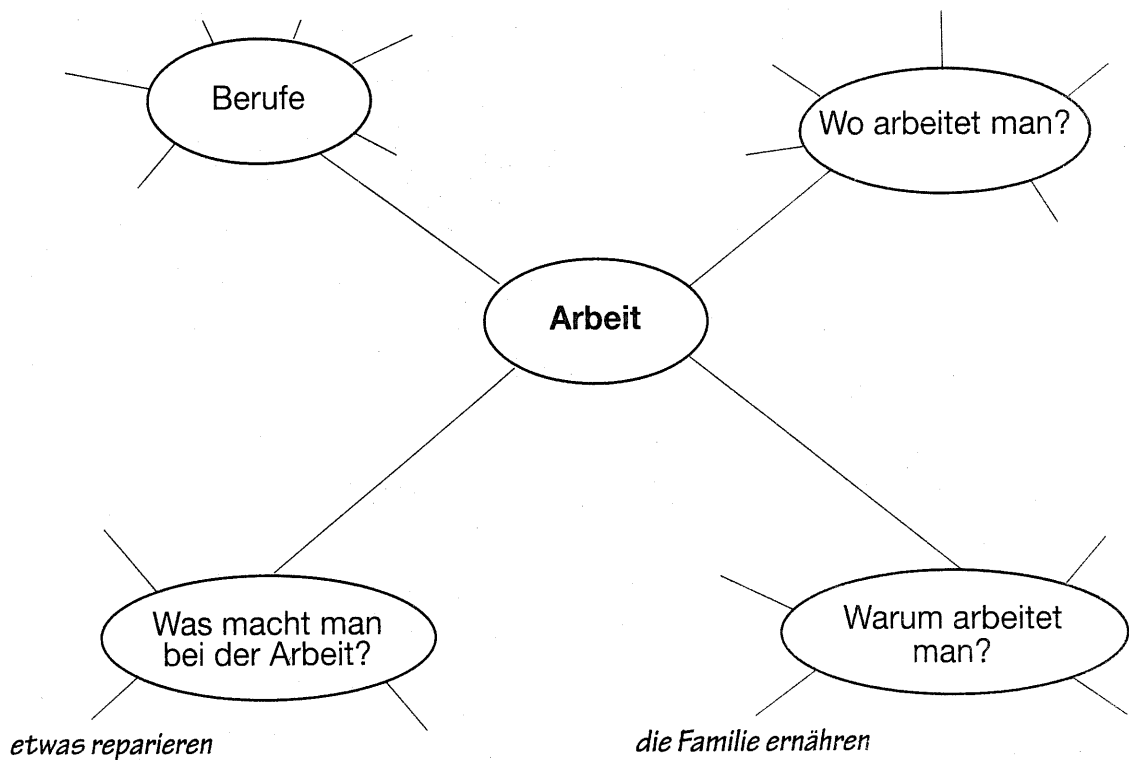
Lektion 11

B 1 4. Kreuzworträtsel



- 1 Sie arbeitet für Zeitungen, Radio- und Fernsehsender.
- 2 Sie arbeitet im Krankenhaus.
- 3 Er repariert kaputte Autos.
- 4 Er macht in der Schule Unterricht.
- 5 Er schützt Menschen.
- 6 Er passt zu Hause auf Kinder auf.
- 7 Er hat an der Universität ein technisches Fach studiert.
- 8 Er hat studiert, wie Computer funktionieren und was man damit machen kann.
- 9 Er weiß, was erlaubt und verboten ist.

A 1- B 3 5. Füll den Wortstern aus.



6. Was macht man in diesen Berufen genau? Ein Wort passt nicht.

B 2

- a) Sekretärin: schreiben – telefonieren – kochen
- b) Lehrer: erklären – herstellen – korrigieren
- c) Automechaniker: bauen – reparieren – sauber machen
- d) Software-Entwickler: programmieren – schreiben – bauen

7. Was passt zusammen?

B 3

1	Ich habe alles bekommen,
2	Ich treffe den Kerl überall,
3	Ich glaube nichts von dem,
4	Er arbeitet dort,
5	Es ist alles so gekommen,
6	Hier hast du etwas,
7	Ich weiß etwas,

a	wovon du gesprochen hast.
b	wie er es vorausgesagt hat.
c	wo ich jeden Tag Hundefutter kaufe.
d	was ich wollte.
e	worüber ich nicht reden darf.
f	wohin ich gehe.
g	womit du schreiben kannst.

1	2	3	4	5	6	7

8. Wandle die Sätze um.

B 3

Mach aus den beiden Hauptsätzen einen Hauptsatz mit Nebensatz.

Beispiel: Ich weiß etwas. Aber darüber darf ich nicht sprechen.

Ich weiß etwas, worüber ich nicht sprechen darf.

- a) Martin hat mir gerade etwas erzählt. Darüber habe ich mich halb tot gelacht.

- b) Hast du das gesehen? Da ist eben etwas passiert.

- c) Ich glaube ihr alles. Sie berichtet davon in ihrem Buch.

- d) Oma hat mir letztes Jahr etwas über ihre Nachbarin erzählt. Aber ich kann mich leider nicht mehr daran erinnern.

Lektion 11

B 3 9. Ergänze: was – wovor – wohin – wo – worüber – womit.

- Der Mathetest ist das, _____ ich mich am meisten fürchte.
- Gestern ist mein alter Hund gestorben, _____ ich sehr traurig bin.
- Überall, _____ sich dieser Typ aufhält, gibt es Ärger.
- Liegt der Ort, _____ ihr jeden Sommer fahrt, in Süditalien?
- Dieser Artikel ist das Interessanteste, _____ ich je gelesen habe.
- Hier gibt es nichts, _____ man Feuer machen könnte.

B 3 10. Verschiedene Relativpronomen

A. Das generalisierende Relativpronomen:

Sport ist	alles,	was mich interessiert.
	nichts,	wofür ich mich interessiere.
	etwas,	
	das Interessanteste,	worüber man reden kann.

Ich kann leider keinen Sport mehr machen, worüber ich mich sehr ärgere.

B. Das normale Relativpronomen

Basketball ist ein Sport,	der mich interessiert.
	für den ich mich interessiere.

- Lies die Sätze und überlege, welches Relativpronomen fehlt.

Schreib A oder B vor den Satz.

- Ergänze das Relativpronomen.

☐	Das ist der schönste Film, _____ ich je gesehen habe.
☐	Dieser Film ist das Schönste, _____ ich je gesehen habe.
☐	Jetzt habe ich dir alles erzählt, _____ uns passiert ist.
☐	Die Geschichte, _____ ich dir erzählt habe, ist wirklich passiert.
☐	Mein Onkel, _____ in Amerika lebt, kann jetzt leider doch nicht kommen.
☐	Mein Onkel aus Amerika kann jetzt leider doch nicht kommen, _____ ich sehr traurig bin.
☐	Benny heißt der Junge, an _____ ich immer denken muss.
☐	Mein erster Abend mit Benny ist etwas, _____ ich mein Leben lang denken werde.

11. Ein Wort passt nicht.

C 1

- a) Universität – Hochschule – Hauptschulabschluss – Institut
- b) Studium – Ausbildung – Praktikum – Übersetzer
- c) Fluggesellschaft – Mittlere Reife – Abitur – Hauptschulabschluss
- d) Fotograf – Flugbegleiter – Fachhochschule – Kinderarzt

12. Schreib vier kleine Dialoge in dein Heft.

D 2

Mami hat gesagt, du sollst mir heute bei den Hausaufgaben helfen.

Wieso machst du dich denn so hübsch? Wegen Benjamin?

Dass die Autofahrer auch nicht aufpassen können! Wegen dem blöden Kerl muss ich jetzt noch mal nach Hause und mich umziehen.

Mist! Wegen dir kann ich jetzt nicht schwimmen gehen.

Natürlich wegen ihm! Er kommt doch auch zur Party.

Warum darfst du denn am Wochenende nicht mitfahren?

Vorsicht! Mensch, der hat dich vielleicht schmutzig gemacht!

Wegen meiner letzten Mathenote! Ich muss lernen.

13. Ergänze die Tabelle.

D 2

Dativ	Genitiv
wegen den hübschen Schuhen	
	trotz des schlechten Wetters
trotz der guten Note	
wegen einem schweren Sturm	
	wegen meiner kranken Großeltern
	trotz einer langen Krankheit
wegen einem spannenden Spiel	
	wegen des kleinen Bruders

Lektion 12

A 1 1. Bilde zusammengesetzte Nomen und schreib sie mit Artikel auf.

deutsch Schüler Buch fremd Sprache
 Arbeit Austausch Aufgabe
 Gruppe Haus Wörter Unterricht

A 1 2. Wie heißen die Nomen? Schreib sie mit Artikel auf.

- | | | | | | |
|----------------|---|-------|---------------|---|-------|
| a) sprechen | - | _____ | e) berichten | - | _____ |
| b) vorschlagen | - | _____ | f) besuchen | - | _____ |
| c) meinen | - | _____ | g) leben | - | _____ |
| d) diskutieren | - | _____ | h) verbessern | - | _____ |

A 1 3. Was passt zusammen? Manchmal gibt es mehrere Möglichkeiten.

- | | |
|--------------------------------|-----------------|
| 1. die Schule | |
| 2. Menschen | |
| 3. frei | a) sprechen |
| 4. eine Sprache | b) lernen |
| 5. Spaß | c) machen |
| 6. Zeit | d) haben |
| 7. über ein Thema | e) diskutieren |
| 8. die Möglichkeit | f) kennenlernen |
| 9. den Fremdsprachenunterricht | g) besuchen |
| 10. einen Vorschlag | |

4. Was kannst du noch sagen?

A 2

a) Es würde mir Spaß machen, im Unterricht mit Leuten aus anderen Ländern zu diskutieren.

- | | |
|---|---|
| 1 | Es würde mir gefallen, mit Leuten aus anderen Ländern über den Unterricht zu diskutieren. |
| 2 | Ich würde gerne im Unterricht mit Leuten aus anderen Ländern diskutieren. |
| 3 | Es wäre wichtig, im Unterricht mit Leuten aus anderen Ländern zu diskutieren. |

b) Mein Bruder hat mir verboten, seinen Computer zu benutzen.

- | | |
|---|---|
| 1 | Mein Bruder hat gesagt, dass ich seinen Computer nicht benutzen darf. |
| 2 | Ich kann den Computer meines Bruders benutzen. |
| 3 | Mein Bruder erlaubt mir, seinen Computer zu benutzen. |

c) Unsere Lehrerin hat angefangen, einen Schüleraustausch zu organisieren.

- | | |
|---|---|
| 1 | Unsere Lehrerin hat einen Schüleraustausch organisiert. |
| 2 | Unsere Lehrerin will einen Schüleraustausch organisieren. |
| 3 | Unsere Lehrerin organisiert einen Schüleraustausch. |

d) Ich schlage vor, häufig in Gruppen zu arbeiten.

- | | |
|---|---|
| 1 | Ich finde Gruppenarbeit nicht gut. |
| 2 | Wir sollten oft Gruppenarbeit machen. |
| 3 | Ich schlage vor, nicht so oft in Gruppen zu arbeiten. |

5. Keine Lust!

A 2

Leonie möchte mit ihrem Freund Florian etwas unternehmen, aber er hat zu nichts Lust.

▲ Komm, wir gehen ins Kino.

● Ich habe keine Lust _____

▲ Möchtest du lieber fernsehen?

● Nein, ich habe keine Lust _____

▲ Möchtest du vielleicht schwimmen gehen?

● Ich habe _____

▲ Na, dann vielleicht Rad fahren?

● Ich habe auch _____

▲ Wir könnten Claudia besuchen.

● Oh Gott! Ich habe _____

▲ Jetzt habe ich eine geniale Idee! Wie wär's mit der Party bei Lukas?

● Ach, ich habe auch _____

▲ Ja, dann weiß ich nichts mehr. Was möchtest du denn überhaupt?

● _____

Lektion 12

A 2 6. Ergänze die Sätze.

- Meine Mutter hat mir erlaubt, _____
(bis 10 Uhr auf der Party bleiben)
- Meine Schwester ist ein Jahr alt. Sie fängt gerade an _____ (laufen)
- Hast du schon wieder vergessen, _____ ?
(Vokabeln lernen)
- Meine Freundin hat selten Zeit, _____
(mit mir etwas unternehmen)
- Sogar meine Oma hat jetzt gelernt, _____
(E-Mails schicken)
- Hör endlich auf, _____
(so laut Gitarre spielen)
- Hast du schon mal versucht, _____
_____ ? (Musik aus dem Internet herunterladen)

A 2 7. Ergänze die Sätze.

- Ich finde es interessant, _____
- Ich wünsche mir, _____
- Es ist langweilig, _____
- Ich habe Angst, _____
- Ich finde es richtig, _____
- Es macht mir Spaß, _____
- Es ist wichtig, _____

B 8. Welche Verben und Adjektive kannst du bilden?

-reich	er-	-verständlich	-leben	an-	un-	-brechen	erfolg-	wieder-	
zusammen-	-holen	-fangen	helf-	auf-	über-	-schreiben	-stehen	ver-	aus-
-legen	-suchen	unter-	-voll	sinn-	-schalten	be-	-nutzen	-arbeiten	

Verben

Adjektive

9. Schreib den passenden Lerntipp unter die Zeichnung.

B



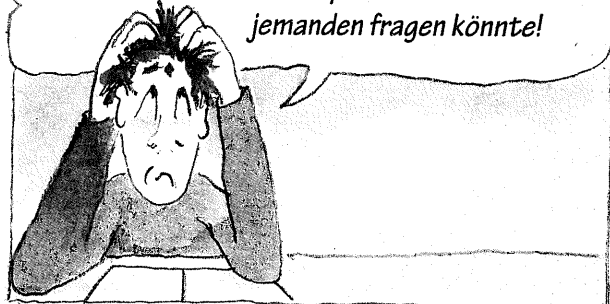
Das kann ich mir aber überhaupt nicht merken.



Jetzt soll ich lernen? Nach dem Essen bin ich immer so müde.



Das verstehe ich überhaupt nicht. Wenn ich nur jemanden fragen könnte!



10. Findest du vier Sätze?

C 3

Die während Gameboy SMS Eric du Lernst Sprachkurs Ferien möchte Vokabeln des
während Mathestunde spielt seinem Während Schüler des Unterrichts Ich der
einen machen Frühstücks auch schreiben immer der mit während

Lektion 12

C 3 11. Ergänze: *während* – *bis zu* und den Artikel.

a) während

_____ Ferien
_____ Pause
_____ Konzerts
_____ Films

b) bis zu

_____ Ferien
_____ Rückfahrt
_____ Geburtstag
_____ Mittagessen

C 3 12. Antworte mit *bis* / *bis zu*.

Wie lange dauert das denn noch?

a) (12 Uhr)

b) (Ende des Schuljahres)

c) (Samstag)

d) (halb sieben)

e) (Sportschau)

C 3 13. Mal anders

a) Ergänze: *um* – *bis* – *bis zu* und den Artikel (wenn nötig).

_____ 6.30 steht Vater auf und macht das Frühstück. Mutter ist heute schlecht gelaunt. Sie hat gestern _____ spät in der Nacht am Computer gesessen, denn sie musste einen Bericht _____ heute Morgen fertig schreiben. Schnell macht sie sich fertig, trinkt nur eine Tasse Kaffee und fährt dann ins Büro. _____ 8.30 muss sie dort sein. Dann hat sie eine Besprechung, die _____ Mittagessen dauert. Die Kinder frühstücken mit dem Vater und gehen dann zum Bus. Der Vater bleibt zu Hause und macht Hausarbeit: aufräumen, Betten machen, Bad putzen. Damit ist er _____ 10 Uhr beschäftigt. _____ 10.30 fährt er einkaufen. Heute essen die Kinder nicht zu Hause, sie haben _____ 14.30 Schule. Nachmittags, wenn sie nach Hause kommen, ...

b) Wie geht es weiter? Schreib in dein Heft.

C 3 14. Ergänze die Sätze. Verwende: *in/im* – *am* – *vor* – *nach* – *seit* – *während*.

a) He, wir frühstücken doch jetzt. Ich mag es nicht, wenn du _____ ständig SMS schreibst.

b) ▲ Warum freust du dich so auf den Winter?

● Das ist doch klar. Ich fahre gern Schi, und das kann man eben nur _____

- c) ▲ Hallo, Claudia!
● Spinnst du? Es ist ein Uhr nachts. Du kannst doch nicht mitten _____
hier anrufen.
- d) ▲ Was machst du denn _____?
● Am Samstag gehen wir schwimmen, dann Pizza essen und dann noch ins Kino. Und am
Sonntag machen wir eine Wanderung.
- e) Letzten Samstag hast du gesagt, dass du dein Zimmer aufräumst. Jetzt ist wieder Samstag.
_____ warte ich darauf, dass du dein Zimmer aufräumst.
- f) ▲ Gehen wir noch ins Eis-Café, wenn das Training zu Ende ist?
● Tut mir leid, ich muss _____ sofort nach Hause.
- g) Hatten wir uns nicht um drei Uhr verabredet? Jetzt ist es fünf! Du wolltest schon _____
_____ kommen.

15. Prüfungstipps und Ferienpläne

C 4

Du hast von deiner Freundin folgende E-Mail erhalten.

eMail

Von:

An:

Betr.:

Datum:

Liebe/r ...,

vielen Dank für Deine E-Mails. Ich weiß, ich hätte Dir gleich antworten sollen, aber die Vorbereitung auf das Abitur stresst mich total.

Manchmal weiß ich gar nicht, wie ich das alles noch lernen soll. Oft bin ich auch gar nicht motiviert, weil ich denke, dass ich das Abi sowieso nicht schaffe. Dann sitze ich nur rum, mache gar nichts, und die Zeit wird immer knapper.

Also Du möchtest unbedingt wissen, ob wir in den Ferien zusammen zelten gehen. Ich habe schon große Lust, aber ich kann im Moment gar nicht darüber nachdenken, wohin wir fahren und wie wir alles organisieren sollen. Willst Du nicht einen Plan machen? Ich bin mit allem einverstanden.

Entschuldige die kurze Antwort.

Lieben Gruß

Meike

Lektion 12

a) Gib deiner Freundin ein paar Tipps für die Prüfungsvorbereitung und schreib ihr deine Pläne für die Ferien:

- Notiere zuerst Stichwörter in einem Mind Map.
- Schreib nun den Brief.

b) Lies dann deinen Brief und versuche Fehler zu korrigieren.

Achte auf

- die Artikel: Maskulinum, Femininum oder Neutrum (kontrolliere mit dem Wörterbuch)
Nominativ, Akkusativ oder Dativ
- die Verben: Konjugation (**ich** habe / **wir** machen / ...)
Zeiten (Präsens oder Vergangenheit)
- die Satzstellung: im Hauptsatz Verb auf Position 2
im Nebensatz Verb am Ende

Achte auch darauf, dass nicht jeder Satz mit dem Subjekt beginnt, das klingt langweilig.

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 1

Lies jeden Text und die zwei Überschriften dazu. Entscheide dann, welche Überschrift zum Text passt.



In der Seehundstation Friedrichskoog lebt eine Gruppe erwachsener Seehunde und viele kleine Jungtiere, die „Heuler“.

Janne kam vor einem Jahr als erster Heuler in die Seehundstation. Heuler sind Jungtiere, die ihre Mutter verloren haben. Das Heulen ist ein Kontaktlaut zur Mutter. Der Seehundjäger bringt nur verlassene und gesunde Tiere zur Station. Sie kommen zunächst in ein Wasserbecken, wo man sie untersucht und markiert. Später bringt man sie in Kleingruppen zusammen. Im Alter von 8 Wochen können die Seehunde lebenden Fisch fangen und im Herbst werden sie wieder ins Meer zurückgebracht.

Juma 1/2001

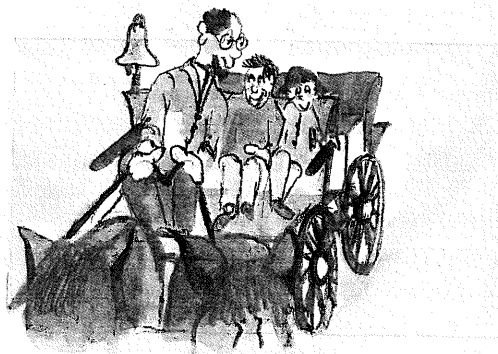
- A Seehundjäger fangen Jungtiere für den Zoo
- B Ein Heim für Seehunde

In Zeiten des Handys haben die traditionellen Telefonhäuschen ausgedient. Sie waren mal gelb und rochen fast immer nach kaltem Rauch. Nun verlieren sie an Bedeutung, denn im

Zeitalter des Handys ist die Telefonzelle out. Auf einer Liste der vom Aussterben bedrohten Alltagsdinge müsste das Telefonieren in der Zelle wohl ganz oben stehen.

- A Telefonzellen haben keine Zukunft
- B Telefonzellen bekommen eine neue Farbe

Der Landarzt Dr. Koller lässt beim Patientenbesuch das Auto in der Garage. Statt dessen benutzt er Pferde. Im Sommer spannt er zwei Pferde vor eine Kutsche, im Winter reitet er auf Ringo oder Pascha zu den Kranken. Nur in wirklichen Notfällen lässt er die Pferde im Stall und fährt mit dem Auto. Viele Kinder freuen sich über den Besuch des Arztes. Manchmal dürfen sie mit auf dem Kutschbock fahren.



Juma 4/1991

- A Mit der Kutsche zum Patienten
- B Tierarzt pflegt kranke Pferde

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 2

Lies zuerst den Text und löse dann die 5 Aufgaben dazu. Ist a, b oder c richtig?

Beachte: Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht nicht immer der Reihenfolge im Text.

Alternative Energie

Über 10 000 Windräder

Erdöl, Kohle, Atomenergie. Energie, wie wir sie bis heute kennen, wird knapp und immer teurer. Außerdem belastet sie die Umwelt. Deshalb suchen die Menschen nach neuen Energiequellen. Und unsere Erde bietet sie großzügig und kostenlos: Sonnen- und Windenergie sind unter anderem Lösungen, die immer mehr genutzt werden.

In Ländern mit hohen Temperaturen und viel Sonnenschein bietet sich natürlich die Sonnenenergie an. In Deutschland wird die Windenergie genutzt.

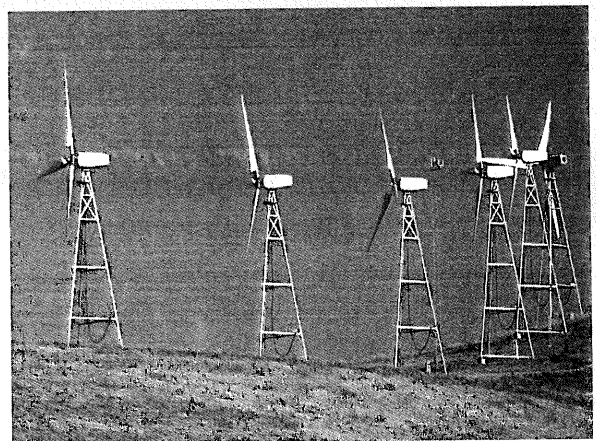
Es gibt bereits Windparks, die mit Erfolg den Wind in Energie umwandeln. Und in den letzten Jahren wurden immer mehr und immer bessere Windräder gebaut. In den ersten Monaten dieses Jahres wurden bundesweit 673 neue Windturbinen mit einer Gesamtleistung von 821 Megawatt in Betrieb genommen.

Die meisten Windräder drehen sich natürlich erfolgreich in den Bundesländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein, wo über die Hälfte des Jahres starker Meereswind weht. Hier plant man auch die sogenannten

Offshore-Windparks in der Nord- und Ostsee. Auch in Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern hat man gute Erfahrungen mit den Windrädern gemacht. Nur in Berlin existiert noch keine einzige Windkraftanlage.

In ganz Deutschland laufen mittlerweile über 10 000 Windräder. Die Energie, die sie liefern, beträgt 2,7 Prozent der gesamten Stromerzeugung.

Nicht vergessen darf man die Arbeitsplätze, die dadurch entstanden sind: bundesweit ungefähr für 30 000 Menschen. Alternative Energie also, eine Hoffnung für die Zukunft.



Presse und Sprache 536/2001

Aufgaben

1. 30 000 Menschen
 - a) hoffen auf eine bessere Zukunft.
 - b) nutzen alternative Energieformen.
 - c) arbeiten im Bereich der Windenergie.
2. In Deutschland
 - a) hatten Windräder keinen Erfolg
 - b) gibt es die besten Windräder.
 - c) nutzt man die Windenergie.
3. Sonnenenergie
 - a) ist teurer als Windenergie.
 - b) wird in Ländern mit viel Sonne genutzt.
 - c) ist eine Lösung für alle.
4. Die Menschen suchen neue Energiequellen,
 - a) weil Erdöl, Kohle und Atomenergie kostenlos sind.
 - b) die weniger kosten und der Umwelt nicht schaden.
 - c) weil der Umweltschutz teuer ist.
5. In einigen Bundesländern
 - a) arbeiten die Windräder mit Erfolg.
 - b) weht immer starker Wind.
 - c) arbeiten nur die Hälfte der Windräder.

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 3

Lies die 6 Situationen und dann die 8 Anzeigen (A-H). Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt. In diesem Fall schreibst du 0.

Situationen:

1. Ein Freund deiner Eltern sucht eine Arbeit, wo er aktiv etwas für den Umweltschutz tun kann.
2. Eure Klasse macht eine Klassenfahrt. Die Übernachtung für die Lehrer soll dort kostenlos sein.
3. Deine Oma hat dir einen Hamster geschenkt. Du brauchst noch verschiedene Dinge für ihn.
4. Ihr wollt eine Klassenfahrt nach Italien machen und sucht dabei auch nach Möglichkeiten für Extremsport.
5. Deine 16-jährige Freundin möchte einen gleichaltrigen Jungen kennenlernen.
6. Du hättest gern eine Katze, hast aber nicht genug Geld, um dir eine zu kaufen.

Situation	1	2	3	4	5	6
Anzeige						

A

Greenpeace sucht Mitarbeiter/in
Aufgabengebiet:

- Entwicklung nationaler und internationaler Projekte zur Energie- und Klimapolitik
- Durchführung von umweltpolitischen Aktionen

Haben Sie Interesse?
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum 30.3.

Greenpeace e.V., Personalabteilung
personal@greenpeace.de www.greenpeace.de

B

**Alles für Ihren Liebling finden Sie im
Tierfachgeschäft Aumann**

Käfige, Körbe, Hütten, Zubehör
und vieles mehr,
damit Ihr Tier sich wohlfühlt

B. Aumann, Tengstraße 12,
Tel. 089/2798773

C

Die etwas andere Klassenfahrt
.....

Seit 12 Jahren ein beliebtes Ziel für viele
Schulklassen:

Unsere Erlebniscamps in Österreich,
Frankreich und Tschechien mit Kanufahrten,
Klettern, Abseilen, Trekking.
Ein maßgeschneidertes Angebot erhalten Sie
bei: Huck's Erlebnis-Reisen
Tel. (07443) 95439

D

Klassenfahrt in guter Atmosphäre?

Wir bieten Ihnen im Jugendfreizeitheim
Silberborn/Solingen 89 Plätze,
eigene Turnhalle, großzügige
Freizeitausstattung und vieles mehr.

Vollpension 56,- Euro
November bis Januar Lehrerfreiplätze!

Info: 37603 Holzminden, Schließer Str. 1
Tel. (05536) 98677

E

Kennenlernen mit partner's, der Online-Partneragentur
Kontaktanzeigen zum Lesen, Lachen oder Lieben: Sie können online
herausfinden, wie gut Sie zueinander passen. Das Kennenlern-Angebot
erhalten Sie zum Preis von 49,- Euro. Mehr Informationen erhalten Sie
unter www.partners.de/kennenlernen (Telefon: 040-966327-2)

F

Blonde, sportliche 16-Jährige
möchte am Valentinstag nicht
allein sein ZA 17869

G

Verschenke **junges Kätzchen**
Hannes, Tel. 040/2779003

H

Er, 36/1,76/70, sportlich, vielseitig
interessiert, möchte gern attraktive,
neugierige Sie in Süddeutschland
kennenlernen. ZA 17952

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 4

Lies zuerst den Text und löse dann die 5 Aufgaben dazu. Ist a, b oder c richtig?

Beachte: Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht nicht immer der Reihenfolge im Text.

U-Bahn-Kino in Berlin

In der U-Bahn gibt es keine wirklich sinnvolle Beschäftigung. Entweder man schaut in die Zeitung des Nachbarn, oder man schaut an ihm vorbei. Oder man hat Angst vor Fahrkartenkontrolleuren. Neuerdings kann U-Bahn-Fahren doch ganz lustig werden. Aber nur, wenn man in Berlin wohnt, beim Zoologischen Garten ein- und am Hansaplatz wieder aussteigt. Im Tunnel dazwischen gibt es jetzt nämlich das erste U-Bahn-Kino der Welt.

In Wirklichkeit ist es gar kein Kino, sondern eine Täuschung. Auf eine 545 Meter lange Leinwand werden von 900 Projektoren Bilder nebeneinander an die Tunnelwand geworfen. Sobald der U-Bahn-Wagen losfährt, fangen die Bilder an, sich für die Fahrgäste zu bewegen, eine kurze Geschichte zu erzählen. Doch eigentlich bewegen sich hier die Zuschauer, und nicht der Film. Und damit er nicht langsamer anfängt und aufhört, nur weil der Zug langsamer anfährt oder bremst, sind die Bilder am Anfang und am Ende des Tunnels mit Hilfe einer genauen

Computerberechnung näher aneinander montiert. Sogar Ton gibt es, aber leise, damit sich kein Zeitung lesender Fahrgast gestört fühlt.

Statt grauem Beton ist hinter der Fensterscheibe also plötzlich Leben: Brasilianische Fußballspieler in Werbespots für Sportschuhe, Charlie Chaplin unterhält müde Fahrgäste. Erst wenn aus dem Lautsprecher ein unfreundliches: „Nächste Haltestelle“ tönt und das grelle Licht des Bahnsteigs aufleuchtet, ist die Kinovorstellung vorbei.

Der Erfinder Jörg Moser-Metius hat 15 Jahre und 2,3 Millionen Euro gebraucht, um seinen Traum zu verwirklichen. Damit er mit seiner Idee auch etwas verdient, zeigt er neben Kurzfilmen auch Werbung. Man schätzt, dass 70 000 Zuschauer das U-Bahn-Kino täglich sehen werden. Bald soll es so etwas auch in London und Paris geben.

Auf jeden Fall kommen die Menschen, die lustlos oder sogar mit bösen Gesichtern in die U-Bahn einsteigen, nun fröhlich wieder raus. Und das ist schon ein Erfolg.

Jetzt 28

Aufgaben

1. Die Menschen
 - a) sind froh, wenn sie aus der U-Bahn aussteigen.
 - b) haben Spaß am U-Bahn-Kino.
 - c) freuen sich auf das U-Bahn-Kino.
2. In der U-Bahn
 - a) ist es lustig, wenn die Fahrscheine kontrolliert werden.
 - b) kann man jetzt auch Tiere sehen.
 - c) hat man meist nichts Wichtiges zu tun.
3. Die Fahrgäste
 - a) sehen während der Fahrt kurze Filme.
 - b) können auch Fußballspiele sehen.
 - c) steigen alle an der nächsten Haltestelle aus.
4. Jörg Moser-Metius
 - a) hat das U-Bahn-Kino erfunden.
 - b) verdiente bis jetzt 2,3 Millionen Euro.
 - c) bekommt täglich von 70000 Zuschauern Briefe.
5. Am Anfang und am Ende des Tunnels
 - a) steht ein Computer.
 - b) fährt die U-Bahn langsamer.
 - c) gibt es sogar Ton zu den Filmen.

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 6

Lies zuerst den Text und löse dann die 5 Aufgaben dazu. Ist a, b oder c richtig?

Mädchen machen ihre eigene Zeitung

Mehr als dreißig Seiten dick, ohne Geschichten und Fotos von Stars, und nicht zu viel Werbung: das ist *Görls*, die etwas andere Mädchenzeitung aus Hessen. Sie wird von Mädchen gemacht, aber nicht nur von Mädchen gelesen.

Ein paar Mädchen aus Darmstadt hatten während einer Kanutour die Idee, eine Mädchenzeitung zu machen. Was romantisch begann, ist inzwischen Arbeitsalltag geworden. Jeden Dienstagnachmittag treffen sich die Mädchen von *Görls* im Frauenkulturzentrum Darmstadt. Sie machen es sich während der Redaktionssitzung auf den alten Sofas bequem. Eine Betreuerin der Darmstädter Kinder- und Jugendförderung sitzt dabei. „Wie soll das nächste Titelblatt aussehen?“ Titelstory für die nächste Ausgabe wird ein kritischer Bericht über die Jugendzeitschrift *Bravo* sein. Das ist die Jugendzeitschrift mit den meisten Lesern in Deutschland. In *Bravo* kann man über Themen wie Schminken, Stars, Kleidung und Jungen lesen. Gerade das, was *Görls* nicht will. „Alles leere Klischees“, findet Anna (14). Klischees, auf die sich Mädchen

von *Görls* nicht beschränken wollen. „Jungen und Mädchen interessieren sich doch eigentlich für alles“, meint Anna. Ein Blick auf *Görls* beweist es: Die Themenbreite reicht von A wie Allergie bis Z wie Zelten. Regelmäßig interviewen die Mädchen weibliche Auszubildende oder Frauen in Männerberufen. Sie schreiben über politische und ökologische Themen. Steffi berichtet zum Beispiel über ihre Teilnahme an einem Sommercamp gegen Atomkraftwerke. Einige Jugendliche interessieren sich nicht für Politik und meinen, *Görls* sei zu anspruchsvoll. Doch das sehen die Mädchen anders. „Jugendliche haben keine Möglichkeit, sich über aktuelle politische Fragen zu informieren“, meint Elisabeth (14). Eva (15) unterstützt sie: „Tageszeitungen richten sich doch nur an Erwachsene.“ Die Redaktion von *Görls* versucht, schwierige politische

Themen möglichst leicht verständlich darzustellen. Damit will man das Interesse der Leserinnen und Leser wecken.

Görls ist peppig-frech und manchmal witzig. Es könnte sogar professionellen Blättern Konkurrenz machen. Doch das Heft muss keinen Gewinn machen. Die Zeitung ist ein pädagogisches Mädchenprojekt, das von der Stadt Darmstadt unterstützt wird: Die Mädchen erhalten nicht nur finanzielle Hilfe, sondern auch Ratschläge und Tipps von Menschen, die in diesem Beruf langjährige Erfahrung haben. Das Heft bietet allen etwas – auch wenn man sich nicht für Politik interessiert. Auch an die Jungen haben die Mädchen gedacht. „Die andere Seite“ heißt die Rubrik: da kommen männliche Leser zu Wort. Auch wenn die noch etwas zurückhaltend reagieren, die *Görls* haben sich inzwischen ihre eigene Lesergruppe geschaffen.

Juma 1/1999

Aufgaben

1. *Görls* berichtet
 - a) über Themen aus vielen verschiedenen Bereichen.
 - b) nur über politische und ökologische Themen.
 - c) nur über interessante Themen.
2. Die Jugendzeitschrift *Bravo*
 - a) ist sehr kritisch.
 - b) berichtet über dieselben Themen wie *Görls*.
 - c) wird von sehr vielen Jugendlichen in Deutschland gelesen.
3. Aktuelle politische Fragen
 - a) sind zu schwierig für eine Mädchenzeitschrift.
 - b) sind nur für Erwachsene interessant.
 - c) werden in *Görls* so erklärt, dass sie auch Jugendliche verstehen können.
4. Die Idee für die Mädchenzeitung
 - a) kam vom Frauenkulturzentrum.
 - b) hatten die Mädchen selbst.
 - c) findet die Betreuerin sehr romantisch.
5. Das pädagogische Mädchenprojekt
 - a) hat bis jetzt noch keine Gewinne gemacht.
 - b) bekommt Hilfe von der Stadt Darmstadt.
 - c) wird von vielen Männern gelesen.

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 6

Lies die 10 Situationen und dann die 12 Anzeigen (A-L). Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt. In diesem Fall schreibst du 0.

Situationen:

1. Du würdest gerne kochen lernen, möchtest aber mit leichten Rezepten beginnen.
2. Deine Eltern wollen mit der ganze Familie in ein Musical gehen.
3. Deine Eltern feiern ihren Hochzeitstag und suchen ein Restaurant, in dem man auch tanzen kann.
4. Bekannte wollen, dass ihre Tochter Einzelunterricht in Englisch bekommt.
5. Deine 8-jährige Schwester hat bald Geburtstag und du möchtest ihr etwas schenken.
6. Du siehst dir gerne mit deiner Freundin romantische Filme an, hast aber in diesem Monat nur wenig Taschengeld.
7. Ein Bekannter deines Vaters muss für seinen Beruf schnell Englisch lernen.
8. Da ihr im Sommer nach Italien fahren wollt, sucht dein Vater eine billige Ferienwohnung dort.
9. Eine Bekannte möchte Übersetzerin für Italienisch und Spanisch werden. Sie sucht deshalb eine gute Dolmetscher-Schule.
10. Die Eltern deines Freundes wollen in einem nordeuropäischen Land Urlaub machen und suchen ein günstiges Angebot.

Situation	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzeige										

A Videokassette mit Eigenaufnahmen
verloren in der U 3, am 2.11., mittags
Tel. (0331) 6 28 40 33

B Omas Kochkunst soll nicht verloren gehen.
Ich sammle **alte überlieferte Rezepte**.
Zuschriften: JZ 54932

C

EINZELTRAINING
Der persönliche Sprachkurs!

Durch Einzelunterricht flexibel zum individuellen Sprachziel.

Alle europäische Sprachen
Natürlich bei Berlitz, der Nr. 1 in der Welt.
Rufen Sie uns einfach an,
wir beraten Sie gerne!

www.berlitz.de
in München
Tel. 089/339889 oder
Tel. 089/459085

D

I n t e r
C H A L E T

Tel. (0761) 770965, Fax (0761) 770966
79021 Freiburg, Postfach 2054
Der Ferienhaus-Spezialist

F I N N L A N D

Gemütliche Ferienhäuser in den
schönsten Urlaubsgebieten.
Am Meer, an Seen, an Flüssen.

Den großen Skandinavienkatalog
Polar-Reisen erhalten Sie kostenlos im
Reisebüro oder bei Inter Chalet.

www.interchal.com

Übungen zum Leseverstehen

E Sprachen- und Dolmetscherschule
INTER INSTITUT HEIDELBERG

Englisch – Französisch – Spanisch

Europakorrespondent/in
Wirtschaftskorrespondent/in
Übersetzer/in und Dolmetscher/in

staatlich anerkannt
kurze Ausbildungszeiten

Semesterbeginn: März/September

Rheinstraße 4, 69126 Heidelberg
Tel. 06221/22088, Fax 22089
<http://www.inter-institut.de>

**F Atemberaubend! Afrikanisch!
Außergewöhnlich!**

Inmitten der Schönheit der Serengeti
erzählt **DER KÖNIG DER LÖWEN**
die Geschichte vom ewigen Kreislauf
des Lebens.

Seien Sie dabei und erleben Sie
das schönste Musical unserer Zeit
ab dem 2. Dezember im neuen Theater
im Hamburger Hafen!

Karten unter 01805/114 113
www.LOEWENKOENIG.DE

**G Das neue
Feinschmecker-
Restaurant**

*Exotische Spezialitäten
Gerichte, die den
Gaumen verwöhnen*

*Ausgefallene Rezepte aus
aller Welt
in der Amalienstraße 9
- Montag Ruhetag -*

**H Ihr Urlaubsziel:
Italien – Bibione/Adria**

*Herrlicher Strand,
sauberes Wasser,
Ferienwohnungen,
Bungalows, auch mit Pool,
preisgünstig zu vermieten*

Tel.: (07327)6609, Fax: 6608
bettina.schalt@vr-web.de

**I „Kochen
leicht gemacht“**

Das neue Kochbuch
für Kinder und Jugendliche,
denen Essen und Kochen
Spaß macht. Einfache
Rezepte für leckere Gerichte.
Tipps und Vorschläge, wie
man was für Partys und
Feten zubereiten kann.
Über 100 Rezepte,
65 Abbildungen,

15 Euro

Erhältlich in allen
Buchhandlungen

J ISKA Sprachreisen
seit 39 Jahren
Erwachsenenurse

- Hauptkurse
- Intensivkurse
- Business-Kurse
- Zertifikatskurse

K 

Filmvorführung
Gezeigt wird der Film
von Andy Conrad
„After Midnight“
die moderne Version von
Romeo und Julia
Sa., 21.11. um 19.00 Uhr
im Evangelischen
Jugendzentrum
Frauenhofer Straße 5
Eintritt frei!



L

Schenken Sie Ihren Kindern
unterhaltsame Nachmittage!
**Die beliebtesten
Zeichentrickfilme von
Walt Disney.**
Bestellen Sie Ihre
Videokassetten bei
Home-Video
Tel. (089) 9776098
Fax (089) 9776088

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 7

Lies zuerst den Text und löse dann die 5 Aufgaben dazu. Ist a, b oder c richtig?

Beachte: Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht nicht immer der Reihenfolge im Text.

L i e b e o h n e W o r t e

Kerstin und Andreas sind frisch verliebt.

Eigentlich ganz normal. Nur, dass sie sich nie

„Ich liebe dich“ ins Ohr flüstern können.

*Sie sind gehörlos.**

Zunächst haben sich die beiden manchmal in den Pausen getroffen. Sie gingen in verschiedene Klassen der Bayerischen Schule für Gehörlose in München.

Bei einem Besuch der Disco – Gehörlose spüren die Musik durch die Schallwellen, darum ist entsprechende Musik, z.B. Heavy Metal besonders beliebt – haben sich die beiden dann näher kennengelernt und ineinander verliebt. Sie sind jetzt seit gut einem Jahr glücklich zusammen.

Wenn sie miteinander sprechen, ist das für Außenstehende ein wildes Durcheinander aus Arm- und Handbewegungen, Zeichen, Mimik und Gesten. „Das war richtig romantisch“, sagt Kerstin, „als Andreas zum ersten Mal *ich liebe dich* gesagt hat.“ Auch heute noch überraschen sie sich immer noch gegenseitig mit kleinen Geschenken oder Blumen. Mit Liebeserklärungen und ähnlichen persönlichen Dingen warten sie, bis sie allein sind, denn die anderen können ja sehen, was die beiden sich zu sagen haben. Sie sehen sich zwar täglich und sind auch an vielen Wochenenden zu-

sammen; trotzdem schreiben sie sich ab und zu mal einen Liebesbrief.

Sie verbringen ihre ganze Freizeit gemeinsam – zusammen essen gehen, Freunde treffen, Tennis spielen, Veranstaltungen für Gehörlose besuchen. Manchmal gibt es auch Streit. Denn Andreas liebt Sport über alles, vor allem Fußball. Er spielt auch selbst. Allerdings würde Kerstin lieber noch mehr gemeinsam unternehmen.

Bald werden sie jedoch noch weniger Zeit miteinander verbringen können. Dann bleiben nur noch gemeinsame Wochenenden und Urlaub. Kerstin, 18, hat nämlich gerade ihren Schulabschluss gemacht. Sie will jetzt einen Beruf lernen und beginnt bald in Nürnberg eine Ausbildung als Bürokauffrau. Andreas hat noch ein Schuljahr in München vor sich. Anschließend möchte der 17-Jährige eine Ausbildung bei einer Autofirma in München machen. Danach will er das Wirtschaftsgymnasium für Gehörlose in Essen besuchen.

Gemeinsamen Urlaub haben die beiden schon gemacht. In den Ferien waren sie zu zweit in Berlin. Noch heute schwärmen sie davon. Ihr nächstes gemeinsames Ziel ist Griechenland – denn zusammenbleiben, das wollen sie auf jeden Fall.

* Sie können nicht hören.

Übungen zum Leseverstehen

Aufgaben

1. Kerstin und Andreas
 - a) haben sich in der Disco kennengelernt.
 - b) mögen besonders Heavy Metal.
 - c) gehen in dieselbe Schule.
2. Nach der Schule
 - a) wird Andreas Kerstin in Essen besuchen.
 - b) werden sie beide nach Nürnberg fahren.
 - c) will Kerstin einen Beruf lernen.
3. In ihrer Freizeit
 - a) spielen sie gemeinsam Fußball.
 - b) spielt er Fußball und sie sieht zu.
 - c) unternehmen sie viel gemeinsam.
4. Andreas
 - a) schenkt Kerstin jeden Tag Blumen.
 - b) machte Kerstin eine Liebeserklärung.
 - c) schickt ihr jedes Wochenende einen Liebesbrief.
5. In den Ferien
 - a) wollen sie zusammen nach Berlin fahren.
 - b) will jeder allein Urlaub machen.
 - c) wollen sie gemeinsam nach Griechenland fahren.

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 8

Lies die 5 Texte und die 10 Überschriften. Entscheide dann, welche Überschrift zu welchem Text passt. Schreib die Lösung in die Tabelle unten.

1

Familienleben

In Deutschlands Haushalten leben

Allein- erziehende	Anzahl der Kinder	Ehepaare
	0	9 600 000
2 033 000	1	4 445 000
731 000	2	4 027 000
155 000	3	1 069 000
48 000	4 und mehr	314 000

Mutter, Vater, zwei Kinder – so sehen Familien häufig in Schulbüchern aus. Der Realität in Deutschland aber entspricht das nicht. Zwar leben in rund 13 Millionen deutschen Haushalten Kinder. Die meisten davon sind allerdings Einzelkinder. Über neun Millionen Ehepaare haben überhaupt keine Kinder. Immer größer wird die Zahl der Alleinerziehenden. In drei Millionen Haushalten wachsen die Kinder nur mit einem Elternteil auf. Trotz dieser Zahlen aber steht der Wunsch nach einer eigenen Familie bei den Bundesbürgern in allen Umfragen an erster Stelle.

Deutschland 4/2001

2

Ein Kleinbauer aus der Eifel, 1930 fotografiert. Eine Kontoristin aus dem Jahr 1928, sie sitzt hinter ihrem Schreibtisch, vor sich die alte Remington-Schreibmaschine. Das sind nur zwei der 619 Fotos aus der Gesamtausgabe: August Sander „Menschen des 20. Jahrhunderts“. Mitte der zwanziger Jahre hatte Sander das Buch begonnen; bis in die fünfziger Jahre arbeitete er daran. So entstand ein Spiegelbild Deutschlands: Bauern, Handwerker, Stände, neue Gesten, Moden, Gesichter, die die Großstadt hervorbrachte – alles ist drin in den Schwarzweißbildern. So war Deutschland damals: nicht romantisch, sondern rau und oft bitterarm. Sieben Bände in bester Druckqualität, sorgfältig editiert, beim Schirmer/Mosel Verlag, München erschienen, 1436 Seiten zum Subskriptionspreis von 198 Euro.

Der Spiegel 9/2002

3

Insgesamt 2,6 Millionen Menschen türkischer Abstammung leben heute in Deutschland, etwa 470 000 von ihnen mit einem deutschen Pass. Der Anteil der in Deutschland geborenen ist auf circa 37 Prozent gestiegen. Eine Berliner Medienagentur liefert nun mit der Studie „Lebenswelten Deutschtürken 2002“ Daten über den Lebensstil und das Konsumverhalten dieser Bevölkerungsgruppe. Einiges überrascht: So steht zwar

auf der Werteskala der Deutschtürken an erster Stelle die Familie, gleich danach der Wunsch nach „wahrer Freundschaft“ und einem erfüllten Berufsleben. Die traditionelle Rollenverteilung von Mann und Frau aber wird mehr und mehr aufgebrochen. Im Trendbewusstsein gibt es kaum Unterschiede: Marken- und Designermode gehören ebenso zum türkischen Leben in Deutschland wie Ramadan und der Respekt vor Eltern und Traditionen.

Der Spiegel 9/2002

Übungen zum Leseverstehen

4

Glauben Sie nur nicht, dass Sie unbeobachtet hinterm Steuer sitzen: Das Kind auf dem Rücksitz sieht alles! Ob Mama oder Papa vorsichtig fährt, Rücksicht auf andere nimmt oder gern aufs Gaspedal drückt. Später wird es diesen Fahrstil imitieren, das behaupten

die Wissenschaftler. Sie haben in 140 000 Familien die Unfallhäufigkeit der Eltern mit der ihrer 18 bis 21 Jahre alten Kinder verglichen und festgestellt: Eltern, die zu schnell fahren, hatten deutlich häufiger Kinder, die ebenfalls zu schnell fahren.

Eltern 01/2002

5

Küssen macht schön und ist gesund! Glatte Haut, volle Lippen, rosiger Teint und die Figur hat auch etwas davon, denn ein dicker Kuss von einer Minute verbraucht immerhin

zehn Kalorien. Darüber hinaus verspricht die Wissenschaft eifrigen Küssern fünf zusätzliche Lebensjahre. Warum? Ein Kuss wirkt auf das Herz wie 100 Meter Joggen: 34 Gesichts-

muskeln sind in Aktion, der Puls rast auf 130, man atmet fünf mal schneller und der Blutdruck steigt. Wer viel und ausdauernd küsst, kann sich also das Fitness-Studio sparen.

Glamour, Mai 2001

- A Kinder beobachten ihre Eltern beim Autofahren
- B Bilderatlas deutscher Menschen: Fotografien aus dem letzten Jahrhundert
- C Küssen: Die neue Sportübung in Fitness-Studios
- D 18 bis 21-Jährige fahren zu schnell
- E Wer viel küsst, bleibt gesund
- F Familien: Immer mehr Einzelkinder
- G Fotografie-Ausstellung: Das romantische Deutschland im 20. Jahrhundert
- H Studie über Lebensgewohnheiten der Deutschtürken
- I Wunsch der Deutschen: Familie mit Kindern
- J In Deutschland gibt es immer mehr Ehen zwischen Deutschen und Türken

Text	1	2	3	4	5
Überschrift					

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 9

Lies zuerst Text 1 und löse die Aufgaben dazu. Ist a, b oder c richtig? Lies danach Text 2 und löse die Aufgaben dazu.

Beachte: Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht nicht immer der Reihenfolge im Text.

Weihnachten damals und heute

Text 1

Weihnachtsstimmung 1920

Margareta N. erzählt:

Die Weihnachtsvorbereitungen beginnen mit dem Herrichten des Esszimmers. Mehrere Tage vor dem Fest wird das Zimmer täglich geheizt. Am Weihnachtstag richtet Mutter den Tisch mit den Geschenken her und sorgt für den festlichen Schmuck des Raumes.

Der Christbaum wird mit silbernen Kugeln, gläsernen Vögeln und anderen bunten Figuren, Lametta, Engelshaar und weißen Kerzen geschmückt. Wenn es dunkel wird,

läutet der Vater mit einer Glocke die Bescherung ein: Die Falttür zum Esszimmer wird weit geöffnet, die Christbaumkerzen sind angezündet. Mutter sitzt am Klavier und stimmt die Weihnachtslieder an, die wir vor dem Austeilen der Geschenke alle zusammen singen.

Nachdem wir die Geschenke ausgeteilt und ausgepackt haben, serviert Mutter das Festessen: Wild- oder Gänsebraten.

Aufgaben:

1. Das Esszimmer
 - a) wird am Weihnachtstag geschmückt.
 - b) wird von der ganzen Familie festlich geschmückt.
 - c) wird nur am Weihnachtsabend geheizt.
2. Die Kinder bekommen ihre Geschenke,
 - a) nachdem die Familie gegessen hat.
 - b) nachdem man Weihnachtslieder gesungen hat.
 - c) bevor die Mutter sich ans Klavier setzt.

Übungen zum Leseverstehen

Text 2

Hektische Weihnachten bei Michael (2002)

Also, Weihnachten ist bei uns immer ziemlich anstrengend. Ich fange schon Wochen vorher an mir zu überlegen, was ich meiner Familie und meinen Freunden schenken könnte. Ich will auch immer etwas selber machen. Aber es endet immer damit, dass ich bis zum 22. oder 23. Dezember nichts besorgt habe. Dann fahre ich – wie meine ganze Familie – noch in die Stadt, um Geschenke zu kaufen. Da ist dann die Hölle los: Man kommt kaum in ein Geschäft hinein, weil alle in letzter Minute ihre Weihnachtseinkäufe machen. Da vergeht mir immer die ganze Lust auf das Fest.

Einen Tag vorher beginnt dann immer das Familiendrama: Meine Mutter ist nervös, weil Oma und Opa kommen und regt sich auf, dass ihr niemand hilft. Das regt meinen Vater

auf. Er sagt, sie macht sich immer mehr Arbeit, als notwendig wäre. Dann sagt er immer: „Ich möchte einmal in Ruhe Weihnachten feiern, aber mit deinen Eltern ist das nicht möglich.“ Ich verstehe nicht, warum keiner einmal darüber spricht. Zufällig weiß ich nämlich, dass meine Großeltern genau dasselbe von uns sagen. Aber sie möchten uns einen Gefallen tun und kommen trotzdem. Na ja, bis zum Fest beruhigen sich dann alle wieder. Wir gehen in die Kirche und am Heiligen Abend sind wir gut gelaunt und sagen, wie schön das ist. Meine Eltern sagen dann, wie stolz sie auf uns sind und so was. Ich denke mir dann, dass Weihnachten doch nicht so schlecht ist und freue mich aufs nächste Jahr.

Aufgaben:

3. Vor dem Weihnachtsfest
 - a) freuen sich alle auf den Besuch der Großeltern.
 - b) sind die Eltern aufgeregt, weil die Großeltern kommen.
 - c) sind alle aufgeregt, weil niemand Geschenke gekauft hat.
4. Am Heiligen Abend
 - a) sind alle fröhlich.
 - b) gehen die Eltern allein in die Kirche.
 - c) haben alle schlechte Laune.
5. Die Weihnachtsgeschenke
 - a) bastelt Michael immer selber.
 - b) kauft er immer zusammen mit seinen Freunden.
 - c) kauft Michael im letzten Moment.

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 10

Lies zuerst den Text und löse dann die 5 Aufgaben dazu. Ist a, b oder c richtig?

Beachte: Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht nicht immer der Reihenfolge im Text.

Jugendtreff im Bahnwaggon

Mädchen und Jungen aus Iserlohn bauen ungewöhnlichen Jugendtreffpunkt

„He, pass auf, frisch gestrichen!“ – „Achtung, Kopf einziehen!“ Solche Rufe konnte man in den vergangenen Monaten in Dröschede öfter hören. Eine Gruppe von Mädchen und Jungen bei der Arbeit. Die ungewöhnliche Baustelle: zwei alte Eisenbahnwaggons. Das Ziel: ein eigener Jugendtreff.

Die Vorgeschichte: In Dröschede, einem Stadtteil von Iserlohn in Nordrhein-Westfalen, fehlte ein fester Platz für Jugendliche. „Für die Kleinen gibt's Kindergärten und Spielplätze. Für die Größeren findet man kaum etwas“, stellten die jungen Leute zwischen 14 und 19 Jahren fest. Jugendtreffs in anderen Stadtteilen nutzen? „Zu weit weg, zu schlechte Verkehrsverbindungen“ lauten die Argumente dagegen. Außerdem: „Manchmal kommt man erst mit 16 rein.“ „Und das eigene Zimmer eignet sich auch nicht besonders.“

Darum suchten sich die Jugendlichen ihren Treffpunkt selbst: eine Sitzcke mit Bänken auf der Straße, bei schlechtem Wetter die Bushaltestelle mit dem Wartehäuschen gegenüber. Doch das ging nicht lange gut. Nachbarn fühlten sich gestört. Immer wieder kam die Polizei. Man versuchte mit Politikern über das Problem zu sprechen, doch das führte auch nicht weiter. Denn Räume für einen Jugendtreff hatte man nicht. Ein Neubau war zu teuer. Bei einem gemeinsamen Elternabend mit Polizei und Verwaltung entstand dann die Idee: Warum nicht einen alten Bahnwaggon umbauen? Ralf Sommer, ein Vater, nahm sich der Sache an. Doch es gab viele Schwierigkeiten. Endlich fand er zwei alte Waggons. Es gab Verhandlungen mit der Bahn, mit dem Bürgermeister und mit der Stadt.

Herr Sommer konnte schließlich die Verantwortlichen überzeugen und bekam Geld für das Projekt.

So begann die „Aktion Bauwaggon“. Die beiden Waggons wurden mit viel Mühe und mit Hilfe von mehreren Transportmitteln nach Dröschede gebracht und aufgestellt. Jetzt konnte mit der Arbeit angefangen werden. Alles wurde aus den Waggons ausgeräumt: „Betten, Zwischenwände, Matratzen – alles musste raus“, erinnern sich Alex, Sebastian, Alice, Sarah und all die anderen. In den Wagen hatten nämlich früher Arbeiter eines Bahn-Bautrupps gearbeitet und gelebt.

Jetzt stehen die beiden Waggons fest verbunden nebeneinander. Wasser- und Kanalanschluss, Strom und Heizung wurden von Fachleuten übernommen. Die Jugendlichen tapezierten, strichen und arbeiteten hart. Arbeit für Monate. Gleich zu Anfang bekamen die Wagen ein neues „Outfit“. Die Fenster erhielten Blumenkästen und die Außenwände Graffiti.

Um Geld für die Inneneinrichtung, für Möbel, eine Musikanlage und eine Küche zu sammeln, planten die Jugendlichen einen Bazar. Sehr hilfreich waren auch Sponsorengelder von Firmen und eine Höreraktion im Radio der Stadt. Und wenn alles fertig ist? Die Jugendlichen haben genaue Vorstellungen. Auf „ihren“ 70 Quadratmetern soll es ein Internetcafé geben, einen Raum zum Flippern und für Spiele, einen weiteren zum Sitzen und eine Küche. Die Begeisterung bei den Jugendlichen hat sich gehalten, meint Sarah. „Ich finde das gut, ist mal was anderes!“

Juma 3/2001

Übungen zum Leseverstehen

Aufgaben

1. Bevor die Bauwaggons umgebaut wurden,
 - a) trafen sich die Jugendlichen auf der Straße.
 - b) hatten sie ein Häuschen für sich.
 - c) hatten ihnen die Politiker einen neuen Jugendtreff versprochen.
2. Die beiden Waggons
 - a) konnten mühelos transportiert werden.
 - b) hatten Möbel, die die Jugendlichen benutzen konnten.
 - c) wurden früher von Arbeitern benutzt.
3. Beim Umbau der Waggons
 - a) haben Fachleute den Jugendlichen geholfen.
 - b) machten die Jugendlichen alle Arbeiten selber.
 - c) haben die Jugendlichen nur Blumen gepflanzt.
4. Im Stadtteil Dröschede
 - a) trafen sich Große und Kleine in Kindergärten und Spielplätzen.
 - b) gab es keinen Ort, wo Jugendliche sich treffen konnten.
 - c) haben die Jugendlichen alle ein eigenes Zimmer.
5. Die Jugendlichen planen in ihrem neuen Jugendtreff
 - a) eine Radiosendung.
 - b) Räume für verschiedene Aktivitäten.
 - c) eine Musikgruppe zu gründen.

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 10

Lies die 10 Situationen und dann die 12 Anzeigen (A-L). Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt. In diesem Fall schreibst du 0.

Situationen:

1. Du willst mit Freunden Eis essen gehen.
2. Für einen Bekannten, der in deiner Heimatstadt studieren will, suchst du eine kleine Wohnung. Er hat keine Möbel.
3. Dein Vater sucht eine Transportfirma, die sowohl den Umzug in die neue Wohnung als auch die Elektroarbeiten übernimmt.
4. Deine Großeltern wollen ihre große Wohnung mit Balkon vermieten und dafür eine kleinere Wohnung mieten.
5. Dein großer Bruder sucht für das Wochenende eine Bar, die bis zum frühen Morgen geöffnet ist.
6. Da deine Eltern beide arbeiten, suchen sie eine Firma, die den Umzug in eure neue Wohnung an einem Sonntag übernehmen kann.
7. Am Sonntagmorgen möchtest du mit deinen Freunden das Frühstück in einem Café genießen.
8. Die Schwester deiner Freundin sucht ein Zimmer in einer Wohngemeinschaft. Sie möchte nicht mehr als 150 Euro Miete bezahlen.
9. Die Familie deines Freundes zieht nach Belgien und sucht eine Transportfirma.
10. Deine Familie möchte einen Nachmittag mit Verwandten in einem Biergarten verbringen.

Situation	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzeige										

A Paar sucht 2-3 Zimmer-Wohnung bis 500 Euro in ruhiger Lage im Süden der Stadt
Tel. 98 03 65

B Biete 2-Zimmer-Whg. 80 m², Ehrenfeld, 380 Euro warm im Tausch gegen mind. 3-Zimmer-Whg. mit Gartennutzung
Tel. 656709

C

**Gasthaus
Zum Koch**

Räume für
Veranstaltungen aller Art
bis 200 Personen.
Schöner, ruhig gelegener
Biergarten

82401 Rottenbuch
Telefon u. Fax (0 88 67) 443

D

Christian Herzog

*Europaweite Umzüge – Privat & Büro
nah und fern – Versicherungsschutz*

Kartonverkauf – Haustrageumzüge
günstige Transporttarife

(02 21) 88 20 43

E

E B B E R T - E I S

*Der neue Treffpunkt in Schwabing
Feilitzschstraße 9, 80802 München
Tel. 38 76 90*

w e i l ' s s c h m e c k t

UNSER ERÖFFNUNGSANGEBOT

**2 Riesenkugeln für nur 0,75 Euro
Espresso 0,50 Euro**

Wählen Sie aus 36 Sorten Ihr Lieblingseis
25 Sorten Kuchen und Torten
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Übungen zum Leseverstehen

F

Café Alegro
Café – Bistro

Der gemütliche Treff im belgischen Viertel
Brüsseler Platz 11, 50674 Köln, Tel. 53 30 76

In unserem täglichen Angebot:
Kuchen, zahlreiche Snacks
iranische Spezialitäten
sonn- und feiertags:
großes Frühstücksbuffet

Wir richten Ihnen auf Wunsch auch Ihre Feier aus.

Öffnungszeiten: Mo–Sa 11.00–00.30
So 10.00–24.00

G

CITY UMZÜGE (02 21) 1 45 65 90

Umzüge – Kleintransporte

MORSI & MORSI

Kartonverleih – Lagerung

H

2 Studentinnen suchen eine Mitbewohnerin für ein helles Zi. (17 m²) in einer 3-Zimmer-Whg. in der Nähe der U-Bahnstation Mühlheim, 180 Euro, inkl. Nebenkosten
Tel. 68 55 82

I

**Café
Diner Bar
Sushi**

GEÖFFNET VON 20.00 – 1.00
AM WOCHENENDE
BIS 4.00 MORGENS

JEDEN MONTAG SUSHI-BAR
AUCH ZUM MITNEHMEN

BALL-HAUS

LENZESTR. 51
80469 MÜNCHEN
TEL. (0 89) 2 65 88 05
FAX 2 01 08 56

J

Umzüge – Kleintransporte

schnell – zuverlässig – preiswert
zum Festpreis.

nach Kostenvoranschlag

Auch an Wochenenden 8 – 22 Uhr

Turbo – Transport

(0221) 704432

täglich von 8 – 22 h

Entrümpelungen

K

Biete Appartement 36 m², 1 Zi., Küche, Bad, möbliert, Stadtzentrum
Tel. 55 43 71

L

Umzüge auf Wunsch, mit Schreiner und Elektriker, Tel. 87 14 17
Werkstatt Herbert Knaster

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 11

Lies die 5 Texte und die 10 Überschriften. Entscheide dann, welche Überschrift zu welchem Text passt. Schreib die Lösung in die Tabelle unten.

1

Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren können jetzt ganz offiziell zu „Umwelt-detektiven“ ernannt werden. Was sie dafür tun müssen: Ein Stück Wald nach Vorgabe eines speziellen Arbeits-bogens untersuchen und ihr Ergebnis einschicken.

Informationen bei:

Naturfreundejugend
Deutschland, Aktion
„Umwelt-detektive“, Haus
Humboldtstein, 53424
Remagen. Telefon: 0 22 28/9
41 50, Internet:
www.naturfreundejugend.de.

Kinder, die mit dem Erlebnis-bogen Wald arbeiten und ihre Ergebnisse einsenden, bekommen dann postwen-dend eine Urkunde, die sie als Umweltdetektive ausweist.

Eltern, 01/2002

2

Frankfurt. Einen Kompaktkurs zur Elektro-nischen Daten- und Textverarbeitung bietet das Frauen-Softwarehaus Berufs-Wieder-einsteigerinnen an. Der 5-tägige Kurs beginnt am Montag, den 2. November. Unterrichtet

werden die Teilnehmerinnen von 9 bis 15 Uhr. Auf dem Lehrprogramm steht eine Ein-führung in die Daten- und Textverarbeitung. Anmeldungen und weitere Informationen unter der Rufnummer (069) 6 41 14 76

Frankfurter Rundschau, 8.10.1998

3

Roboter am Werk

Anzahl der im Jahr 2000 eingesetzten Industrieroboter:

Japan	372 000
Deutschland	91 000
USA	89 900
Italien	39 200
Frankreich	20 700
Großbritannien	12 300

Fast eine Dreiviertelmillion Industrieroboter sind weltweit im Einsatz. Sie produzieren Autos, setzen Computer zusammen oder verpacken Lebensmittel. Vor allem in Japan sind Roboter beliebte Kollegen – die Hälfte der Maschinen arbeiten dort. Mit mehr als 91 000 Industrierobotern steht Deutschland auf Platz zwei der Rangliste, gefolgt von den Vereinigten Staaten mit rund 90 000 Automaten.

Die Zeit

4

Nur wenige Frauen in Deutschland haben technische Berufe. Falsche Vorstellungen, fehlende Informationen und jede Menge Vorurteile verhindern auch heute noch ihren Einstieg in die Technik. Die Fach-hochschule Dortmund will das ändern. Sie organisiert besonders für Mädchen Informationstage, um über ihr Studien-angebot in technischen Fächern zu informieren.

Juma 2/1997

Übungen zum Leseverstehen

5

Finden Sie Schlangen und Spinnen eklig oder bedrohlich? Das kann sich bei einem Besuch auf der größten Schlangenfarm Deutschlands ändern. Denn hier kann man Riesenschlangen und Echsen, Warane und Krokodile, Spinnen, Skorpione und Piranhas aus nächster Nähe beobach-

ten und sich so von ihrer Schönheit überzeugen. Und keine Angst: Alle Tiere sind in ausbruchssicheren Aquarien untergebracht. Besonders aufregend zum Zuschauen ist das „Melken“ der Schlangen, wie die Giftabnahme genannt wird und das Gewusel in der Reptilien-Kinderstube.

Wann? Täglich 9-16Uhr, Fütterung der Krokodile, Echsen und Piranhas Sonntag 15 Uhr.

Wie teuer? Erw. 5,50 Euro, Kinder (5-13J.) 3,50 Euro.

Infos: Nordharzer Schlangenparadies, Tel. 0 34 87/17 41, www.schlangenfarm.de

Eltern, 01/2002

- A Computer-Schnellkurs für Frauen
- B Frauen arbeiten nicht gern mit Robotern
- C Mehr Mädchen in technischen Berufen erwünscht
- D Umweltprogramm für Kinder: Jetzt als Umwelt-Detektive bewerben
- E Technische Berufe bei Frauen besonders beliebt
- F Kinder können im Wald Schlangen und Spinnen beobachten
- G Einsatz von Robotern: Japan steht an erster Stelle
- H Detektiv rettet Kind vor gefährlicher Schlange
- I Spezielles Studienangebot für Frauen
- J Schlangenausstellung in Deutschland

Text	1	2	3	4	5
Überschrift					

Übungen zum Leseverstehen

zu Lektion 11

Lies die 10 Situationen und dann die 12 Anzeigen (A-L). Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt. In diesem Fall schreibst du 0.

Situationen:

1. Du möchtest Skiurlaub machen und dabei neue Leute kennenlernen.
2. Deine 4-jährige Schwester soll mit Ballettunterricht beginnen.
3. Der Freund deiner Schwester ist Student und möchte in den Semesterferien arbeiten.
4. Deine Familie will in den Winterferien Ski fahren. Dein kleiner Bruder soll bei dieser Gelegenheit Ski laufen lernen.
5. Deine Eltern wollen ins Theater gehen. Sie würden am liebsten ein Musical sehen.
6. Dein Freund steht vor der Berufswahl. Er zeichnet gern und arbeitet auch gern mit dem Computer. Du rätst ihm einen Beruf zu wählen, der beides verbindet.
7. Ein Bekannter deines Vaters ist Schauspieler. Er möchte eine Rolle in einem Theaterstück übernehmen.
8. Deine Eltern möchten in eine Tanzschule gehen, um Walzer und Tango zu lernen.
9. In den Weihnachtsferien fährst du mit deiner Familie zum Skifahren. Du brauchst neue Skistiefel, denn deine alten sind dir zu klein.
10. Deine Schwester möchte eine Probestunde in einem Tanzkurs besuchen, um sich dann zu entscheiden, ob sie Tanzunterricht nehmen will.

Situation	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzeige										

A

MUSICAL-JAZZTANZ, JAZZ, AFRO

BALLET FÜR ERWACHSENE!

Einführende und weiterführende Kurse

STUDIO ART OF DANCE

Breite Str. 145, Tel. 2 76 34 09

B

Theater sucht engagierte

TechnikerInnen

für Ton, Licht und
Bühnenbau, ab sofort.

Tel. 6 40 16 72

C

JOB für Studenten
in Lager oder Büro.
In den Semester-
ferien oder tageweise
oder bis zu 2 Monate
Vollzeit im Semester.

Glauchecordt & Cie.
www.glauchc.de

D

ASSISTENZBERUFE

Damit der Traumberuf kein Wunschtraum bleibt.
Eine Ausbildung an unseren Berufsfachschulen:

KAUFMÄNNISCHE ASSISTENTEN

TOURISMUS-ASSISTENTEN

TECHNISCHE ASSISTENTEN

für Informatik

Praktikum und staatliche Prüfung

Wir informieren Sie gern über unsere Lehrgänge

ABEL Schulen

Schwanthalerstraße 51-55, 80336 München

Tel. 089/568893-0

E

Familien-Skireise
über Silvester
noch Plätze frei!!!
inkl. Kinder-Skikurs

großer Katalog

Familien-Skireisen bei:
YETI-Reisen
Aachener Str. 357,
50935 Köln

Übungen zum Leseverstehen

F **Priv. Fachakademie für Theater, Film & Fernsehen**
 Schauspieltraining in Zusammenarbeit mit:
 Camera Acting Centrum · PERFORM art

- Schauspielberufsausbildung in 3-jährigem Studiengang
- Training, Coaching
- Einzelunterricht, Kurssystem
- Casting u. Vorsprechbetreuung

Information und Anmeldung:
Schauspieltraining
 Implersstr. 4, 81371 München,
 Tel. (089) 79 84 43 22

G **Gesellschaftstanz**
 mit Günther Serafim und Gastdozenten
 AnfängerInnenkurs
 Di. 20.30 – 22.00 Uhr, Beginn 20.1.
 Kurzworkshops: Walzer, Tango, Foxtrott, Boogie und mehr
 So. 18.1., 14.00 – 18.00 Uhr
 Offener Tanzsalon
 Jeden Donnerstag ab 21.00 Uhr
Kölner Tanzschule
 Krefelder Str. 8, 50670 Köln
 Tel. Fax: (0221) 94456

H **Neue Kurse im Raum für Bewegung,**
 Altenburger Str. 7,
*Afro-Brasilianischer Tanz, Jazz-Gymnastik,
 rückenfreundliche Fitnessgymnastik,
 klassisches Ballett, Kinder- und Jugendtanz*
 Tel. 39 07 07

I **GRAFIK-DESIGN · COMPUTERGRAFIK**
ART-DIRECTION

STUDIENGÄNGE: 5 SEMESTER
 WEITERBILDUNG: 12 MONATE

M A
 MEDIADESIGN AKADEMIE
 BERUFSFACHSCHULE FÜR MEDIADesignER
 BERG-AM-LAIM-STR. 72
 81673 MÜNCHEN

J **Ski- und Snowboard**
Verkauf, Verleih, Service

Völkl P2	statt	379,-
	nur	220,- Euro
Völkl P9	statt	329,-
	nur	199,- Euro
Ski-Schuhe	ab	50,- Euro
Ski-Schuhe u. Stöcke	ab	100,- Euro
Ski-Bekleidung	bis zu	50 % reduziert

Süd-Stadt-Sport, Longericher Str. 54

K **Tanz-Studio**
Pia Neises
(Tanzausbildung in New York)
 gibt fortlaufende Kurse
 Anfänger und Profis
 Repertoire-Klasse
 kostenlose Probestunden
 Tel.&Fax 14 98 09
 Vormittags- und Nachmittagsklassen in Planung

L **Fetzig
 Späbig
 Sportlich**

**Skireisen
 mit Skischule
 Urlaub in der Gruppe**

**Prospekt anfordern
 Tel. 0221/9 87 54 79**

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

Leseverstehen Teil 1

Lies die 5 Texte und die 10 Überschriften. Entscheide dann, welche Überschrift zu welchem Text passt. Schreib die Lösung in die Tabelle unten.

1 Kein Zweifel: Mietpreise spiegeln die Attraktivität eines Ortes. Wer in München, der „Weltstadt mit Herz“ wohnen möchte, muss dafür tief in die Tasche greifen. 10 Euro pro Quadratmeter für eine Dreizimmerwohnung sind Durchschnitt in der bayerischen Landeshauptstadt. In Düsseldorf, Hamburg, Köln und Frankfurt entwickeln sich die Mietpreise auf ein ähnlich hohes Niveau. Und in der pulsierenden Hauptstadt? Überraschend: In Berlin wohnt man noch relativ günstig. Dort zahlen die Mieter im Durchschnitt nur 5 Euro pro Quadratmeter für eine Neubauwohnung, in den östlichen Stadtteilen sogar nur 3,70 Euro.

Deutschland, 3/2002

2 Sechs Monate Unterricht in den USA? Ein Austauschjahr in Frankreich? Für viele Schülerinnen und Schüler gehört die Auslandserfahrung, die ein Schüleraustausch ermöglicht, zur Schulzeit dazu – das Interesse daran ist in Deutschland sehr groß. Über 30 000 Jugendliche nahmen 2001 allein am Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz teil: 15 300 Schüler aus dem Ausland vertieften ihre Deutsch-Kenntnisse, 16 500 Mädchen und Jungen aus Deutschland knüpften schulische und persönliche Kontakte ins Ausland. Hinzu kommen Austauschprogramme im Rahmen der 13 500 internationalen Schulpartnerschaften und Initiativen der Bundesländer.

Deutschland, 4/2002

3 Computer meets Füller: Seit dem 15. Oktober 2001 sind alle 35 000 Schulen in Deutschland, die ihr Interesse angemeldet hatten, mit PC und Internet-Zugängen ausgestattet. Noch 1998 waren erst 15 Prozent aller Schulen im Netz. Durch die Initiative „Schulen ans Netz“ wurde erreicht, innerhalb von drei Jahren 10 000 Schulen an das Internet anzuschließen. Neue Medien in der Schule bedeutet aber nicht nur die Ausstattung mit PC und Internet, sondern auch deren sinnvolle Nutzung. Aus diesem Grund stellt die Bundesregierung für das Programm „Neue Medien in der Bildung“ 300 Millionen Euro zur Verfügung, um Lehr- und Lernsoftware für den Unterricht zu entwickeln. Lehrkräfte bekommen unter www.lehrer-online.de hilfreiche Ideen für den Einsatz neuer Medien im Unterricht.

Deutschland, 4/2002

4 „Schaffe, schaffe, Häusle baue“ – der Hang der Schwaben zum eigenen Haus ist schon sprichwörtlich und hat über die Landesgrenzen hinaus das Bild der Deutschen als ein Volk von Hausbauern geprägt. In Wirklichkeit aber sind über die Hälfte der Bundesbürger Mieter, die im Durchschnitt rund 400 Euro an Kaltmiete pro Monat zahlen. Nur 40 Prozent der Deutschen haben eine eigene Wohnung oder ein eigenes Haus. Im internationalen Vergleich liegt Deutschland damit fast am Ende aller westeuropäischen Länder. Nur die Schweiz hat mit 31 Prozent weniger Haus- und Wohnungseigentümer.

Deutschland, 3/2002

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

5

Die in Deutschland übliche duale Ausbildung – das heißt die Verbindung von praktischer und theoretischer Berufsausbildung – ist international nach wie vor beispielhaft. In den vergangenen vier Jahren sind 43 Ausbildungsberufe aktualisiert worden und 10 ganz neue Berufe hinzugekommen, noch in diesem Jahr wird die Liste mit weiteren 19 neuen Berufen erweitert. Lehrstellenmangel herrscht nicht mehr. Im letzten Jahr gab es sogar 25 000 Ausbildungsplätze mehr als Auszubildende. Die meisten Ausbildungen dauern drei Jahre. Künftig soll es auch mehr kürzere Ausbildungszeiten geben, denn noch zu viele junge Leute brechen die Lehre ab: Fast jeder vierte Auszubildende hält nicht bis zum Ende durch.

Deutschland, 4/2002

A	In München wohnt man besonders billig
B	Wohnen: 60 Prozent der Deutschen sind Mieter
C	Neue Ausbildungsberufe werden angeboten
D	Jugendliche aus dem Ausland können in Deutschland Pädagogik studieren
E	Neue Lernprogramme: Internet statt Schule
F	Ausbildung: 25 000 Plätze für 10 neue Berufe
G	Wohnen in Berlin – nicht so teuer, wie man glaubt
H	Über die Hälfte der Deutschen haben eine eigene Wohnung
I	Großes Interesse an Schüleraustausch
J	Initiative „Schulen ans Netz“ war erfolgreich

Text 1	Text 2	Text 3	Text 4	Text 5

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

Leseverstehen Teil 2

Lies zuerst den Text und löse dann die 5 Aufgaben dazu. Ist a, b oder c richtig?
Beachte: Die Reihenfolge der Aufgaben entspricht nicht immer der Reihenfolge im Text.

Ein Jahr für den Dienst am Mitmenschen

- 1 Zuerst ertete Anna Kopp fragende Blicke, als
sie ihre Entscheidung verkündete. „Meine
Freunde waren sogar etwas geschockt“, gibt
die 17-Jährige zu. Auch die Eltern standen dem
Entschluss ihrer Tochter skeptisch gegenüber.
5 Inzwischen aber zweifelt keiner mehr aus ihrem
Freundeskreis und in ihrer Familie. Jetzt unter-
stützen sie die Arbeit von Anna Kopp: Seit dem
1. September arbeitet sie freiwillig und ohne
10 Lohn dafür zu bekommen im Seniorenheim
„Tanusresidenz“ im Städtchen Bad Soden in
der Altenpflege.
- 15 Seit ihrem Realschulabschluss macht die
junge Frau dort 365 Tage lang ein so
genanntes Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ).
Rund 13 200 Jugendliche zwischen 17 und 27
Jahren sind in Deutschland jedes Jahr bereit, in
einem FSJ hilfsbedürftigen Menschen zu
20 helfen. Gäbe es mehr Stellen dafür – die Zahl
wäre noch wesentlich höher.
- 25 Die Idee zu diesem Freiwilligendienst entstand
1954, zehn Jahre später verabschiedete der
Bundestag das „Gesetz zur Förderung eines
Freiwilligen Sozialen Jahres“. Darin sind nicht
nur die Einsatzmöglichkeiten für die Jugend-
lichen festgelegt, es regelt auch, dass FSJ-
30 Träger wie das Deutsche Rote Kreuz oder die
- Evangelische und Katholische Kirche eine
pädagogische Unterstützung der Absolventen
übernehmen müssen.
- 35 Zurzeit plant die Bundesregierung eine Auf-
wertung des FSJ: Zukünftig soll das Freiwillige
Soziale Jahr auch an Stelle des Zivildienstes
geleistet werden können, und auch die Arbeit
im kulturellen Bereich, etwa in Bibliotheken
40 oder Museen, soll nunmehr möglich sein.
- 45 Wie auch Anna Kopp arbeiten die meisten
jungen Frauen und Männer in Seniorenheimen
(23,7 Prozent), 17 Prozent helfen in Kranken-
häusern. „Ich arbeite als volle Kraft: Ich
wasche die Menschen, bringe ihnen das Essen
– nur die medizinische Versorgung darf ich
nicht übernehmen, da ich ja nicht ausgebildet
bin“, sagt die 17-Jährige. Zwei Wochen lang
50 wurde sie ausgebildet, dann arbeitete sie
alleine. Bereut hat sie ihre freiwillige Arbeit
bisher nicht: „Ich wollte endlich mal was
anderes machen als Schule, praktisch mit
Menschen arbeiten. Das ist zwar anstrengend,
55 aber es macht mir Spaß.“ Und zwar so viel,
dass die junge Frau nach ihrem Freiwilligen
Sozialen Jahr vielleicht die Ausbildung für
einen sozialen oder pflegerischen Beruf
beginnen will.

Deutschland, 3/2002

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

Aufgaben

Beispiel:

- 0 Das Rote Kreuz und die Kirche
- a) haben das Gesetz zum FSJ gemacht.
 - ☒ b) bieten den freiwilligen Helfern Unterstützung bei der Arbeit.
 - c) regeln die Einsatzmöglichkeiten.

1. In Deutschland
- a) sind 13 200 Jugendliche zwischen 17 und 27 Jahre alt.
 - b) machen alle jungen Leute zwischen 17 und 27 Jahren ein Freiwilliges Soziales Jahr.
 - c) machen jedes Jahr ungefähr 13 200 Jugendliche ein Freiwilliges Soziales Jahr.
2. In Zukunft wird es möglich sein, das FSJ
- a) auch in Museen und Bibliotheken zu machen.
 - b) in der Evangelischen und Katholischen Kirche zu machen.
 - c) beim Roten Kreuz zu machen.
3. Die Entscheidung von Anna Kopp ein FSJ zu machen
- a) wurde von ihren Eltern von Anfang an unterstützt.
 - b) war für die Eltern ein Schock.
 - c) wird jetzt von allen unterstützt.
4. Die meisten freiwilligen Helfer
- a) müssen das Essen vorbereiten.
 - b) arbeiten in Seniorenheimen.
 - c) machen eine medizinische Ausbildung.
5. Die freiwillige Arbeit
- a) ist für Anna zu anstrengend.
 - b) hat sie sich anders vorgestellt.
 - c) gefällt ihr.

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

Leseverstehen Teil 3

Lies die 10 Situationen und dann die 12 Anzeigen (A–L). Welche Anzeige passt zu welcher Situation? Es ist auch möglich, dass es keine passende Anzeige gibt. In diesem Fall schreibst du 0.

Beispiele:

- | | | |
|----|--|------------|
| 01 | Ein Freund sucht einen Privatlehrer, bei dem er japanische Kampfkunst lernen kann. | Anzeige: A |
| 02 | Eine Nachbarin möchte ihre Tochter in die Waldorfschule schicken | Anzeige: 0 |

Situationen:

1. Ein Schulfreund möchte auch in den Sommerferien etwas für die Schule tun.
2. Du möchtest gern ein Jahr eine Schule im Ausland besuchen.
3. Du wohnst in München und möchtest Karate lernen.
4. Ein Mitschüler sucht Privatunterricht in Latein und Englisch.
5. Eine Freundin möchte eine Ausbildung als Psychotherapeutin machen.
6. Dein Bruder möchte einen Sprachkurs in einem englisch-sprachigen Land machen.
7. Du möchtest Yoga lernen, hast aber nur am Wochenende Zeit.
8. Der Sohn deiner Nachbarin möchte einen Computerkurs machen.
9. Deine Mutter hat Rückenschmerzen und sucht einen Heilpraktiker.
10. Du suchst eine Sportschule, wo du Yoga lernen und deine kleine Schwester gleichzeitig einen Gymnastikkurs machen kann.

Situation	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Anzeige										

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

A

AKADEMIE für KAMPFKUNST & BEWEGUNG

Shaolin Kung Fu (Adler-
klaue) · Adler-Klauen-
System · Tai Chi – chen
Stil – yang Stil · Ku Taek-
Do · Chin. Kickboxen ·

Selbstverteidigung · Kindergruppen · YOGA · Gymnastik
Seminare/Privatstunden u.v.m.

Mo – Fr ab 16.00 Uhr
Pantaleonswall 39
50676 Köln
Tel. 265 77 23

B

SPRACHREISEN

Sema-Sprachreisen,
Ihr Partner für erfolgreiche Sprachaufenthalte!

Sema-Sprachreisen
Wygartenweg 2 8248 Uhwiesen
Tel. 052/7587209

Wir kennen, was wir vermitteln!
Verlangen Sie unsere detaillierten Unterlagen.

England/Irland/Malta USA/Kanada Australien/Neuseeland
Spanisch – Französisch – Italienisch

C

KRAFT FÜR LEIB UND SEELE BIOENERGETIKGRUPPEN

Fortlaufende Gruppen
Ab Januar: Dienstag & Mittwoch
19 – 21.30 Uhr
WOCHENENDE 16. – 18.1.
„Freiheit und Selbstbejahung“
Infobroschüre bei Wolf Mattis
Telefon 926 99 08

D

Ein Jahr im Ausland leben? Land und Leute kennen lernen? AU – PAIR

Ein Aufenthalt ermöglicht es euch!

Ruft uns an:
IN VIA AU-PAIR-BERATUNG
Tel. 089/184082 Mo. Mi. Fr.
9.00-12.00 Uhr
Klarastraße 10, 80636 München

E

Ganzheitliche Heilkunde Heilen will gelernt sein

- **Heilpraktikerausbildung** berufsbegleitend, als Vollzeitausbildung, als Intensivkurs oder Fernlerngang
- **Fachausbildung** in ganzheitlicher Heilkunde, offen für alle Interessierten
Akupunktur, CranioSacrale Körpertherapie, klassische Homöopathie, Shiatsu & Akupressur, Bach-Blütentherapie, Kinesiologie, Farbpunktur, Aura Soma, Reiki, Psychotherapie

Fordern Sie Infos an!

Schulen für ganzheitliche Heilkunde – Heilpraktikerschulen GmbH Freiburg
Filiale Köln – Marsiliusstraße 36 – 50937 Köln – Tel. (0221) 95 88 46 23

F

Lehrer werden! Waldorfschüler brauchen Lehrer

4 bis 5 Jahre Studium:

*Klassenlehrer/in mit Fach
Eurythmielehrer/in*

*Russisch- und Klassenlehrer/in
Aber auch Aufbaustudium für
Absolventen mit Staatsexamen*

Fordern Sie Informationen an oder besuchen Sie uns!

Witten / Annen
Institut für Waldorfpädagogik
Annener Berg 15
D 58454 Witten / Ruhr
Tel. (+49)2302.9673-0
Fax (+49)2302.68000

G

Es gibt viele Möglichkeiten ins Ausland zu
reisen. Eine davon ist ein **Austauschjahr**
– ICYE bietet Schulprogramme in über
20 Ländern auf der ganzen Welt an.
Programme für 1 ganzes Schuljahr oder
ein Schulsemester.

Informationen und Unterlagen
erhältlich bei:
ICYE Internationaler
Jugend- und Kulturaustausch
Postfach
3000 Bern 14
Tel.: 031 / 371 77 80
Fax: 031 / 371 40 78

H

Nachprüfung
Bes. Prüfung
Hausaufgabenbetreuung
Persönliche Beratung,
Sonderprospekt
Unterrichtsstudio
Manuel Rüger
Karlstr. 36, U2
Tel. 54 32 02

I

Computer HAUS.
Das Haus für unkonventionelle
EDV-Schulungen. Individuell an
Ihrem PC oder in unseren
Räumen. Windows, MS Word,
MS Excel, Office, Internet ...
Ihr Ansprechpartner:
Herr Ausmann, Fon: 040/699669,
email: DatasDay@msn.com

J

Nachhilfeunterricht und
Hausaufgabenbetreuung erteilt
Lehrer privat in den Fächern
Mathematik, Deutsch, Latein,
Englisch Tel. 36 42 35

K

Fit für die Schule?

Lernstudio
Ab sofort Einschreibungen für
Hausaufgabenbetreuung
Vorbereitung auf Nachprüfungen
Sommerferien-Intensivkurse
Leopoldstr. Tel.: 38 47 70

L

trad. japan. KARATE
führt Geist (Shin) und Körper (Tai) zur
Harmonie, fördert die Konzentration,
ist Selbstverteidigung, entstresst und
macht Spaß
Sportschule Shintai
Köln, Altenberger Wall 19
Tel. 37 46 44

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

Sprachbausteine Teil 1

Lies den folgenden Text und kreuze für jede Lücke das richtige Wort (a, b oder c) an.

Liebe Annette,

(0) uns gibt es nächste Woche Zeugnisse. Du kannst Dir vorstellen, was dann bei mir zu Hause los sein wird. (1) alles schief geht, und es sieht fast so aus, bekomme ich neben Zweiern und Dreiern (2) zwei Fünfer im Zeugnis, und zwar in Mathe und Physik.

Ich muss natürlich zugeben, dass ich (3) des Schuljahres sehr wenig gelernt habe. Mein Lehrer hat mir (4), falls ich die Klasse nicht bestehe, im September auf jeden Fall die Nachprüfung (5) machen. Meine Schulbücher nehme ich dann mit (6) Schweden. Dort machen wir nämlich Ferien.

Ich muss wirklich fest lernen, damit ich den Stoff (7) Nachprüfung beherrsche. Ich denke aber, ich habe noch genug Zeit mich darauf (8). Ein Jahr zu verlieren und noch dazu in eine (9) Klasse zu kommen – das (10) wirklich zu blöd.

Liebe Grüße
Marina

Beispiel: 0 a) Zu
b) In
c) ~~Bei~~

- | | |
|--|---|
| 1. a) Ob
b) Als
c) Wenn | 6. a) nach
b) in
c) zu |
| 2. a) und
b) auch
c) aber | 7. a) bis
b) bis zu
c) bis zur |
| 3. a) in
b) durch
c) während | 8. a) vorbereiten
b) vorbereitet
c) vorzubereiten |
| 4. a) geraten
b) geritten
c) geredet | 9. a) anderen
b) andere
c) anders |
| 5. a) noch
b) zu
c) – | 10. a) würde
b) wäre
c) war |

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

Sprachbausteine Teil 2

Lies den Text und entscheide, welches Wort in die Lücken passt. Du kannst jedes Wort nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Schreib die Lösungen in die Tabelle unten.

In einem Jugendmagazin steht folgende Anzeige:

Die große JUMA-Umfrage

**Sprachen lernen – Spaß oder Stress?
Macht mit!**

Fremdsprachen sind in deutschen Gymnasien Pflicht. Doch sind die Schüler mit Spaß bei der Sache? Oder ist der Unterricht langweilig? Was motiviert euch und was demotiviert euch im Fremdsprachenunterricht? Schreibt uns eure Erfahrungen!

An die Redaktion JUMA
Frankfurter Str. 40
D-51065 Köln
Einsendeschluss ist der 30. März

- | | |
|-------------|------------------------|
| A) alles | I) zu |
| B) jeder | J) möglich |
| C) welche | K) ~~sinnvoll~~ |
| D) um | L) ganze |
| E) wird | M) während |
| F) dadurch | N) durch |
| G) nützlich | O) werden |
| H) einige | P) meisten |

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
K										

Liebes Juma,

wir sind die 8. Klasse einer Realschule in Rostock. Die Umfrage, die Juma durchführt, finden wir wirklich (0) . Unsere Klasse hat zusammengestellt, was uns im Fremdsprachenunterricht motiviert und was uns nervt.

Motivierend wirkt für die (1) von uns die Möglichkeit eines Schüleraustausches. (2) lernt man andere Menschen und ihre Lebensweise kennen. Es macht auch Spaß, Englisch (3) lernen, weil man dann englische Musiktex te verstehen kann. Interessant finden auch (4) Mitschüler, wie sich die meisten Fremdsprachen ähneln und z.B. von Latein abgeleitet (5) . Motivierend sind natürlich auch gute Ergebnisse in Klassenarbeiten.

Was uns weniger gefällt und uns die (6) Lust am Lernen nimmt, das ist die komplexe Grammatik und die Aussprache. Oder wenn man vom Lehrer beim kleinsten Fehler korrigiert (7) und wenn (8) der ganzen Stunde nur der Lehrer spricht und die Schüler zuhören.

Langweilig ist es auch, wenn in (9) Unterrichtsstunde das Gleiche passiert, d.h. Hausaufgaben, dann Übersetzen und Ende. Wir hoffen, dass die Ergebnisse dieser Umfrage für Lehrer und Schüler (10) sind. Es wäre schön, wenn die Lehrer unsere Wünsche berücksichtigen würden, sodass der Fremdsprachenunterricht für uns angenehmer wird.

Liebe Grüße
die Schülerinnen und Schüler der Klasse 8a

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

Schriftlicher Ausdruck

Du hast Schwierigkeiten in der Schule und brauchst deshalb Hilfe in einigen Schulfächern. Nun liest du folgende Anzeige:

*Nachhilfeunterricht
Hausaufgabenbetreuung
Vorbereitung auf Nachprüfungen
Sommer-Intensivkurse
In Gruppen oder Einzelunterricht zu Hause*
Lernstudio Gerd Lange
Klenzestr. 43
80469 München
Tel. (089) 223 78 02
Fax 223 78 01

Antworte auf die Anzeige.

Schreib in deinem Brief etwas zu allen vier Punkten unten.
Überlege zuerst, in welcher Reihenfolge die Punkte stehen sollen.
Schreib dann zu jedem Punkt 2-3 Sätze. Versuche die Punkte miteinander zu verbinden.
Vergiss Datum und Anrede nicht. Überlege dir auch eine Einleitung und einen Schluss.

- In welchem Fach / welchen Fächern du Hilfe brauchst
- Ob du in einer Gruppe im Lernstudio oder in Einzelunterricht zu Hause lernen willst
- Stell dich vor
- Wie viele Stunden

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

Mündlicher Ausdruck Teil 1

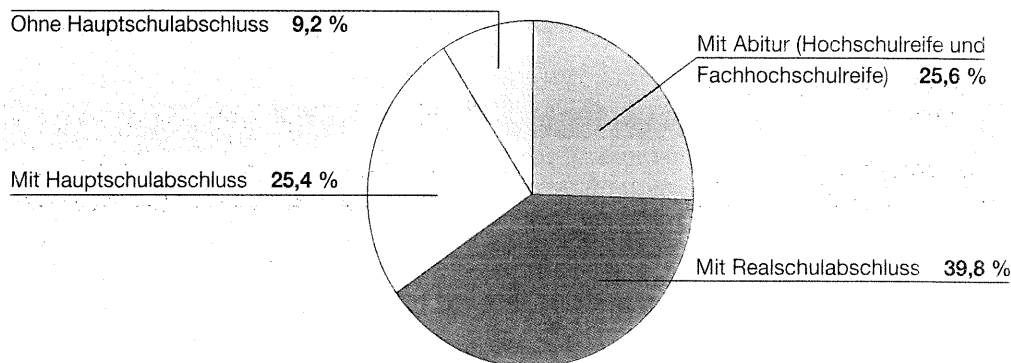
Deine Gesprächspartnerin/dein Gesprächspartner möchte einiges über dich erfahren. Sie/Er stellt dir folgende Fragen. Beantworte sie und führe mit ihr/ihm ein Gespräch.

- Wie ist dein Name?
- In welche Klasse gehst du?
- Welche Fächer gefallen dir?
- Lernst du besser allein oder zusammen mit anderen?
- Hast du ein bestimmtes System beim Lernen?
- Benutzt du den Computer beim Lernen oder Hausaufgaben machen?
- Warum lernst du Fremdsprachen?
- Was machst du gegen Prüfungsangst?

Mündlicher Ausdruck Teil 2

Sieh dir die Grafik an und lies den Text. Welche Informationen werden gegeben? Unterhalte dich anschließend mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner darüber.

Absolventen nach Art des Schulabschlusses



Die meisten Schulabgänger in Deutschland machen den Realschulabschluss. Im Vergleich zu früher ist der Anteil der Abiturienten gestiegen. Nur ca. 9 Prozent der Jugendlichen verlassen die Schule ohne Abschluss.

Folgende Punkte helfen dir dabei:

- Lernst du gern für die Schule?
- Welche Fremdsprachen kann man in deinem Heimatland in der Schule lernen?
- Glaubst du, dass man am Ende der Schulzeit diese Sprache / diese Sprachen gut beherrscht?
- Was hältst du von einem Aufenthalt im Ausland um seine Sprachkenntnisse zu verbessern / zu erweitern?
- Glaubst du, dass das Lernen mit dem Ende der Ausbildung aufhört?
- Ist das, was man in der Schule lernt, im späteren Leben nützlich?
- Sollte man in der Schule vorwiegend theoretische Dinge lernen oder sind auch andere Bereiche wichtig, z.B. Sport, Kunst, handwerkliche Tätigkeiten, soziales Verhalten?
- Werden in deinem Heimatland / in deiner Schule die neuen Medien beim Lernen eingesetzt?
- Kann der virtuelle Lehrer den klassischen Lehrer ersetzen?
- Was hältst du vom lebenslangen Lernen?

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

Mündlicher Ausdruck Teil 3

Dein Lehrer hat dir die Aufgabe übertragen, Lerngruppen in deiner Klasse zu organisieren. Überlege zusammen mit deiner Gesprächspartnerin / deinem Gesprächspartner was alles dabei beachtet werden muss.

- Wo?
- Wann, wie lange?
- Pausen
- Gegenseitig abfragen?
- Gegenseitige Korrektur?
- Medien einsetzen?
- Tests?
- Zusammensetzung der Gruppen (z.B. schwache und gute Schüler)
- Hilfe des Lehrers, wann?

Modellsatz zur Prüfung Zertifikat Deutsch

Hörverstehen Teil 1 (Hörtext auf der Kassette zu *Pingpong neu 3*)

Du hörst fünf kurze Texte. Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 1–5 richtig (R) oder falsch (F) sind.

1. Für die Sprecherin ist es wichtig, dass ihr die Arbeit gefällt.
2. Für den Sprecher ist Karriere wichtiger als Familie.
3. Die Sprecherin arbeitet für den Umweltschutz.
4. Der Sprecher möchte keine Kinder, um unabhängig zu sein.
5. Der Sprecher möchte Karriere und Familie verbinden.

☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F

Hörverstehen Teil 2 (Hörtext auf der Kassette zu *Pingpong neu 3*)

Du hörst nun ein Gespräch. Das Gespräch hörst du zweimal. Markiere beim Hören oder danach, ob die Aussagen 1–10 richtig (R) oder falsch (F) sind.

1. Thorsten möchte nach dem Studium als Lehrer arbeiten.
2. Thorsten würde gern im Ausland in einem Theaterstück spielen.
3. Die Anonymität an der Universität in Rostock gefällt ihm nicht.
4. Für Thorsten war es wichtig, dass Rostock am Meer liegt.
5. Thorsten hat schon ein Semester in den Niederlanden studiert.
6. Es war sehr schwer für ihn, in Rostock eine Wohnung zu finden.
7. Seine Wohnung ist nicht weit von der Universität entfernt.
8. In den Semesterferien arbeitet Thorsten.
9. Er arbeitet fünf Monate im Jahr bei Volkswagen.
10. Thorsten geht gerne ins Theater.

☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F

Hörverstehen Teil 3 (Hörtext auf der Kassette zu *Pingpong neu 3*)

Du hörst nun fünf kurze Texte. Markiere beim Hören oder danach, ob die Aussagen 1–5 richtig (R) oder falsch (F) sind. Du hörst jeden Text zweimal.

1. In Österreich und in der Schweiz scheint am Freitag die Sonne.
2. Zum Abschluss gibt es für alle Internet-Surfer ein kostenloses Frühstück.
3. Der kleine Stefan trägt eine braune Hose.
4. Jeder Hörer, der anruft, bekommt eine CD.
5. Auf der Autobahn zwischen Stuttgart und Tübingen müssen die Autofahrer eine Stunde warten.

☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F
☐ R	☐ F

